

Stadt Altstätten  
Oberstufe Altstätten  
Primarschule Altstätten

# Jahresbericht

## **Bürgerversammlungen**

---

**Oberstufe**

**Mittwoch, 11. Mai 2016,  
19.30 Uhr**

---

**Primarschule**

**Mittwoch, 11. Mai 2016,  
im Anschluss an die Bürger-  
versammlung der Oberstufe**

---

**Stadt**

**Mittwoch, 11. Mai 2016,  
20.15 Uhr**

---

**«Sonnensaal» Altstätten**

# 2015



## **Stadtentwicklungsprojekt Freihof-Rathaus**

Der Jahresbericht der Stadt Altstätten zeigt für 2015 Bilder des Stadtentwicklungsprojektes Freihof-Rathaus. Dazwischen gibt es Bilder zu den einzelnen Themen.



Stadtverwaltung  
Rathausplatz 2  
9450 Altstätten  
Telefon 071 757 77 11  
Telefax 071 757 77 22  
E-Mail [info@altstaetten.ch](mailto:info@altstaetten.ch)  
Internet [www.altstaetten.ch](http://www.altstaetten.ch)



Schulsekretariat  
Bahnhofstrasse 5  
9450 Altstätten  
Telefon 071 757 93 00  
Telefax 071 757 93 01  
E-Mail [sekretariat@schalt.ch](mailto:sekretariat@schalt.ch)  
Internet [www.schalt.ch](http://www.schalt.ch)

# Freundliche Einladung

**Bürgerversammlung der Stadt Altstätten**  
**Ort: Sonnensaal Altstätten**  
**Datum: Mittwoch, 11. Mai 2016, 20.15 Uhr**

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2015

#### Anträge Stadtrat:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Altstätten und der Technischen Betriebe Altstätten zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von Fr. 4 160 570.69 sei wie folgt zu verwenden:
  - Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) Fr. 4 160 570.69

#### Anträge Geschäftsprüfungskommission:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Altstätten und der Technischen Betriebe Altstätten unter Berücksichtigung der genannten Feststellungen zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von Fr. 4 160 570.69 sei wie folgt zu verwenden:
  - Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) Fr. 4 160 570.69

### 2. Gutachten und Antrag zum Kauf des Grundstücks Nr. 3018 Gebiet Widen

#### Antrag Stadtrat:

Für den Kauf des Grundstücks Nr. 3018 mit einer Fläche von 13 050 m<sup>2</sup> im Gebiet Widen durch die Politische Gemeinde Altstätten sei der Kaufvorvertrag vom 23. Juni 2015 mit einem Kaufpreisrahmen von Fr. 2 500 000 zu genehmigen.

### 3. Allgemeine Umfrage



# Anmerkungen

Die Rechnungen sind nur auszugsweise enthalten.

Der Jahresbericht 2015 sowie die Detailunterlagen wie Rechnungen, Berichte, Ergänzungen zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnis über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen und von Zweckverbänden sowie Bauabrechnungen liegen ab dem Tag der Bekanntmachung bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtverwaltung auf.

## **Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage**

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen, wie die detaillierten Zahlen liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtverwaltung, Rathausplatz 2, Altstätten, auf und können beim Einwohneramt (EG) oder bei der Stadtkanzlei (4. OG) persönlich oder telefonisch bezogen werden (Telefon 071 757 77 04).

Bestellungen sind auch über Internet [www.altstaetten.ch](http://www.altstaetten.ch) (Suchbegriff: Jahresbericht) sowie per E-Mail [info@altstaetten.ch](mailto:info@altstaetten.ch) möglich.

## **Stimmberechtigung**

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

## **Stimmausweise**

Alle Stimmberechtigten erhalten einen adressierten Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Ausweise können bis Mittwoch, 11. Mai 2016, 17.00 Uhr, bei der Stimmregisterführerin (Einwohneramt, EG, Rathausplatz 2, Altstätten) verlangt werden.

## **Verfahren Bürgerversammlung**

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Gemeindegesetz).

## **Protokoll Bürgerversammlung**

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 26. Mai 2016 bis 8. Juni 2016 bei der Stadtkanzlei (4. OG, Rathausplatz 2, Altstätten) öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

**1 Einladung zur Bürgerversammlung**  
**2 Anmerkungen zur Bürgerversammlung**

UMFELD	STRATEGIE	RÜCKBLICK	ERGEBNISSE	FINANZEN
<p><b>4</b> Vorwort des Stadtpräsidenten</p>	<p><b>8</b> Projekte</p> <p><b>12</b> Vorstellung Bereiche</p>	<p><b>16</b> Berichte aus dem Stadtrat</p> <p><b>28</b> Berichte aus den Bereichen</p> <p><b>34</b> Zweckverbände</p> <p><b>36</b> Altstätten in Zahlen</p>	<p><b>39</b> Finanzbericht</p> <p><b>64</b> Finanzbericht Technische Betriebe</p>	<p><b>45</b> Finanzen der Stadt Altstätten</p> <p><b>65</b> Finanzen der Technischen Betriebe</p> <p><b>73</b> Anträge Stadtrat</p> <p><b>74</b> Bericht und Anträge GPK</p>
		<p><b>93</b> Anerkennungspreis der Stadt Altstätten</p>		<p><b>75</b> Gutachten Kauf Grundstück Nr. 3018 im Gebiet Widen</p> <p><b>79</b> Kaufvorvertrag</p>
<p><b>94</b> Einladung zur Bürgerversammlung Oberstufe</p> <p><b>95</b> Vorwort des Schulratspräsidenten</p>	<p><b>101</b> Legislaturplanung</p> <p><b>102</b> Schulrat Oberstufe</p>	<p><b>103</b> Berichte aus dem Schulrat</p> <p><b>104</b> Pädagogischer Bericht Schulleitungen</p> <p><b>106</b> Bericht der Baukommission</p>		<p><b>107</b> Finanzen Oberstufe Altstätten</p> <p><b>115</b> Bericht und Anträge GPK</p>
<p><b>116</b> Einladung zur Bürgerversammlung Primarschule</p>	<p><b>122</b> Schulrat Primarschule</p>	<p><b>123</b> Berichte aus dem Schulrat</p> <p><b>124</b> Pädagogischer Bericht Schulleitungen</p> <p><b>126</b> Bericht der Baukommission</p>		<p><b>127</b> Finanzen Primarschule Altstätten</p> <p><b>136</b> Bericht und Anträge GPK</p>
<p><b>121</b> Ferienplan</p>				



**Stadtpräsident:  
Ruedi Mattle**

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Mit dem Einzug ins neue Rathaus konnte im vergangenen Dezember eines der grössten Projekte der Stadt Altstätten baulich abgeschlossen werden. Am Tag der offenen Tür besichtigten unzählige Interessierte das neue Rathaus und konnten sich ein Bild machen. Zusammen mit dem Rathausplatz, der Freihofüberbauung, der Tiefgarage und dem Bushof hat Altstätten einen neuen, selbstbewussten östlichen Eingang in unsere Altstadt erhalten. Aber auch neben dem Rathaus wurden diverse Projekte weiterentwickelt; neben der Sanierung der ARA wurde die Hochwassersicherheit am Brenden- und Stadtbach erhöht und der Wettbewerb für ein neues Hallenbad durchgeführt. Basierend auf den im Jahr 2014 in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Szenarien konnte der Stadtrat die Verhandlungen für die Übernahme des Hauses Sonnengarten erfolgreich zum Abschluss führen und kann Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, dieses Geschäft im Juni 2015 zur Abstimmung vorlegen.

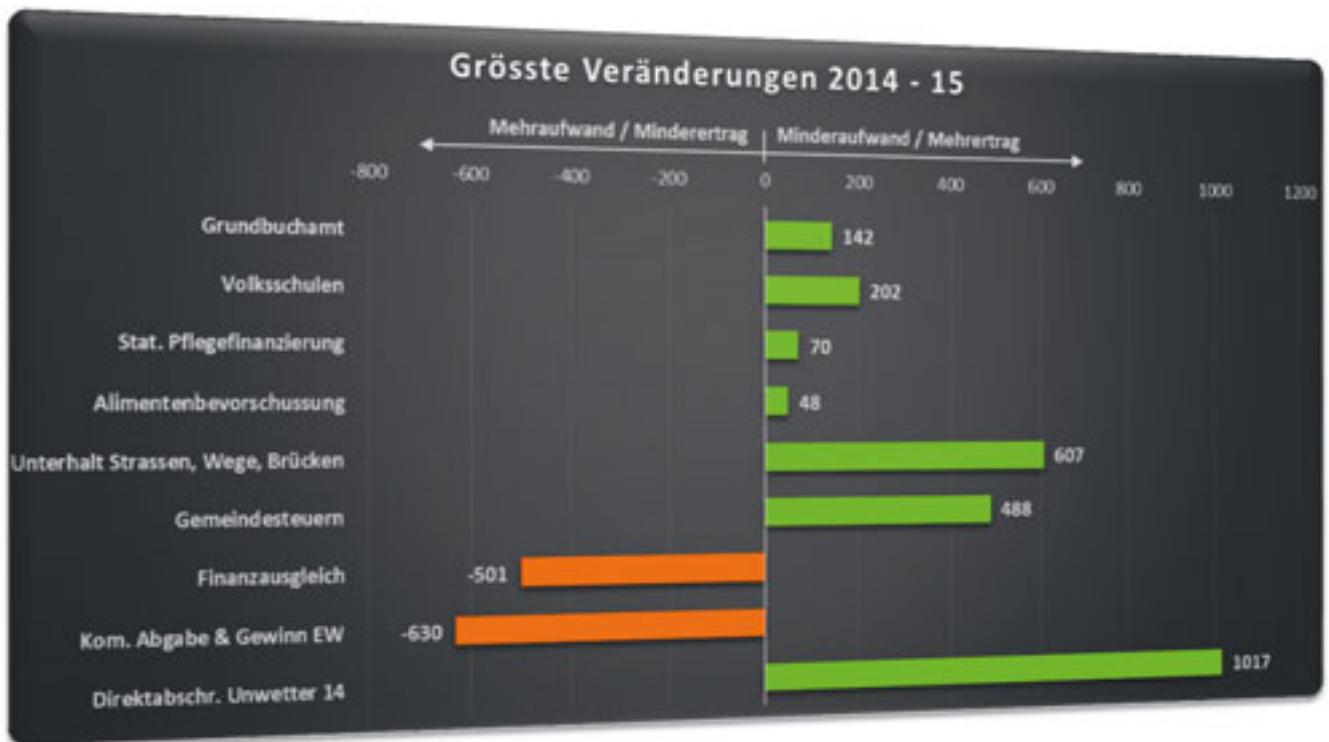
Anfang 2015 konnte mit dem Bund, dem Kanton und der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten (VSGP) eine Einigung über den Verkaufspreis der Parzelle Hädler für ein neues Bundesasylzentrum und den Kaufpreis der Parzelle des heutigen Empfangs- und Verfahrenszentrums an der Bleichemühlstrasse erzielt werden. Im zweiten Halbjahr wurde eine breit abgestützte Begleitgruppe gebildet, welche den Stadtrat bei den Verhandlungen über die flankierenden Massnahmen eines möglichen neuen Bundesasylzentrums im Hädler unterstützte. In mehreren Workshops erarbeitete die Gruppe einen Forderungskatalog, welcher

vom Stadtrat zuhanden der Verhandlungsdelegation verabschiedet wurde. In diversen Verhandlungsrunden und mit regelmässigem Einbezug der Begleitgruppe konnten substantielle Fortschritte erzielt werden. Trotzdem blieben bis heute noch einige Punkte offen, welche in weiteren Verhandlungen zu klären sind. Die geplante Abstimmung über den Verkauf der Parzelle Hädler wurde deshalb verschoben.

Finanziell war das Jahr 2015 für die Stadt Altstätten sehr erfolgreich. Die Stadt Altstätten weist für das Jahr 2015 einen Gewinn von über 4.1 Mio. Franken aus. Dies entspricht einer Gewinnerhöhung von rund 1.5 Mio. Franken (+57 Prozent) gegenüber dem Jahresergebnis 2014. Zu dieser Gewinnsteigerung haben massgeblich ein gegenüber dem Jahr 2014 günstigerer Unterhalt von Strassen, Wegen und Brücken (–607 Tsd. Franken), höhere Steuereinnahmen (+488 Tsd. Franken), tiefere Kosten bei den Volksschulen (–202 Tsd. Franken) sowie höhere Gebührenerträge und anderen positiven Faktoren im Grundbuchamt (+142 Tsd. Franken) beigetragen. Ausserdem mussten im Jahr 2015 keine Aufwände für die Bewältigung von Unwetterschäden verbucht werden; diese hatten im Vorjahr die Rechnung noch mit über 1 Mio. Franken belastet.



Die im letzten Jahresbericht genannten Kostentreiber Soziale Wohlfahrt und Gesundheit waren im Jahr 2015 stabil bzw. sogar leicht rückläufig (Soziale Wohlfahrt: –0.9 Prozent und Gesundheit: –5.1 Prozent).



Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Beiträge aus dem Finanzausgleich (insbesondere aus dem Ressourcenausgleich) um rund 500 Tsd. Franken sowie die kommunalen Abgaben und der Gewinnübertrag aus dem Elektrizitätswerk um total 630 Tsd. Franken.

Der Stadtrat hat zu Beginn der laufenden Legislatur einen Wechsel der mittel- bis langfristigen Finanzstrategie vorgenommen, indem er eine fortgesetzte Entschuldung zwar weiterhin verfolgen, jedoch auch den Steuerfuss zumindest auf die Grenze der 2. Stufe des Finanzausgleichs (zurzeit 145 %) absenken will. Im Jahr 2015 konnten trotz einer Steuerfussenkung von 2 Prozent höhere Einkommens- und Vermögenssteuern verbucht werden (+0.9 %). Die Nettoschuld je Einwohner (exkl. Spezialfinanzierungen und Schulen) erhöhte sich um 6.5 Prozent auf Fr. 1 174. Altstätten liegt damit im Vergleich mit den anderen Gemeinden im Kanton etwa im Mittelfeld. Die Investitionen für das neue Rathaus führten dazu, dass der Selbstfinanzierungsgrad exklusiv Selbstfinanzierungen im Jahr 2015 auf 77 Prozent sank. Der Mittelwert über die vergangenen fünf Jahre beträgt jedoch immer noch gute 113 Prozent.

Der Stadtrat beantragt eine Einlage des gesamten Gewinns 2015 in das Eigenkapital. In der Vergangenheit wurden Ertragsüberschüsse hauptsächlich zur Entschuldung mittels Zusatzabschreibungen oder Vorfinanzierungen genutzt. Da die 2. Stufe des Finanzausgleichs eine Reduktion der Beiträge vorsieht, wenn das Eigenkapital über 20 Prozent der einfachen Steuer liegt, hat dieses Vorgehen Sinn gemacht. Mit der zu Beginn der Legislatur vorgenommenen Anpassung der Finanzstrategie erachtet es der Stadtrat zum heutigen Zeitpunkt als sinnvoll, das





Eigenkapital zu erhöhen und damit mögliche künftige Aufwandüberschüsse für eine gewisse Zeit über das Eigenkapital ausgleichen zu können. Dies erlaubt eine Verstetigung der Steuerfusspolitik, indem nach einem Aufwandüberschuss der Steuerfuss nicht sogleich wieder nach oben korrigiert werden muss. Daneben verfolgt der Stadtrat weiterhin das Ziel, den Selbstfinanzierungsgrad im Mittel über fünf Jahre bei mindestens 100 Prozent zu halten.

Ein Blick auf die Steuerfussentwicklung, die Eigenkapitalreserven sowie der Nettoverschuldung je Einwohner der Städte im Kanton St.Gallen (ausser Stadt St.Gallen, für die Stadt Wil sind nicht alle Daten vorhanden, vgl. Abb. Seite 7) zeigt, dass Altstätten im Jahr 2015 den höchsten Steuerfuss der betrachteten Gemeinden und das zweitniedrigste Eigenkapital aufweist. Die Darstellung zeigt aber auch, dass die Nettoverschuldung pro Kopf vergleichsweise stark reduziert werden konnte. Es ist allerdings anzumerken, dass in diesem Vergleich ausser Altstätten alles Einheitsgemeinden sind und dort entsprechend die Schulen in die Betrachtung miteinbezogen sind.

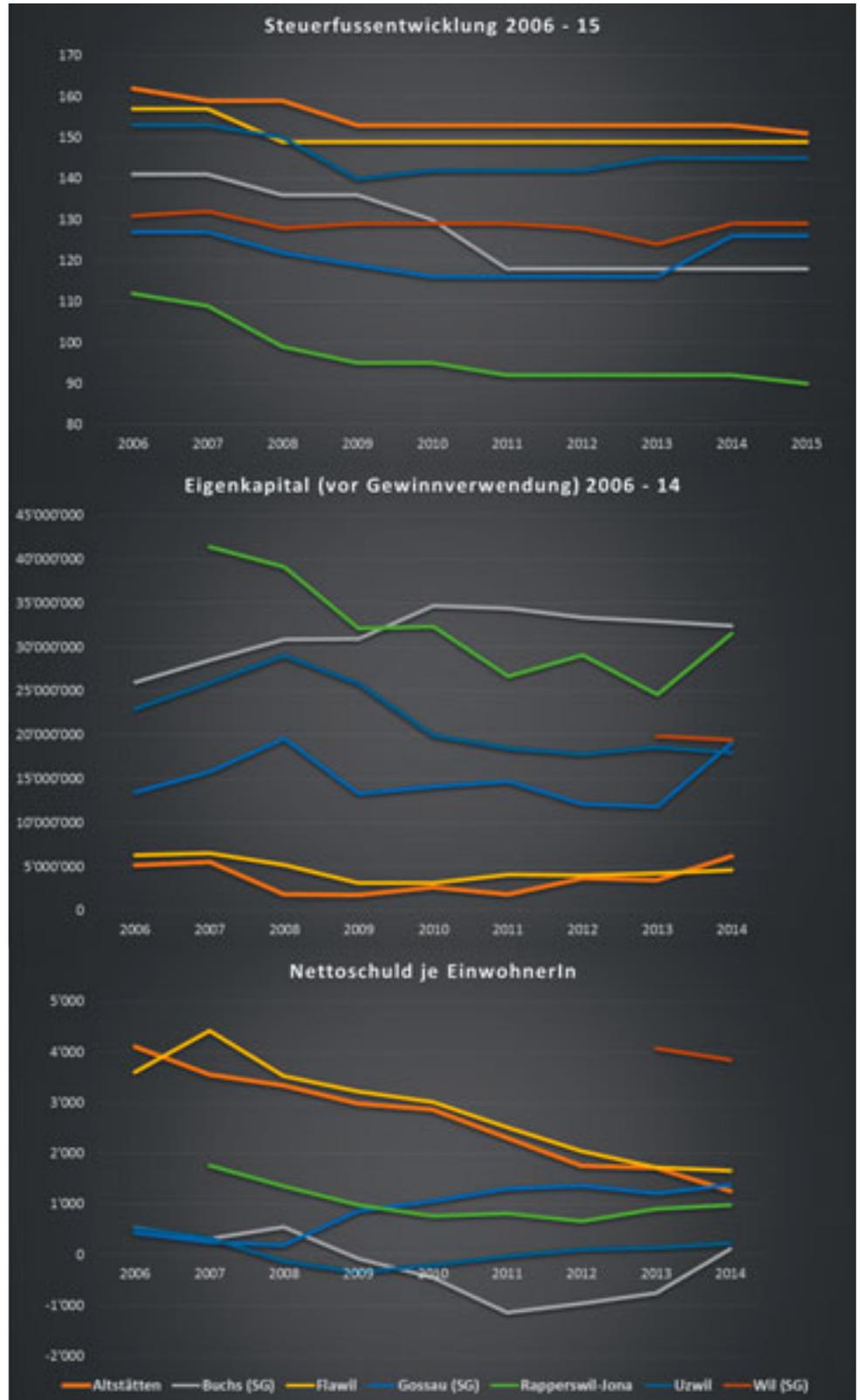


Eine gute und nachhaltige Finanz- und Steuerpolitik gleicht zwischen diesen drei Aspekten – der Steuerbelastung, dem verfügbaren Eigenkapital und der Verschuldung – aus; für die Stadt Altstätten bedeutet dies, dass nach Möglichkeit ohne eine Verschuldungszunahme das Eigenkapital erhöht und der Steuerfuss mittelfristig weiter gesenkt werden soll.

Mit Blick auf die sich abzeichnenden Veränderungen im Finanzausgleich des Kantons St.Gallen muss die Stadt Altstätten mit reduzierten Beiträgen von bis zu 1.5 Mio. Franken ab dem Jahr 2017 rechnen (davon rund 550 Tsd. Franken jährlich durch die mögliche Abschaffung der 2. Stufe des Finanzausgleichs). Zudem sind die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf die Gemeindefinanzen heute noch kaum absehbar. Mit Blick auf diese künftigen Herausforderungen und unter Berücksichtigung der definierten mittel- bis langfristigen Finanz- und Steuerstrategie ist eine Erhöhung des Eigenkapitals sinnvoll, selbst dann, wenn dadurch im Jahr 2016 die Beiträge aus der 2. Stufe des Finanzausgleichs wegfallen werden. Finanzpolitik ist immer in grösseren Zeiträumen zu betrachten; rein kurzfristigen finanzpolitischen Massnahmen fehlt in den meisten Fällen die Nachhaltigkeit bzw. die umfassende Berücksichtigung aller relevanten Aspekte.

Ich möchte mich bei Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, für Ihr Vertrauen und die Unterstützung bei der Umsetzung der (Finanz-)Strategie herzlich bedanken.

Ihr Stadtpräsident, Ruedi Mattle



# Projekte

## Freihof / Rathaus

Nachdem die Baumeisterarbeiten bis Ende 2014 abgeschlossen werden konnten, begann im Januar 2015 der Bau der Fassadenunterkonstruktion und der Einbau der Fenster. Anschliessend erfolgte das Isolieren und Abdichten der Dächer. Die Montage der Fassade nahm sodann einige Zeit in Anspruch. Parallel dazu konnte mit dem Rohbau 2 begonnen werden. Die Installateure montierten Kilometer von Lüftungsrohren, Elektrokabeln, Bodenheizungsrohren und Leitungen für Wasser. Die beengten Verhältnisse in und um die Baustelle machten die Arbeiten anspruchsvoll. Mit den Gipserarbeiten wurden im Mai gestartet. Damit wurde erstmals die Büroeinteilung sichtbar und die Mitarbeitenden konnten sich ein erstes Bild ihrer Büros machen. Als nächstes kamen die Böden aus Hartbeton, Lüftungsgeräte, Schaltschränke und vieles mehr. Anfang September starteten die Schreiner mit den Türen und Schränken, so dass kurz vor Mitte November alles eingebaut war. Der Umzug Anfang Dezember klappte bestens. Anlässlich der Einweihung am 12. Dezember konnte sich die Bevölkerung am Tag der offenen Tür selber ein Bild des neuen Rathauses machen. Unzählige Interessierte nutzten die Möglichkeit, die neuen Büroräumlichkeiten der Stadtverwaltung und der KESB zu besichtigen und einen atemberaubenden Blick über die Dächer der Altstadt und auf den neuen Rathausplatz zu geniessen. Das neue Rathaus steht nun als Symbol für ein aufstrebendes und selbstbewusstes Altstätten.

## Rathausplatz

Die Arbeiten am Rathausplatz wurden im April gestartet und konnten mit grossem Einsatz der Unternehmen und auch dank Wetterglück Ende November abgeschlossen werden. Immer wieder war grosse Flexibilität gefragt, damit der Platz rechtzeitig fertig werden konnte. Ein grosser Dank gebührt auch den Anwohnerinnen und Anwohnern, die mit viel Verständnis die notwendigen Behinderungen hinnahmen.

## Bushof

Der Bau des Bushofs begann im August 2015. Das Gemeinschaftswerk von Stadt, Kanton und RTB benötigte viel Koordination. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen

Denkmalpflege und der Kath. Kirchenverwaltung war es dann möglich, eine sinnvolle Lösung für das Dach zu entwickeln. Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember konnte auch dieser Teil des Stadtentwicklungsprojektes fristgerecht übergeben werden.

## Hallenbad GESA

Nach der gütlichen Einigung im Mai 2015 zwischen dem Einsprecher und der Stadt war der Weg frei für die Fortsetzung des Totalunternehmer (TU)-Studienauftrages «Gesamtleistungsstudie Ersatzbau Hallenbad GESA». An der ersten Sitzung am 8. Juni beschloss das Beurteilungsgremium im Rahmen der Präqualifikation, dass alle fünf TU-Teams die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten sollen. Am 1. September erfolgte die definitive Programmgenehmigung durch das Gremium. Anschliessend wurden die Unterlagen allen fünf Teilnehmern zugestellt. Am 29. September trafen sich sämtliche Teams zur Begehung vor Ort beim Hallenbad. Ziel der Begehung war es, dass die Teilnehmer den Ort für den Neubau kennen lernen und die Zusammenhänge mit dem Freibad und den anderen Sportanlagen sehen und verstehen. Gemäss Ausschreibung fand am 17. November eine Zwischenbesprechung mit allen Teams statt. Jedes einzelne Team konnte sein Projekt präsentieren und Fragen stellen. Das Beurteilungsgremium nahm die Fragen entgegen und beurteilte zum ersten Mal die vorliegenden Projekte. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass bereits in einer frühen Phase eingegriffen werden kann, sollte sich ein Teilnehmer mit seinem Lösungsvorschlag «verrennen». Die Projekte wurden am 29. Januar 2016 abgegeben, danach dem Beurteilungsgremium vorgestellt und beurteilt. Anlässlich der Wettbewerbsausstellung aller Projekte wurde der Bevölkerung Mitte März 2016 das Siegerprojekt der Implemia AG vorgestellt.

## Altersheimplanung

Die Arbeitsgruppe Altersheimplanung hat im Jahr 2014 den künftigen Bedarf und das aktuelle Angebot an Plätzen in den Altstätter Altersheimen untersucht, verschie-

dene Szenarien entwickelt sowie bewertet und dem Stadtrat einen entsprechenden Bericht vorgelegt. Der Verwaltungsrat des Hauses Sonnengarten hat aufgrund der Situation, dass fast alle Gemeinden im Gebiet des Zweckverbandes den Ausbau ihres eigenen Bettenangebotes planen, entschieden, den Zweckverband längerfristig aufzulösen und nach einer neuen Trägerschaft zu suchen. Der Zweckverband Haus Sonnengarten (vormals Zweckverband Pflegeheim Altstätten) hat deshalb der Stadt Altstätten das Haus Sonnengarten zum Kauf angeboten. Basierend auf den Resultaten der Arbeitsgruppe Altersheimplanung hat der Stadtrat an der Sitzung vom 9. März 2015 entschieden, die Verhandlungen mit dem Zweckverband Haus Sonnengarten aufzunehmen.

Die Bewohnenden und Mitarbeitenden wurden frühzeitig über die Absicht des Stadtrats informiert; bereits zu diesem Zeitpunkt wurde – für den Fall einer Einigung sowie der Zustimmung aller Bürgerinnen und Bürger der Zweckverbandsgemeinden – ein frühester Schliessungstermin des Alters- und Betreuungsheims Forst im Frühjahr 2019 angekündigt. Dies erlaubt einen geordneten Übergang während zweier Jahre, welcher auch den Bedürfnissen der Bewohnenden und der Mitarbeitenden Rechnung trägt. Sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Betreuungsheims Forst werden in einem Altstätter Altersheim untergebracht. Falls auswärtige Bewohnende den Wunsch haben, in ein auswärtiges Heim einzutreten, werden diese entsprechend unterstützt. Gemeinsam mit den Angestellten werden individuelle Zukunftslösungen innerhalb der neuen Organisation oder in einer anderen bestehenden Institution in der Region Rheintal ausgearbeitet. Somit kann gewährleistet werden, dass sämtliche Angestellten optimal begleitet werden können. Der Stadtrat Altstätten bedauert es, dass aufgrund der Voraussetzungen die Weiterführung des Alters- und Betreuungsheims Forst lediglich als alternatives Szenario erfolgen kann, ist sich jedoch bewusst, dass diese Neuorganisation eine Chance für die Altersheimlandschaft der Stadt Altstätten darstellt.

In der Zwischenzeit sind die Verhandlungen mit dem Verwaltungsrat des Hauses Sonnengarten abgeschlossen. Die Zweckverbandsgemeinden werden bereits an ihren Bürgerversammlungen im Frühjahr 2016 über den Ver-

kauf und die Auflösung des Zweckverbandes entscheiden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Altstätten werden am 5. Juni 2016 über den Kauf des Hauses Sonnengarten und über die Auflösung des Zweckverbandes Haus Sonnengarten an der Urne abstimmen. Die entsprechenden Informationen zu diesem Geschäft werden mit den Abstimmungsunterlagen verschickt.

## Bachprojekte

Im Berichtsjahr 2015 wurden umfangreiche Projekte am Stadtbach, am Brendenbach und am Widenbach sowie diverse kleinere Projekte realisiert. Die Planungen für mehrere grosse Ausbauprojekte wurden vorangetrieben.

### Geschieberückhalt Obermüli

Das Rückhaltevolumen am Brendenbach im Bereich Obermüli wurde im Jahr 2015 durch zwei Massnahmen markant vergrössert. Die bestehende Kiesfangsperre wurde um rund zwei Meter erhöht und seitlich soweit verlängert, dass sie gut ins Gelände eingebunden werden konnte. Dadurch wurde das Rückhaltevolumen von 800 auf 2 900 m<sup>3</sup> vergrössert. Durch eine geringfügige Absenkung der Sohle erhöht sich das Rückhaltevolumen nochmals um rund 700 m<sup>3</sup>. Somit steht neu ein Rückhaltevolumen von rund 3 600 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Als zweite Massnahme wurde unterhalb der Kiesfangsperre Obermüli ein vier Meter hohes Schwemmholznetz bei der bestehenden Sperre 469 installiert. Mit dem Schwemmholznetz wird ein zusätzliches Rückhaltevolumen von 2 800 m<sup>3</sup> geschaffen. Somit erhöht sich das gesamte Rückhaltevolumen im Bereich Obermüli von bisher 800 auf neu rund 6 400 m<sup>3</sup>. Das Bauwerk wurde im August 2015 in Betrieb genommen. Die definitive Bauabnahme erfolgte im Oktober 2015.

### Durchlass Frauenhofplatz

Im Rahmen der vorgezogenen baulichen Massnahmen nach dem Unwetter 2014 wurde beim Durchlass Frauenhofplatz die steile Rampe abgerundet und der Einlauf des Brendenbachs in den Durchlass hydraulisch verbessert.



Im Bereich der Bushaltestelle wurde ein Entlüftungsschacht erstellt und das Gelände beim Trottoir durch eine Betonmauer ersetzt. Der Brendenbachweg erhielt ein Tor, welches im Hochwasserfall geschlossen wird. Dadurch soll in Zukunft ein Überfluten des Frauenhofplatzes verhindert werden. Die Bauarbeiten dauerten von Ende Januar bis Ende Februar 2015.

#### **Provisorische Massnahmen Spangeln – Klaus**

Die Erhöhung der Abflusskapazität im Bereich Spangeln – Klaus, im Rahmen von provisorischen Massnahmen nach dem Unwetter 2014, erwies sich als schwierigstes Teilprojekt. Die Lösungssuche, der Variantenvergleich und die Projektierungsarbeiten erstreckten sich daher bis in den März 2015. Nach erfolgter öffentlicher Auflage konnte im Juni 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Brücken Bad und Untertor wurden überströmbare ausgebildet und die Ufer ober- und unterhalb der Brücken wurden auf den zu erwartenden Wasserspiegel mit Holz- und Betonwänden erhöht. Die Brückenuntersichten sind mit Abweisblechen verkleidet worden. An der Brücke Bad wurden zwei Schwenktore montiert und an der Brücke Untertor eine Lösung mit Dammbalken realisiert.

Es ist nicht auszuschliessen, dass im Ereignisfall trotz den getroffenen Massnahmen Wasser über die Ufer tritt und dem höhenmässig tiefsten Weg folgt. Daher wurden in den Hintergärten Absperrelemente stationiert. Sie dienen dazu, das Wasser wieder in den Stadtbach zurück zu führen. Weitere Absperrelemente sind beim Untertor sowie bei der Klausbrücke vorgesehen. Diese werden im Frühjahr 2016 realisiert.

#### **Widenbach**

Die rund 30 Jahre alten Holzkastensperren an der Verlegestrecke des Widenbach wurden 2014 durch Sperren in Betonbauweise ersetzt. Die Bauarbeiten wurden im Mai 2014 abgeschlossen. Während und nach der Bauausführung traten an einzelnen neu erstellten Sperren Risse infolge von Hangbewegungen auf. In Zusammenarbeit mit einem externen Gutachter wurde im Frühjahr 2015 ein Sanierungskonzept erstellt. Die Risse konnten im September 2015 saniert und das Bauprojekt damit abgeschlossen werden. Die Sperren in Betonbauweise, mit

einer Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten, bieten damit einen wirksamen Hochwasserschutz.

#### **Naturgefahren Gewässer – kleinere Massnahmen**

Aus dem Massnahmenkonzept Naturgefahren wurden verschiedene kleinere Massnahmen realisiert. Beim Birrerbach wurden die beiden Durchlässe Trogenerstrasse und Parkstrasse erneuert. Beim Lüchingerbach und Lehnbach wurde ein Konzept zur Optimierung und Kapazitätserhöhung ausgearbeitet.

#### **Generelles Projekt Brendenbach**

Der Brendenbach ist mit einem Einzugsgebiet von 5,3 Quadratkilometer der Hauptzubringer des Stadtbachs. Im Einzugsgebiet oberhalb des Gebietes Weidest hat der Brendenbach den Charakter eines Wildbachs mit vielen steilen Flanken, Runsen und Seitenbächen. Diese sind teilweise mit Holz- und Bruchsteinsperren verbaut. Im Rahmen des Generellen Projektes wurde der Zustand im gesamten Projektperimeter aufgenommen und dokumentiert. Die hydrologischen Grundlagen wurden erarbeitet. Ein Schwerpunkt bildete die Ermittlung der Geschiebeereignisfrachten für ein 30-, 100- und 300-jähriges Ereignis. Basierend auf diesen Grundlagen wurden Lösungsvarianten zur Erhöhung der Hochwassersicherheit projektiert. Im Abschnitt Geschieberückhalt Obermüli bis Frauenhofplatz wurde ergänzend ein Vorprojekt zum Bachausbau erstellt. Das Generelle Projekt Brendenbach wird im April 2016 abgeschlossen. Es bildet die Grundlage für das Hochwasserschutzprojekt am Stadtbach sowie zur Ausarbeitung eines Bauprojektes am Brendenbach.

#### **Hochwasserschutzprojekt Stadtbach**

Das Hochwasserschutzprojekt Stadtbach besteht aus zwei Gewässerabschnitten: Dem Abschnitt Brendenbach vom Geschieberückhalt Obermüli bis zum Frauenhofplatz sowie dem Abschnitt Stadtbach vom Frauenhofplatz bis zum Kiessammler «Guter Hirte». Ziel der Projektierung des neuen Stadtbachgerinnes ist das schadhafte Ableiten des Dimensionierungsereignisses mit einem genügend grossen Freibord. Es ist ein Wasserbauprojekt auszuarbeiten, welches sämtliche Gesichtspunkte des modernen Hochwasserschutzes berücksichtigt. Neben dem eigentlichen Hochwasserschutz müssen aufgrund der Lage

mitten im Stadtzentrum diverse weitere Aspekte wie Städtebau, Ortsbild, Brücken-, Strassen- und Werkleitungsbau sowie die Anliegen der Grundeigentümer und der Öffentlichkeit berücksichtigt werden. Das Projektteam startete im Juli 2015. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen konkrete Realisierungsvarianten vor. Es ist das Ziel, im Verlauf des Jahres 2016 der Bevölkerung ein Bauprojekt vorzustellen und dieses öffentlich aufzulegen.

### Ausbauprojekt Tobelbach

Am Tobelbach sind in den nächsten Jahren bauliche Sanierungsmassnahmen vorgesehen. Die Planungsarbeiten für einen Geschiebe- und Holzrückhalt und den Gerinne-Ausbau Kesselbach – Heidenerstrasse, Heidenerstrasse – Sperre 486 und die Anhebung diverser Stege wurden im Spätherbst 2015 vergeben.

### Sanierung ARA Altstätten

Nachdem 2013 bis 2014 die mechanische Reinigung und die Schlammbehandlung saniert wurden, konzentrierten sich die Arbeiten im Jahr 2015 auf die biologische Reinigung. Im ersten Halbjahr wurde das kleinere der zwei

Biologiebecken auf das neue Wirbelbett-Hybrid – Verfahren umgerüstet und im Juni 2015 konnte der Betrieb aufgenommen werden.

Nach Inbetriebnahme der 1. Biologiestrasse erfolgte der Umbau des grösseren Biologiebeckens. Im Rahmen dieses Umbaus wurde das grosse Biologiebecken in zwei kleinere Biologiestrassen getrennt. Dadurch sind nun drei gleich grosse Biologiestrassen vorhanden, was die Betriebssicherheit der Anlage erhöht. Zudem wurde eine neue Erschliessung des grossen Biologiebeckens mittels eines Flachkanals erstellt. Die Inbetriebnahme dieser zweiten Etappe erfolgte anfangs Dezember 2015.

Parallel mit dem Umbau der biologischen Reinigung wurden auch die Elektroinstallationen und die Schaltanlagen erneuert und das Leitsystem auf das neue Verfahren aktualisiert.

Ende 2015 wurde mit den Umgebungsarbeiten begonnen, welche im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein werden. Die Umbauarbeiten auf der ARA Altstätten verliefen im Jahr 2015 wie geplant. Das Terminprogramm konnte eingehalten werden.



Ansicht Rathaus



# Vorstellung der sechs Bereiche der Stadtverwaltung Altstätten

Die Aufgaben der jeweiligen Bereiche sind im Wesentlichen wie folgt:

## Bereich Kanzlei

### Stadtkanzlei

- Vorbereitung, Begleitung sowie Nachbearbeitung der Stadtratssitzungen
- Unterstützung und Begleitung von Projekten
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit
- Abstimmungen und Wahlen, Referenden, Initiativen
- Sekretariat Stadtrat
- Organisation und Durchführung Bürger- und Orientierungsversammlungen
- Rechtsfragen
- Erteilung von Bewilligungen u.a. für Benutzung von öffentlichen Plätzen, Veranstaltungen, etc.
- Administration Gastwirtschaftswesen
- Personaladministration

### Stadtentwicklung und Projekte

- Initiieren und Durchführung von Stadtmarketingaktivitäten
- Austausch und Koordination von Projekten mit Tourismusbüro, Verkehrsverein, etc.
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Gesamtverantwortung Internetauftritt der Stadt
- Durchführung von internen Projekten und Spezialaufträgen
- Übernahme von Aufgaben im Bereich Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Leiter Städtebau und Projekte
- Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen über Grundstücksgeschäfte
- Beratung und Verkauf von Grundstücken und Bauland im Eigentum der Stadt (in enger Zusammenarbeit mit Grundbuchamt)

### Einwohneramt

- erste Anlaufstelle im Rathaus
- Verwaltung Meldewesen
- Führung AHV-Zweigstelle
- Führung militärisches Meldewesen (Sektionschef)
- Hundekontrolle
- Krankenversicherungskontrolle
- Administration Marktwesen

### Zivilstandsamt

- Führung Zivilstandsamt Rheintal (Altstätten, Au, Berneck, Widnau, Diepoldsau, Balgach, Rebstein, Marbach, Eichberg, Oberriet und Rüthi)
- Beurkundung des Personenstandes
- Durchführung Ehevorbereitungsverfahren, Ziviltrauungen
- Einbürgerungen

### Bestattungsamt

- Organisation der Bestattungen

## Bereich Soziales

### Sozialamt

- Führung des Sozialamtes
- leistet finanzielle Sozialhilfe im Rahmen des Sozialhilfegesetzes, der Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS und interner Richtlinien
- zuständig für die Beratung und Betreuung von Sozialhilfeempfängern
- zuständig für das Asylwesen
- zuständig für die frühe Förderung
- bearbeitet Subventionsgesuche für Deutschkurse und Kinderkrippe
- zuständig für die kommunale Integrationsarbeit

### Jugendarbeit Oberes Rheintal

- Jugendberatung
- Jugendtreff, offene Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit

### Altersheim Forst

- Betreuung Alters- und Betreuungsheims Forst

## Bereich Grundbuch

### Grundbuchamt

- Führung und Organisation des Grundbuchs für die Politischen Gemeinden Altstätten und Eichberg
- Besprechung, Beratung, Vorbereitung von Verträgen mit Grundstücken
- Beurkundung von Verträgen mit Grundstücken sowie Errichtung Pfandrechte / Hypotheken / Dienstbarkeiten / Vormerkungen / Grundlasten
- Vereinigung / Teilung / Grenzänderungen von Grundstücken
- Führung und Organisation des Schätzungswesens für die Politischen Gemeinden Altstätten und Eichberg
- Führung und Organisation der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Rheintal für die Gemeinden von Rüthi bis Rheineck

### Liegenschaftendienst

- Verwaltung und Unterhalt der Liegenschaften im Eigentum der Stadt Altstätten

## Bereich Finanzen

### Finanzabteilung

- Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Altstätten (exkl. Technische Betriebe) mit Hauptbuchhaltung, Investitions- und Finanzplan, Kreditoren-, Debitoren- und Lohnbuchhaltung
- Tresorerie (Beschaffung und Anlage von Geldern)
- Versicherungswesen

### Steueramt

- Führung des Steueramtes
- Registrierung Steuererklärungen
- Veranlagung Einkommens- und Vermögenssteuern und direkte Bundessteuern natürlicher Personen

### Betriebsamt

- Einleitung und Durchführung von Betreibungsverfahren
- Vollzug von Pfändungen
- Verwertung von gepfändeten Gegenständen

## Bereich Bau

### Bauverwaltung und Recht

- Führung des Hochbauamtes
- Bauberatung von Privaten
- Durchführung des Baubewilligungsverfahrens
- Baupolizei
- Feuerschutz

### Tiefbau

- Planung und Unterhalt sämtlicher Tiefbauten der Stadt
- Beratung bei Verkehrsfragen
- Natur- und Landschaftsschutz
- Umweltschutz
- GIS-Büro (Geographisches Informations-System)

### ARA

- Abwasserreinigungsanlage

### Unterhaltungsdienste Bauamt

- Unterhalt Kanalisationen, Strassen, Wege, Plätze
- Winterdienst
- Pflege Grünanlagen
- Unterhalt Fahrzeuge
- Signalisationen

### Städtebau und Projekte

- Planung, Umsetzung und Leitung sämtlicher Hochbauten und Projekte der Stadt
- Raumplanung
- Stadtentwicklung

### Gesa

- Führung der Gemeinde-Sportanlagen



## Bereich Technische Betriebe

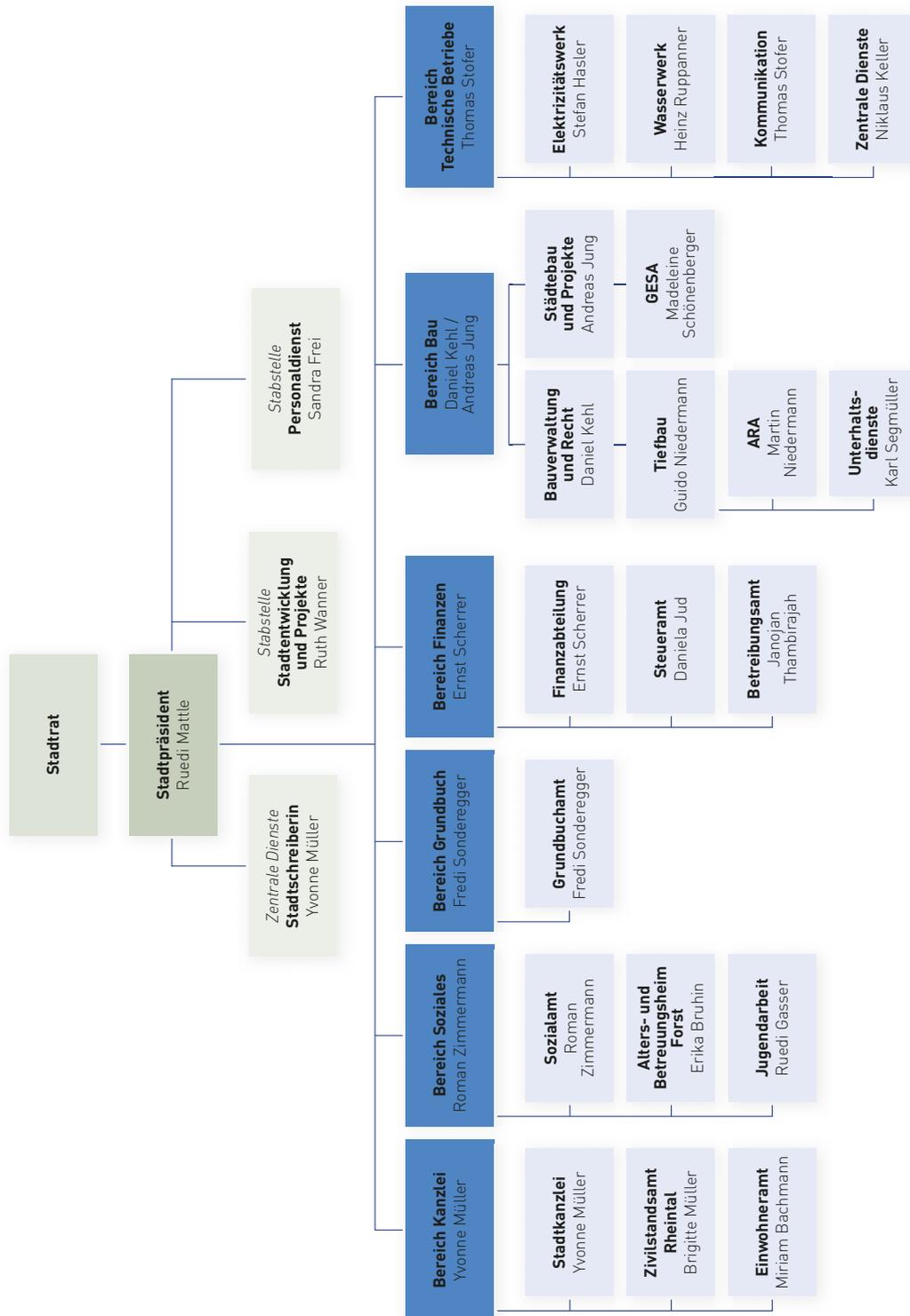
- Führung und Organisation der Technischen Betriebe
- Sicherstellung der Strom- und Wasserversorgung und der Versorgung mit Internet, Telefon, TV und Radio sowie der öffentlichen Beleuchtung
- Folgende Abteilungen sind organisatorisch bei den Technischen Betrieben angesiedelt: Elektrizitätswerk, Kommunikation, Wasserwerk, Zentrale Dienste (Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung der Technischen Betriebe, Verrechnung der Bezüge von Strom, Wasser, Abwasser, Grünabfuhr, GA)



Rathausplatz  
und Bushof



# Organigramm Stadt Altstätten





# Berichte aus dem Stadtrat

## Die Tätigkeitsschwerpunkte 2015 wurden wie folgt umgesetzt:

### Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

- Die Vision 2025 im Rahmen des Programms Fokus16 wurde fortlaufend umgesetzt.
- Das Geschäftsfallverwaltungsprogramm wurde in einem ersten Schritt bei der Kanzlei und dem Bereich Bau und Städtebau und Projekte eingeführt.
- Die Umstrukturierung des Archivs konnte im Hinblick auf den Einzug ins neue Rathaus abgeschlossen werden.

### Hochbau

- Hochbauprojekt Rathaus:  
Das neue Rathaus wurde Anfang Dezember bezogen und am 12. Dezember mit einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet. Die Parkgarage Rathaus konnte bereits Ende November freigegeben werden. Der Rathausplatz konnte dank grossem Einsatz der Unternehmer am 12. Dezember offiziell der Bevölkerung übergeben werden.
- Das Einzonungs-Moratorium verunmöglicht bis zur Genehmigung des Kantonalen Richtplanes durch den Bund jegliche Einzonung. Die Vorgaben durch den Kanton betreffend Siedlungsverdichtung fliessen bereits in die Überlegungen ein.
- Das Projekt Hallenbad GESA wurde Ende September mit der Begehung vor Ort weitergeführt. Eine Zwischenbesprechung mit den Teilnehmern hat Mitte November stattgefunden. Die Abgabe der Wettbewerbsresultate durch die fünf Teilnehmer erfolgte Ende Januar 2016.
- Das Projekt Kugelgasse wurde zurückgestellt, da nicht klar ist, ob das Diogenes Theater weiter in der Kugelgasse bleiben wird oder nicht.
- Beratungen bei grösseren privaten Bauprojekten wurden beim Neubau Coop, beim Neubau Spital und bei der Erschliessung Steg im Hinterforst durchgeführt.
- Die Baulandumlegung Donner-Biser-Blatten ist weiterhin durch Rechtsverfahren blockiert.
- Die Hangsicherung unter dem Wächterhäuschen in den Spangeln konnte im September abgeschlossen werden.
- Sämtliche Arbeiten bei der Turnhalle Schöntal; Ausbau Mehrzwecknutzung mit Einbau der WC Anlagen

konnten im Juni abgeschlossen werden.

- Mit den Arbeiten bei den Schutzräumen Roosen und Wiesental konnte im September begonnen, aber noch nicht abgeschlossen werden.
- Das Baureglement konnte initiiert werden. Ein erster Entwurf liegt vor. Die weiteren Schritte werden im 2016 ausgeführt.

### Verkehr

- Die Verkehrsanlagen Überbauung Freihof mit Bushof konnten bis zum Bezugstermin des neuen Rathauses anfangs Dezember 2015 fertiggestellt werden. Der neue Bushof konnte mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2015 in Betrieb genommen werden.
- Der Kreisel konnte termingerecht anfangs Dezember 2015 dem Verkehr übergeben werden. Der Deckbelag wird im Sommer 2016 eingebaut.
- Die Tempo 30-Zonenerweiterung Wuhrstrasse/Oberlüchingen, Spitalstrasse/im Chrömmeler, Feld/Klostergut/Bahnhofstrasse, Unterstein verzögert sich. Bei der freiwilligen Tempo 30-Zone auf der Kesselbachstrasse wurden die baulichen Massnahmen nachträglich öffentlich aufgelegt. Dabei ist eine Einsprache eingegangen, welche bereinigt beziehungsweise zurückgezogen wurde.
- Die Sanierung der Bahnübergänge der Appenzeller Bahnen ist teilweise erfolgt und kann voraussichtlich 2016 abgeschlossen werden.
- Die Strassenerschliessung Gewerbezone Kesselbach, Lüchingen konnte mit dem Neubau der Eichenstrasse im Herbst 2015 abgeschlossen werden.
- Die Strassenerschliessung Kirlen / Widen wurde mit der Erstellung der Bleichstrasse rechtzeitig zum Baubeginn des Neubaus Rhyboot erstellt.
- Das Projekt «Ostumfahrung» wurde weiterentwickelt. Die Ingenieurausschreibung für die Ostumfahrung ist erfolgt und der Auftrag wurde durch den Stadtrat erteilt.
- Die Planung der Strassenerneuerung Ringgasse / Hintergärten wurde abgeschlossen. Die Sanierung im Abschnitt Klausstrasse bis Pfluggasse erfolgt 2016.
- Diverse Belagssanierungen konnten durchgeführt werden z.B. Deckbelagerneuerungen Plonastrasse Ortsdurchfahrt Plona, Elsenackerstrasse Abschnitt



Die Mitglieder des Stadtrats der Amtsdauer 2013–2016 (v.l.n.r.): Ruedi Mattle, Margrit Mattle-Lindegger, Reto Walser, Stadtschreiberin Yvonne Müller, Ruedi Dörig, Andreas Broger, Christian Willi, Jürg Plüss

Bahnhofstrasse-Elsenackerstrasse, Blumenweg, Hardstrasse Hub Kobelwieserstrasse-Brücke Dürrenbach, am Hang Lienz etc. Zudem wurde auf der Bahnhofstrasse Abschnitt Kriessernstrasse-Bahnhofstrasse 74 die Tragschicht ersetzt.

### Finanzen

- Die Finanzstrategie des Stadtrats wurde umgesetzt.

### Soziale Wohlfahrt

- Sämtliche arbeitsmarktfähigen Klienten werden eng durch das Sozialamt begleitet. Dadurch kann gewährleistet werden, dass sich diese Personen optimal im Arbeitsmarkt positionieren können. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern können die Chancen der einzelnen Personen auf eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration gesteigert werden.
- Im vergangenen Jahr konnten viele arbeitsmarktfähige Sozialhilfeklienten eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt oder ein Praktikum antreten. Dies aufgrund der Tatsache, dass die betreffende Klientel eng begleitet und im Bewerbungsprozess unterstützt wurde. Zusätzlich wurde vermehrt der Kontakt in die Wirtschaft gesucht, um Stellen akquirieren zu können.

- Die Projektgruppe Generationenleitbild hat im vergangenen Jahr eine Ist-Analyse aller bestehenden Angebote und Anlaufstellen erstellt. Anhand dieser Aufstellung wird das weitere Vorgehen bezüglich des Generationenleitbildes bestimmt.
- Die vielen Projekte sowie die laufenden Angebote von Jugendtreff, Jugendberatung und Schulsozialarbeit wurden auch im vergangenen Jahr stark genutzt. Bei der Schulsozialarbeit haben Beratungen, Krisen und Klasseninterventionen seit 2013 um 48% zugenommen, dies bei gleichen Stellenprozenten. Mit dem Einbau der neuen Küche im Jugendraum konnte der Treff noch einmal aufgewertet werden.

### Grundbuch

- Die aktive Bodenpolitik wurde weitergeführt.
- Die Umstellung der Geodaten auf LV 95 (Geodaten erhalten neue Koordinaten) bei der amtlichen Vermessung wurde abgeschlossen.

### Kultur, Freizeit

- Diverse kulturelle Anlässe und Institutionen wurden unterstützt.

### Öffentliche Sicherheit

- Das neue Tanklöschfahrzeug wurde im Herbst an die Feuerwehr Altstätten-Eichberg ausgeliefert, am 7. November 2015 eingeseignet und mit einem gebührenden Fest gefeiert.

### Umwelt, Raumordnung

- Die Sanierungsarbeiten der ARA konnten bis Ende 2015 gemäss Terminplan zum grossen Teil abgeschlossen werden. Diverse Fertigstellungsarbeiten sowie die Umgebungsarbeiten werden bis Frühjahr 2016 ausgeführt. Die Biologie konnte vor Ende Jahr in Betrieb genommen werden. Der Leistungstest der Biologie wird voraussichtlich ab Mitte 2016 gestartet und dauert ca. 6 Monate.
- Die Schmutzwasser- und Meteorwasserleitungen in der G.J. Baumgartnerstrasse konnten bis Ende 2015 grösstenteils abgeschlossen werden.
- Das Projekt Widenbach, Sanierung Sperren Verlegestrecke wurde im Herbst 2015 abgeschlossen und



bietet damit einen wirksamen Hochwasserschutz für den Widenbach und Hinterforst.

- Die Sofortmassnahmen aus dem Unwetter 2014 an Bach- und Gewässerverbauungen wurden vollständig abgeschlossen.
- Die vorgezogenen baulichen Massnahmen am Brendenbach und Stadtbach umfassen die Vergrösserung des Geschieberückhalts Obermüli und den Einlauf zum Durchlass Frauenhofplatz. Beide Bauprojekte sind vollständig abgeschlossen. Die provisorischen Massnahmen im Bereich Spangeln – Klaus sind ebenfalls in Betrieb. Offen sind noch die zusätzlichen Dammbalken beim Untertor und der Klausbrücke.
- Aus dem Massnahmenkonzept Naturgefahren wurden beim Birerbach die beiden Durchlässe Trogenerstrasse und Parkstrasse erneuert. Beim Lüchingerbach und Lehnbach wurde ein Konzept ausgearbeitet zur Optimierung und Kapazitätserhöhung.
- Beim Projekt Stadtbach Sanierung 2. Etappe liegen zum jetzigen Zeitpunkt konkrete Realisierungsvarianten vor. Es ist das Ziel, im Verlauf des Jahres 2016 der Bevölkerung ein Bauprojekt vorzustellen und dieses öffentlich aufzulegen.
- Die Ingenieurarbeiten für die Projektierung (Auflageprojekt) Tobelbach Massnahmen 1. und 2. Priorität wurden im November 2015 vergeben.

## **Volkswirtschaft**

- Die «Energistadt» wurde weiterverfolgt und der regionale Energietag 2015 wurde mitorganisiert.

## **Technische Betriebe Altstätten**

- Die drei Trafostationen Wiesental, Freihof, Parzelle 3064 (Schachen) und Ersatzbau Spital konnten aufgrund des Baufortschritts (Schachen, Spital) respektive aufgrund des nicht abgeschlossenen Bewilligungsverfahrens (Wiesental) noch nicht erstellt werden.
- Die Erneuerung der Mittelspannungsverbindungen erfolgte, mit Ausnahme der oben aufgeführten Trafostationen, gemäss Planung.
- Die geplanten Neuverkabelungen wurden in Zusammenhang mit Werkleitungssanierungen ausgeführt.

- Die grösste Quelle von Altstätten, die Ebenackerquelle 3.2, konnte 2015 umfassend saniert werden und bringt dadurch einen deutlich höheren Ertrag als in den vergangenen Jahren. Im Herbst 2015 wurde die Quellfassung der Fuchslochquelle saniert. 2016 folgten die Brunnenstube und die Ableitung.
- Die Sanierung des höchst gelegenen Reservoirs im Versorgungsgebiet, dem Reservoir Ruppen, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Mit der Planung der Neubauten Reservoir Bächler und Ruppenhalde wurde noch nicht begonnen.
- Der geplante Ersatz der defektanfälligen Wasserleitungen wurde in Zusammenhang mit Werkleitungssanierungen praktisch vollumfänglich ausgeführt.
- Die umfangreichen Massnahmen aus dem generellen Wasserversorgungsprojekt wurden im Rahmen der jährlichen Projektplanung stetig umgesetzt.
- Bei der Kommunikation/Gemeinschaftsantenne wurde das bestehende Hybrid-Fiber-Coax Netz stetig ausgebaut. So konnten alle Kundinnen und Kunden von Rii-Seez-Net ab September 2015 von einem Speedupgrade bei gleichbleibenden Internet-Abopreisen profitieren. Zusätzlich wurden die Planungsarbeiten für die Neuerschliessung des Industriegebietes mit Glasfaser vorangetrieben und seit Anfang Februar 2016 werden nun die Liegenschaften in den Gebieten Schnegger, Baffles, Industriestrasse und Feldwiesenstrasse erschlossen.
- Der Ersatz der Heizungsverteilung im Werkhof erfolgte im Sommer 2015 und die Planungsarbeiten für die energetische Sanierung der Gebäudehülle sind abgeschlossen.

## Kultur

### Diogenes Theater

Ein bewegtes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter dem Diogenes Theater Verein. Anfangs Jahr trat Eva Graf Poznicek nach 7 Jahren Präsidium sowie 15 Jahren aktive Mitarbeit im Vorstand zurück, um endlich wieder mehr Zeit für ihr Privatleben zu haben. Neu wurde an der Mitgliederversammlung im Mai ein Co-Präsidium mit Michel und Heidi Bawidamann gewählt.

Im Diogenes Theater kamen 40 Gastspiele, 7 Schulvorstellungen, 6 Eigenproduktionen des Diogenes Chors, 6 HUND-Konzertnächte und 19 Drittbenützungsvorstellungen zur Aufführung. Mit Theaterwerkstätten, Workshops und dem Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche sowie diverse weitere Angebote für Erwachsene wie: dem Impro-Theater oder dem Diogenes-Chor ergänzte das Theater mit einem attraktiven Aktiv-Programm seine Inhalte.

Das Jahr für den Theaterverein war aber auch von viel Wünschenswertem geprägt. So konnte die Anzahl der Mitgliedschaften deutlich gesteigert werden. Im 2015 konnte zudem mit über 8600 Gästen ein neuer Besucherrekord aufgestellt werden.

Beim starken Sommergewitter im Juli stand das Foyer, der Lagerraum sowie die WC-Anlagen unter Wasser. Unter grossem Zeitdruck mussten die Handwerker den Schaden beheben, da am 12. September, nach der Sommerpause, der Theaterbetrieb wieder aufgenommen werden sollte. Dank der guten Zusammenarbeit haben wir es auf die letzte Minute geschafft und konnten mit einem in neuem Glanz strahlenden Foyer die Theatersaison nach der Sommerpause starten.

An einer Informationsveranstaltung im Februar informierte das Diogenes Theater die Mitglieder über die Möglichkeit eines Theaterumzuges in den Nordflügel der Prestegg. Die Idee wurde durchwegs positiv und lobenswert aufgenommen, auch wenn da und dort ein Wehmutstropfen zu spüren war. Am neuen Ort soll eine deutlich bessere Infrastruktur die Freiwilligenarbeit erleichtern. Die

Gäste werden künftig die Aufführungen auf angenehmen Platzverhältnissen geniessen können, der Luft- und Temperaturhaushalt wird dank einer Lüftung optimiert und ein direkter Zugang zur Bühne erleichtert den Materialtransport enorm. Nicht zu vergessen sind Synergien mit der Museums-Gesellschaft und anderen Kulturschaffenden, welche den zukünftigen Standort in ein leuchtendes Kulturzentrum Altstätten erstrahlen lassen wird. Es gibt aber noch viel Arbeit bis es soweit sein wird. Das Projekt muss zudem zur Abstimmung vor die Bevölkerung. Namen ergänzen von Präsidium

### Altstätter Konzertzyklus

Der Altstätter Konzertzyklus ist ein Verein, der sich um die Altstätter Kultur im klassischen Konzertbereich kümmert. 1974 vom Organisten Jürg Brunner als Interessengruppe gegründet, bot der Zyklus von Anfang an Konzerte von Künstlern aus Nah und Fern an. Neben einzelnen Grossprojekten findet besonders die Kammermusik einen wichtigen Platz in der Veranstaltungsagenda. Der Konzertzyklus möchte einheimischen Musikern eine Plattform bieten, ebenso ist die Jugendförderung ein Anliegen des Vereins. Im Berichtsjahr wurden dem treuen Publikum die traditionellen Anlässe am Dreikönig, am Karfreitag und am Betttag sowie die beliebten «Forstkonzerte Orgel plus» in Zusammenarbeit mit der Musikschule Oberrheintal angeboten. Zum Vorstand gehören Präsident Hanspeter Küng, Clemens Jäger, Moni Miller, Bartholomäus Prankl und Daniel Wiget.

Besondere Beachtung fand die Aufführung der Johannes-Passion am Karfreitag aus Anlass des 125 Jahre Jubiläums des Frauenchors Altstätten unter der Leitung von Jürgen Natter sowie die Darbietung des Mozart Requiems mit Chor und Orchester St. Nikolaus unter der Leitung von Bartholomäus Prankl. Mehrere Hundert Personen konnten sich an dieser wunderbaren Musik erfreuen. Informationen zum Verein und das Jahresprogramm finden Sie auf der Website [www.konzertzyklus.ch](http://www.konzertzyklus.ch).

### Museum Prestegg

Das Museum im herrschaftlichen Kaufmannsitz «zur Prestegg» bietet eine heimatkundliche Sammlung. Die Gegenstände des täglichen Lebens des gehobenen Bür-



gerstandes stammen aus dem ganzen Rheintal. Schwerpunkte bilden die Wohnkultur, Handwerk und Gewerbe. Das Museum wurde bereits 1895 gegründet, drei Jahre vor dem schweizerischen Landesmuseum. Das Haus steht unter Denkmalschutz und bildet einen gediegenen Rahmen für die Sammlung.

Damit das Museum noch spannender werden kann, hat es den Museologen Marcel Zünd als Kurator engagiert. Der neue Kurator will denen, die sich bislang kaum für die Geschichte unseres Tals interessiert haben, zeigen, wie faszinierend diese ist. Für die Positionierung des Museums im Rheintal ist die umfangreiche Sammlung wichtig. Nicht alles, was über die Jahre hinzugefügt wurde, ist aus heutiger Sicht tatsächlich sammlungswürdig. Es wird darum Aufgabe von Marcel Zünd sein, die Sammlung zu inventarisieren und auszusortieren, was nicht in den Bestand des Museums gehört.

Die Museumsgesellschaft Altstätten führte im 2015 nebst anderen Veranstaltungen wie das traditionelle Göttersaalkonzert erstmals eine Stadtführung für Kinder im Primarschulalter durch. Den teilnehmenden Familien wurde gezeigt, dass Geschichte nicht verstaubt und langweilig sein muss. Die Gässchen und Häuser haben eine spannende Vergangenheit, die im Alltag aber oft unbeachtet bleibt. Beim Rundgang stand die Lebensweise der Altstätter Bürger im Mittelalter im Vordergrund. Die Kinder erfuhren zum Beispiel, dass aus den Steinen des 1860 abgebrochenen Schelmenturmes, des damaligen Gefängnisses der Stadt, die Bahnhofstrasse gepflastert wurde.

Im Schloss Prestegg wird zudem eine reichhaltige Waffensammlung mit Waffen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert ausgestellt. Eine besondere Rarität stellen die vom Altstätter Büchsenmacher und Waffenfabrikanten Georg Leonard Kästli hergestellten Waffen dar. Sie sind in den letzten Jahren aufwändig restauriert worden und nun wieder in den Waffensaal zurückgekehrt.

### **Bibliothek Reburg**

Das Bibliotheksgesetz weist den Kantonen und Gemeinden den bibliothekarischen Grundversorgungsauftrag in Form einer Pflichtaufgabe zu. Diese Aufgabe erfüllt die

Bibliothek Reburg für das gesamte Obere Rheintal. Die Bibliothek Reburg wird vom Verein Bibliothek Reburg betrieben. Während der Öffnungszeiten steht sie jedermann zur Verfügung. Sie bietet allgemein verständliche Medien zur Information, Bildung und Unterhaltung an. Das Angebot umfasst ca. 21 000 Medien. Sie finden Bücher in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache, Comics, Zeitschriften, CD's, CD-ROM, Hörbücher und DVD's. Natürlich auch E-Books rund um die Uhr. Zudem steht als Zusatzangebot allen Bibliotheks-Mitgliedern von Altstätten auch gratis die Nutzung von Dibiost (Verbund Digitale Bibliothek Ostschweiz, [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)) offen. Nach der dreiwöchigen Frist werden die Medien automatisch gelöscht. Man muss sich also kein Rückgabedatum merken und es gibt auch keine Mahnungen.

Im Jahr 2015 fanden wieder diverse Buchlesungen statt. Zudem konnte in der Bibliothek Reburg Schach gespielt werden. In den Schulferien sammelte die Bibliothek Feriengrüsse. Kurze Texte auf Postkarten konnten die Leser aus Altstätten und Umgebung aus ihren Ferien schicken. Alle eingegangenen Karten nahmen an einer Verlosung teil.

### **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)**

Mit dem Ende des Jahres 2015 ist auch die vom Bundesgesetz festgelegte Übergangsfrist abgelaufen. In dieser Frist mussten die altrechtlichen Erwachsenenschutzbeistandschaften ins neue Recht überführt werden. Die nicht überführten Beistandschaften wären am 31. Dezember 2015 dahingefallen. Die KESB Rheintal hat alle von den Vormundschaftsbehörden übernommenen Beistandschaften für Erwachsene sorgfältig geprüft und ins neue Recht überführt. Auch viele ehemalige Vormundschaften sind schon überprüft.

Die Gefährdungsmeldungen im Kinderschutz haben stark zugenommen. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Zahl der hängigen Verfahren per Ende 2015 um 83 gestiegen. Kinderschutzverfahren sind meistens komplex und dadurch sehr aufwändig. Sie beanspruchen viel Zeit.

Die Trägerschaft der KESB Rheintal sprach sich an der Beiratssitzung vom 28. Oktober 2015 einstimmig dafür aus, dass die Planung einer eigenen Abklärungsabteilung der KESB an die Hand genommen wird. Diese soll für jene Gemeinden die vertieften Sozialabklärungen vornehmen, die nicht Trägerinnen der Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM) sind.

Die beiden Berufsbeistandschaften Soziale Dienste Oberes Rheintal (SDO) und Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR) haben je die Mandate einer weiteren Gemeinde übernommen. Im Frühherbst übernahm die AVMR die Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen der Gemeinde Au und auf Ende Jahr war die Übernahme aller Mandate der Gemeinde Oberriet durch die SDO beendet. Diese Übertragungen waren von allen Beteiligten sehr gut vorbereitet und konnten deshalb mit wenigen Verzögerungen für das Tagesgeschäft erledigt werden. Für die gute Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden und den Berufsbeistandschaften sei hier gedankt.

### Personelles

Seit Januar 2015 ersetzt Herr Christian Sepin, Gemeindepräsident Au, Andreas Zellweger, ehemaliger Gemeindepräsident Berneck. Er bekleidet das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Geschäftsausschusses.

Der Beirat hat die ursprünglich auf 2 Jahre befristete Stelle im Rechtsdienst in eine reguläre Stelle überführt. Dank dieser Veränderung blieb die Mitarbeiterin, die sich während der befristeten Anstellung sehr gut eingearbeitet hatte, der KESB Rheintal erhalten. Die Leiterin des Rechtsdienstes war ab Juli 2015 im Mutterschaftsurlaub. Zwei Auditorinnen halfen tatkräftig mit beim Bewältigen der dadurch anfallenden Mehrarbeit im Rechtsdienst. Ende November hat die Vizepräsidentin der KESB Rheintal gekündigt. Die Ausschreibung dieser Stelle ist noch vor Ende 2015 erfolgt. Auch in der Kanzlei gab es einen Wechsel von zwei Personen.

### Neue Räume – vorbei mit dem Provisorium

Ende November 2015 hat die KESB die neuen Büros im Rathaus Altstätten bezogen. Die neue Bürosituation erleichtert uns die Arbeit deutlich, auch wenn mit der neuen Örtlichkeit teilweise neue Abläufe nötig geworden sind.

Die Bevölkerung konnte sich von den Räumen am 12. Dezember 2015 anlässlich eines Tages der offenen Tür selber ein Bild machen. Die KESB Rheintal hat sich mit allen Mitarbeitenden gut vorbereitet und die Bevölkerung über die Aufgaben dieser neuen Institution informiert. Die Rückmeldungen dazu fielen durchwegs positiv aus.

### Dank

Die Mitarbeitenden der KESB danken der Stadtverwaltung von Altstätten für die angenehme Unterstützung beim Zügeln und Einrichten.

Den Berufsbeistandschaften danken wir für den offenen Austausch. Dadurch lernen wir uns gegenseitig immer besser kennen. Dies führt zu einer immer tragfähigeren Beziehung mit der Möglichkeit von fachlichen Auseinandersetzungen, die schliesslich die Qualität zu Gunsten unserer Klientinnen und Klienten sichert.

Allen, die mit konstruktiven Anstössen an uns gelangt sind, danken wir ganz herzlich. Am neuen Ort mögen neue Wege möglich werden – ist doch das Suchen neuer Wege mit den Klientinnen und Klienten unser Kerngeschäft.

### Zahlen

Es wurden Total 1 201 (Vorjahr 1 316) Verfahren eröffnet (Geschäftsfälle). Davon waren 599 (558) im Bereich des Kinderschutzes und 602 (758) im Erwachsenenschutz. 165 (116) Massnahmen wurden für Kinder und 213 (69) Massnahmen für Erwachsene neu errichtet. 303 (174) Massnahmen wurden aufgehoben. Per Ende 2015 bestanden 1 097 (1 027) laufende Massnahmen; 540 (470) Kinderschutzmassnahmen, 557 (557) Erwachsenenschutzmassnahmen. Im 2015 wurden 946 (809) Beschlüsse erlassen. Von total 324 (302) eingereichten ordentlichen Berichten und Schlussberichten wurden 339 (292) abgenommen. 138 (115) Erwachsenenschutzmassnahmen wurden ins neue Recht überführt. Zudem wurden 22 (24) Erklärungen über die gemeinsame elterliche Sorge bei uns abgegeben.



Teamfoto (von links): Kerryn Ryffel-Hermann (Jugendarbeiterin), Julia Bollag (Schulsozialarbeiterin Oberstufen Altstätten, Oberriet & Montlingen), Ruth Zai (Schulsozialarbeiterin Primarschulen Rüthi bis Hinterforst), Marion Heeb (Schulsozialarbeiterin Oberstufe Rebstein Marbach & Jugendberaterin), Regula Ledergerber (Schulsozialarbeit Primarschulen Altstätten bis Rebstein), Jürgen Kratzer (Jugendarbeiter), Ruedi Gasser (Leiter Jugendarbeit & Jugendberater)

## Jugendarbeit Oberes Rheintal

Das letzte Jahr war reich gefüllt mit einer breiten und kreativen Angebotspalette der Jugendarbeit. Wie seit Jahren, bildete das 5-Säulen Konzept die Basis für die Tätigkeiten des 7-köpfigen Teams und den Angeboten wie Jugendtreff, Infopoint «tipp», Schulsozialarbeit, Jugendberatung und Projekte/Aktionen/Jugendkultur.

### Schulsozialarbeit und Jugendberatung

In der Schulsozialarbeit und Jugendberatung, welche das Team seit 2013 flächendeckend im ganzen Oberen Rheintal anbietet, ist die Nachfrage nach wie vor gross. Von 187 längerfristigen Fallgeschichten, waren 60 Dossiers von Kindern und Jugendlichen aus Altstätten zu den unterschiedlichsten Themen. Im Weiteren bearbeiteten die Sozialarbeitenden 10 Krisen- bzw. Notfälle. Eine enorme Zunahme war bei den Lektionen in Schulklassen – sogenannte soziale Gruppenarbeiten – spürbar. Um 28 % legte diese Arbeit zu, was in Lektionen total 307 entsprach. Diese Lektionen gestalteten wir jeweils im Auftrag der jeweiligen Schule. Populärste Themen waren: Umgang mitein-

ander/Klassenklima, Grenzen setzen bis Mobbing und Aufklärungslektionen an den Oberstufen. Ziel jeder Beratung oder Gruppenarbeit ist, die Kinder und Jugendlichen zu stärken und sie in ihren Anliegen zu unterstützen. Dank der Finanzierung durch die politischen Gemeinden ist das Angebot kostenlos und gemäss sozialarbeiterischen Richtlinien neutral, vertraulich und freiwillig.

### Jugendtreff «Jugendegg»

Im Jugendtreff «Jugendegg» fanden die lancierten Ferienaktivitäten (Frühling und Herbst) Anklang. 83 Jugendliche nutzten unsere Angebote mit Workshops in musischen Bereichen wie Tanz, Kunst und Musik sowie die Jugendkulturtag in Berlin und die Abenteuertage in Mellau. Auch im regulären Betrieb, der Treff ist immer mittwochs und freitags offen, herrschte meist emsiges Treiben. Vom 16.9. bis 20.11.15 (9 Wochen) nutzten 710 Jugendliche den offenen Jugendtreff. Herausfordernd war die Umsetzung des Küchenumbaus im Jugendtreff. Angefangen von der Spendenaktion bis hin zur Neueröffnung der renovierten Infrastruktur, gab es viel zu tun. Dank einer grossartigen solidarischen Welle konnte eine zeitgemässe und bedürfnisgerechte Küche und Bar in Betrieb genommen werden.

### Projektarbeit

10 langfristige Projekte, z.B. Selbstverteidigungskurs, Mädchentage, Jugendkulturtag Berlin, KENNiDI-Bar, Abenteuertage, Radioprojekt «ida on air», girls time und 22 einmalige Aktionen und jugendkulturelle Events komplettierten das vielschichtige Programm mit z.B. Beteiligung am kant. Mädchentag, Flohmarktstand, Steuerworkshop, Sportturniere, beautyday, Benefizkonzert, «art work», «ida Schülertag», Jugendprojektfinale, Soundstädtli, Breakdance battle.

Die Popularität der professionellen Jugendarbeit wieder spiegeln auch die 55 146 Besuche auf der Homepage und die 1 630 «Gefällt mir» bzw. «likes» auf der Facebook-Seite. Die Ende Jahr durchgeführte Umfrage bezüglich Schulsozialarbeit unter 43 Entscheidungsträgern (Präsidenten von Gemeinden und Schulen, Schulleitenden und Jugendbeauftragten) brachte zutage, dass die Arbeit des Teams mit der Note 5,3 gewürdigt wird. Notwendige Opti-

mierung besteht bei den aktuell minimalen Pensen (im Bereich der Schulsozialarbeit), was im 2016 vom Führungsausschuss angegangen wird.

Das Team der Jugendarbeit Oberes Rheintal bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre ideelle, materielle, tatkräftige und finanzielle Unterstützung. Weitere Infos, 1001 Fotos, Newsletters und Pressestimmen findet man unter: [www.jugend-altstaetten.ch](http://www.jugend-altstaetten.ch) (2007-15) oder neu per 1.1.16 auf: [www.jugend-or.ch](http://www.jugend-or.ch).



Alters- und Betreuungsheim Forst

## Alters- und Betreuungsheim Forst

Rückblickend war das Jahr 2015 im Alters- und Betreuungsheim Forst ein intensives Jahr mit vielen Höhepunkten, aber auch traurigen Momenten. Ein besonderer Höhepunkt war der Aufenthalt von zehn Bewohnerinnen des Alters- und Betreuungsheims Forst im «Kloster Maria Hilf» in Altstätten. Sowohl die Schwestern im Kloster als auch unsere Bewohnerinnen genossen diesen aussergewöhnlichen Aufenthalt sichtlich. Die zwingend nötige Sanierung der Böden im ersten und zweiten Stock war der Grund, warum ein «Ferienaufenthalt» nötig wurde. Zu den traurigen Momenten gehörte der Ausklang des Jahres 2015. Es verstarben innerhalb kurzer Zeit sieben Bewohnerinnen und Bewohner. Dies war für das ganze Alters- und Betreuungsheim Forst eine sehr schwierige und belastende Zeit.

Im Haus werden rund 43 Betten angeboten. Die Auslastung im rückblickenden Jahr kann als sehr gut bezeichnet werden, lag die Belegung über das ganze Jahr gesehen doch bei knapp 42 belegten Betten. Der durchschnittliche Heimaufenthalt im vergangenen Jahr lag bei einem Jahr und zehn Monaten und das durchschnittliche Alter bei 82 ½ Jahren.

Auf personeller Ebene übernahm Jenny Thiele die Pflegedienstleitung und Sofija Milijus schloss ihre Ausbildung zur Hauswirtschaftspraktikerin erfolgreich ab. An dieser Stelle nochmals herzliche Gratulation und beiden eine erfolgreiche Zukunft! Margrit Meier, Annamaria Weder und Sandra Dietsche konnten ihre Dienstjubiläen feiern und Peter Caviezel wurde im Oktober in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Auch kulturell bot das Jahr 2015 einiges. Die Röllelibutzen, die Guggigässler, der Musikverein Eichberg, eine Vernissage, ein Lottomatch, die Jungen Stadtmusikanten aus Altstätten, das Kumma-Duo, Ausflüge in kleinen Gruppen und der Leica-Chor (um nur einige zu nennen) waren im vergangenen Jahr Höhepunkte, welche den Heimalltag im Forst bereicherten. Der jährliche Ausflug führte in den Thurgau. Leider fiel die geplante «Blueschtfahrt» sprichwörtlich ins Wasser, denn der Regen war ein steter Begleiter. Ein Dank geht an die Frauenvereine von Altstätten, Edith Dällenbach, an die beiden Kirchgemeinden in Altstätten und an Luise Wüst, welche die Bewohnerinnen und Bewohner regelmässig besuchen, sei es für einen Schwatz, die regelmässig stattfindenden Andachten oder um zu jassen oder zu singen.

Finanziell zeigte sich das vergangene Jahr von einer positiven Seite. Die alte Kaffeemaschine, die Vorhänge, die Bettwäsche und die Nachttischli konnten ersetzt und der Boden im Wintergarten abgeschliffen und neu versiegelt werden. Besondere Meilensteine im vergangenen Jahr waren die Erstellung der eigenen Homepage und seit dem Dezember 2015 findet sich das Alters- und Betreuungsheim Forst auch auf Facebook!

Das Haus im Forst feiert im 2016 sein 180jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums sind diverse Anlässe geplant. Diese Anlässe sind auch ein Dank an Sie, liebe Leserin, lieber Leser, für Ihre Unterstützung, Ihr Wohl-



wollen und Ihre Wertschätzung dem Alters- und Betreuungsheim Forst gegenüber. Vielen Dank.

## Einzonung Hädler

Der Stadtrat genehmigte bereits im August 2011 den Teilzonenplan Hädler. Da der Beschluss dem fakultativen Referendum untersteht, wurde vom 9. November bis 18. Dezember 2015 das Referendum durchgeführt. Während der Frist wurde das Referendumsbegehren gestellt. Mit 681 gültigen Unterschriften ist das Referendum zustande gekommen. Die entsprechende Publikation hat stattgefunden. Die Urnenabstimmung wurde noch nicht angeordnet, da die Verhandlungen mit dem Bund betreffend neuem Bundeszentrum im Hädler noch laufen. Die beiden Abstimmungen sollen, wenn möglich, zusammen erfolgen. Die Begleitgruppe Bundesasylzentrum Hädler besteht aus Anwohnern des möglichen künftigen Asylzentrums, VertreterInnen nahegelegener Betriebe sowie von Wirtschaftsverbänden (GIVA & IGEA), der Schiessvereine, Vertreter der Ortsparteien, Vertreter der politischen Parteien sowie der Behörden (Stadtrat, Schulrat, Ortsbürgergemeinde, Rhoden) und Vertretern der Polizei und der Staatsanwaltschaft. Die Begleitgruppe hat den Auftrag, den Stadtrat bei den Verhandlungen mit Bund und Kanton zum Betriebskonzept massgeblich zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte beleuchtet werden. Der ausgearbeitete Katalog bildet die Grundlage für die Verhandlungen mit Bund und Kanton.

## Energiestadt, Energie-Erstberatung, Energieförderbeiträge

Die Stadt Altstätten engagiert sich in der Rheintaler Energieinitiative (RhEI), einer Kooperation von 12 Gemeinden des Oberrheintales zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Altstätten bekennt sich zu den Zielen der 2000 Watt-Gesellschaft. Die Förderung von erneuerbaren Energien und der sparsame Umgang mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen sind der Stadt Altstätten ein wichtiges Anliegen.

## Energietag 9. Mai 2015

Die 12 Energiestädte haben in ihren Gemeinden eigenständig und nach ihren Möglichkeiten Aktionen, Führungen, Veranstaltungen zum Thema Energie durchgeführt. Der Verein Region St. Galler Rheintal übernahm die übergeordnete Projektleitung, das regionale Marketing und die Kommunikation.

Die Stadt Altstätten organisierte eine Besichtigung und einen Rundgang in der Heizzentrale Wärmeverbund Ost und im Reservoir Obermühle. Bei der GESA (Neue Elektrobikestation) konnten Velos ausprobiert werden. Die Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung rege besucht.

## Förderbeiträge

Verschiedene Anreizsysteme sind in der Stadt Altstätten verfügbar. 2015 wurden an 13 Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzer folgende Förderbeiträge ausbezahlt:

Fr. 18 546.00	Gebäudesanierung
Fr. 5 000.00	Warmwasserkollektor
Fr. 9 000.00	Holzheizung
Fr. 1 000.00	Fernwärmeanschluss (Nachzahlung 2011)
Fr. 33 546.00	Total ausbezahlt 2015

Die Stadt Altstätten fördert mit Beiträgen folgende Massnahmen:

- Minergie und Minergie-P bei Sanierungen
- Minergie-P bei Neubauten
- Energetische Erneuerung einer Fassade
- Energetische Erneuerung der vollständigen Gebäudehülle
- Warmwasserkollektor
- Holzheizung
- Andere Anlagen

## Stromverbrauch

Der Stromverbrauch von Gewerbe und Haushalt betrug 2015 in der Stadt Altstätten 34,9 GWh. Der Stromverbrauch der Industrie liegt bei 33,5 GWh. Aufgrund der Wirtschaftslage und der Ansiedlung oder dem Wegzug von Betrieben unterliegt dieser beträchtlichen Schwankungen.

kungen. Der Gesamtverbrauch von Gewerbe und Haushalt ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Der Verbrauch der Industrie ist deutlich zurückgegangen (von 37.8 GWh auf 33,5 GWh).

## Baureglement

Das derzeit gültige Baureglement der Stadt Altstätten wurde am 27. September 1993 bzw. am 30. Mai 1994 vom Stadtrat erlassen und am 11. Juni 1996 vom Baudepartement des Kantons St.Gallen genehmigt.

Der Stadtrat Altstätten hat in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung ein neues Baureglement erarbeitet.

Das neue Baureglement der Stadt Altstätten basiert im Wesentlichen auf den Baureglementen der um- resp. naheliegenden Gemeinden Rüthi, Oberriet, Marbach und

Rebstein, welche bereits im Jahr 2014 neue Baureglemente erlassen haben. Das Baureglement der Stadt Altstätten wurde mit kommunal-spezifischen Bestimmungen (z.B. mit den speziellen Bestimmungen der einzelnen Kernzonen) und den Ergebnissen aus der Vorprüfung durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation ergänzt.

Mit dem neuen Baureglement soll den heutigen Anforderungen entsprochen, eine regionale Harmonisierung der kommunalen Bauvorschriften erreicht und der angestrebten inneren Verdichtung Rechnung getragen werden.

Meilensteine: Aufhebung der Ausnützungsziffer, der Geschossigkeit sowie des in den Wohnzonen bestehenden Mehrlängenzuschlags.

Mit der Ausnützungsziffer wurden die anrechenbaren Geschossflächen im Verhältnis zur Grundstücksgrösse beschränkt. Die Ausdehnung der Gebäude soll künftig nur



Bushof mit René Stämpfli (Leiter Betrieb RTB als Fahrer), Ruedi Mättle (Stadtpräsident), Walter Dierauer (Geschäftsführer RTB)



durch die Gebäudelänge, die Gebäude- und Firsthöhe, die Gebäudetiefe sowie die Grenz-, Strassen-, Gewässer- und Waldabstände begrenzt werden. Weitere Neuerungen im neuen Baureglement sind die Anpassung der Strassenabstände an das kantonale Strassengesetz, die Einführung eines Naturgefahrenartikels sowie verschiedene weitere kleinere Anpassungen.

Das neue Baureglement soll im Jahre 2016 vorgestellt, öffentlich aufgelegt, dem fakultativen Referendum unterstellt und in Kraft gesetzt werden.

Das neu erarbeitete Baureglement kann auf der Homepage der Stadt Altstätten heruntergeladen oder auf dem Bauamt angefordert oder abgeholt werden.

## Naturgefahren

### Ober Weidist

Das Rutschgebiet Ober Weidist, Brendentobel wird seit dem Hangrutsch im Juni 2013 geologisch überwacht. Auch im zweiten Jahr nach dem initialen Rutschereignis darf die Gefahr einer Reaktivierung der Rutschmasse in Folge sehr starker Niederschläge nicht ausser Acht gelassen werden. Nur durch periodische und im Ereignisfall frühzeitige Messungen kann die Gefahr rechtzeitig erkannt und Massnahmen ergriffen werden. Anhand des Kontroll- und Überwachungsplanes werden punktuell angelegte Messungen, Auswertungen und Begehungen durchgeführt.

### Massnahmenkonzept

Aus dem Massnahmenkonzept Naturgefahren wurden verschiedene Massnahmen realisiert. Beim Birerbach wurden die beiden Durchlässe Trogenerstrasse und Parkstrasse erneuert. Beim Lüchingerbach und Lehnbach wurde ein Konzept zur Optimierung und zur Kapazitätserhöhung ausgearbeitet.

### Gewässersanierungen

Infolge des Hochwassereignisses vom Sommer 2014 wurden vorgezogene bauliche Massnahmen am Brendenbach und beim Stadtbach umgesetzt. Weitere Erläuterungen zu den verschiedenen Gewässerprojekten unter dem Kapitel Projekte (Seite 9).

## Verkehr

### Ostumfahrung

Wie im Amtsbericht 2013 erwähnt, wird der Stadtrat alles daran setzen, dass das Projekt Ostumfahrung mit dem nächsten Strassenbauprogramm des Kantons (2019–2023) realisiert wird. Im aktuellen 16. Strassenbauprogramm (2014–2018) ist unter den Projekten mit Priorität «B» das Vorprojekt für die Ostumfahrung Altstätten enthalten.

Damit die Realisierung durch den Kanton so rasch als möglich erfolgen kann, wird die Ostumfahrung im Auftrag der Stadt Altstätten genehmigungsreif projektiert. Im Berichtsjahr wurde durch den Stadtrat der Ingenieurauftrag für die Ausarbeitung eines Bauprojektes erteilt. Dieses wird bis Ende 2016 vorliegen, damit die Anmeldung für das 17. Strassenbauprogramm des Kantons erfolgen kann.

### Eichenstrasse

Zur Erschliessung der Gewerbe/Industriezone nördlich des Kesselbaches wurde nach der Projektgenehmigung durch den Stadtrat und der öffentlichen Auflage des Strassenprojektes die Eichenstrasse (Verbindung zwischen Feldwiesenstrasse und Säntisstrasse) gebaut.

### Erschliessungsstrasse Widen- Ost (Bleichestrasse)

Der Bau der «Bleichestrasse» konnte rechtzeitig auf den Beginn der Bauarbeiten beim Neubau des Vereins Rhyboot südöstlich der Kirlenstrasse abgeschlossen werden. Die Stichstrasse weist eine Länge von ca. 120 m auf. Diese Strasse dient zur Erschliessung des Neubaus Rhyboot und später zur Erschliessung des Gebietes Widen-Ost.

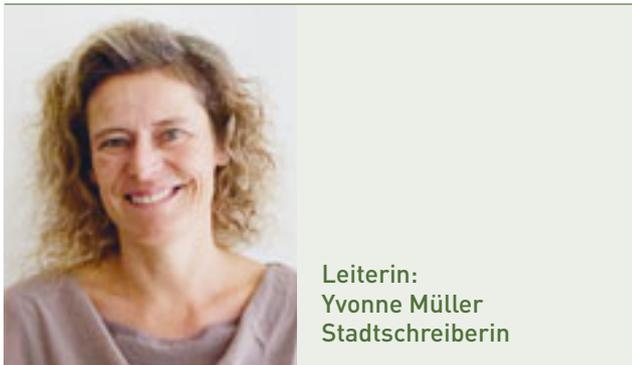


RESTAURANT BAR RATHAUS

Rathaus

## Berichte aus den Bereichen

### Bereich Kanzlei



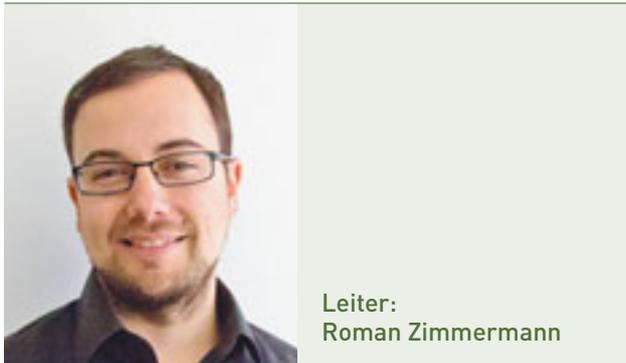
**Leiterin:  
Yvonne Müller  
Stadtschreiberin**

Der Bereich Kanzlei beinhaltet das Einwohneramt, das Zivilstandsamt Rheintal und die Stadtkanzlei. Das Einwohneramt ist erste Anlaufstelle für die Bevölkerung. Das Zivilstandsamt Rheintal ist zuständig für Geburten, Ehevorbereitungen, Einbürgerungen und das Bestattungsamt. Die Stadtkanzlei ist als zentrale Stelle unter anderem zuständig für Medien- und Öffentlichkeitsarbeiten, Bürgerversammlungen, Stadtratssekretariat, Urnenabstimmungen, Rechtsfragen etc.

Ein wichtiger Termin für die Stadtverwaltung war der Umzug im Dezember ins neue Rathaus. Vor dem Umziehen hiess es erst einmal Altes aussortieren und alles Wichtige in Schachteln zu verpacken. Danach transportierte unser Unterhaltsdienst alle unsere Sachen ins neue Rathaus. Dort ging es ans Auspacken und sich neu zu organisieren. An dieser Stelle senden wir ein herzliches Dankeschön an die Umzugsequipe des Unterhaltsdienstes. Eine Woche nach dem Umzug fand auf dem Rathausplatz die Einsegnung und Einweihung des neuen Rathauses und seinen Mitarbeitenden durch die beiden Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirche statt. Um den Neubau des Rathauses mit der Bevölkerung zu feiern, veranstalteten wir einen Tag der offenen Rathhaustüre. Die Mitarbeitenden der Stadt Altstätten standen für Auskünfte oder einen kleinen Schwatz zur Verfügung und freuten sich über das rege Interesse der Bevölkerung. Am gleichen Tag fanden zudem auf dem Rathausplatz diverse Attraktionen sowie die Einweihung des Bushofes statt.

Es war auch sonst einiges los. Die Einwohnerzahl stieg auch im 2015 wieder leicht an. Das Zivilstandsamt hatte mehr Trauungen und Bestattungen auszuführen und mit den National- und Ständeratswahlen im Oktober musste eine grosse eidgenössische Wahl durchgeführt werden, die ohne ein Grossaufgebot an Stimmzählern und freiwilligen Mitarbeitenden der Stadt nicht innert nützlicher Zeit zu bewältigen gewesen wäre.

## Bereich Soziales



Die Gesamtkosten der sozialen Wohlfahrt der Stadt Altstätten sind im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 % gesunken. Diese Stabilisierung der Sozialkosten hat viele Gründe. Zum Beispiel investierte die Stadt Altstätten in den vergangenen Jahren in die Nachhaltigkeit und Prävention. Dabei ist vor allem der Aufbau der Schulsozialarbeit hervorzuheben. Die Schulsozialarbeit beeinflusst die Kosten von Kinderschutzmassnahmen positiv, da Problematiken frühzeitig erkannt und bearbeitet werden können. Der Ausbau der Aktivitäten in Bezug auf die berufliche Eingliederung von Sozialhilfeklienten wurde in den vergangenen Jahren ebenfalls vorangetrieben. Dadurch konnten auch im Jahr 2015 wieder einige Bezüger von Sozialhilfeleistungen in den ersten Arbeitsmarkt eintreten.

Zusätzlich wurde im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit den IV-Eingliederungsfachpersonen intensiviert, so dass mehreren Personen die Möglichkeit einer beruflichen Umschulung oder Eingliederung angeboten werden konnte. Dadurch wurden Sozialhilfekosten gespart und auch die Auszahlung von Sozialversicherungsleistungen (Renten bzw. Ergänzungsleistungen) verhindert.

Im Bereich der finanziellen Sozialhilfe hat sich gezeigt, dass vor allem bei jugendlichen Sozialhilfebezügern eine enge Begleitung, mit strikten Sanktionen bei Fehlverhalten, nötig ist. Dementsprechend stellt die Erhöhung der Sanktionsmöglichkeiten innerhalb der Sozialhilferichtlinien von bisher 15 % auf neu 30 % des Grundbedarfs ab Januar 2016 ein gutes Instrument dar, um den ein-

geschlagenen Weg von Anreizen und Sanktionen weiterzuführen. Wer sich bemüht, seiner Schadenminderungspflicht nachzukommen, wird belohnt. Wer einer Erwerbsarbeit nachgeht, erhält einen Einkommensfreibetrag, wer an einer Integrationsmassnahme teilnimmt, eine entsprechende Zulage. Demgegenüber gilt aber auch, wer sich nicht um seine berufliche Integration bemüht, muss mit Kürzungen der Sozialhilfebeiträge rechnen. Diese Massnahmen sollen verhindern, dass sich Sozialhilfebezügler in der «sozialen Hängematte» ausruhen.

Damit eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeklienten im ersten Arbeitsmarkt möglich ist, ist das Sozialamt auf die Mitarbeit von Arbeitgebern angewiesen. Nur wenn Arbeits- oder Praktikumsplätze zur Verfügung stehen, kann eine nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt stattfinden. Unterstützt werden die Anbieter von Arbeitsplätzen mit finanziellen Anreizen, sowie durch die enge Begleitung der Sozialhilfebezügler durch die Mitarbeitenden des Sozialamtes während der Einarbeitungszeit.

## Bereich Grundbuch



### Grundbuch

Das Grundbuch ist die Grundlage für den Rechtsverkehr mit Grundstücken und Rechten an Grundstücken. Das Grundbuchamt berät in grundbuchrechtlichen Angelegenheiten und bereitet grundbuchrechtliche Verträge aller Art vor und beurkundet diese, sofern notwendig. Im Weiteren führt es das Grundbuch (Vormerkungen, Anmerkungen, Dienstbarkeiten, Grundlasten, Grundpfandrechte und Eigentumswechsel). Im Berichtsjahr

2015 wurden insgesamt 1199 Grundbuchgeschäfte (Vorjahr 1243) vorbereitet und verarbeitet.

## Schätzungswesen

Die Grundstücke werden im Turnus von 10 Jahren, bei Neubauten oder bei baulichen Veränderungen neu geschätzt. Es werden jeweils die Versicherungswerte der Gebäude sowie die Steuerwerte festgelegt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 885 Grundstücke (593 nichtlandwirtschaftliche und 292 landwirtschaftliche Grundstücke) und 684 Gebäude geschätzt.

## Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Rheintal ist zuständig für die Gemeinden Rüthi bis Rheineck und besteht aus dem Sekretariat und der Schlichtungsbehörde. Hauptaufgaben der Schlichtungsbehörde sind die Beratung der Parteien in Miet- und Pachtfragen sowie das Herbeiführen einer Einigung bei Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter. Im Jahr 2015 wurden total 132 Fälle behandelt, davon konnten bei rund 50 % der Fälle eine Einigung erzielt werden, bei rund 25 % der Fälle musste die Nichteinigung festgestellt und die restlichen 25 % konnten durch Rückzug etc. erledigt werden.

## Bereich Finanzen



Der Bereich Finanzen umfasst das Betriebsamt, das Steueramt und die Finanzabteilung.

Im Berichtsjahr gab es einen personellen Wechsel zu verzeichnen. Die Neubesetzung der im Steueramt frei ge-

wordenen 70 %-Teilzeitstelle erfolgte neu nur noch mit 50 %. Die Kontinuität der Fachkräfte des Bereichs Finanzen ist erfreulich. Dies hat auch massgeblich dazu beigetragen, dass die anspruchsvollen Arbeiten in diesem herausfordernden und mitunter "spannungsgeladenen" Aufgabengebiet in hoher Qualität ausgeführt und bewältigt werden konnten.

Das Betriebsamt hatte gegenüber dem Vorjahr unverändert eine hohe Anzahl an Massnahmen zu vollziehen. Das eSchKG für die elektronische Entgegennahme von Eingaben und den Austausch von Betriebsdaten hält immer mehr Einzug.

Das Steueramt arbeitet seit anfangs 2015 mit einer neuen Software. Die Effizienz und auch die medienbruchfreie Verarbeitung der Steuerdaten konnte damit weiter gesteigert werden. Zu unserem Bedauern hatte die Inbetriebnahme der neuen Software zur Folge, dass die eingegangenen Einsprachen erst ab Sommer 2015 bearbeitet werden konnten.

Ein grosser Dank gilt den vielen Steuerpflichtigen, welche ihren Verpflichtungen – von der Einreichung der Steuererklärung bis zur Zahlung – jeweils pünktlich nachkommen. Bei einer Minderheit musste vermehrt mit viel Aufwand und damit verbundenen Kosten Inkassomassnahmen eingeleitet werden.

In der Finanzabteilung hat die Anzahl an Buchungs- und Geschäftsfällen weiter zugenommen. Der Bereich Finanzen ist seit dem Bezug des Neubaus Rathaus im 3. Stock angeordnet. Die kurzen und schnellen Wege erleichtern die Arbeit und die Kommunikation. Bei abteilungsübergreifenden Anliegen und Fragen von Kundinnen und Kunden kann somit oft rasch eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Im alten Rathaus, verteilt über zwei und im UBS-Provisorium an der Rorschacherstrasse 3 über drei Stockwerke, war dies mit wesentlich mehr Aufwand verbunden.



Flohmarkt auf dem Rathausplatz



Adventsbühne auf dem Rathausplatz



## Bereich Bau

### Bauverwaltung und Recht



Leiter:  
Daniel Kehl

Die Hauptaufgabe der Bauverwaltung umfasst den operativen Bereich, das sogenannte «Tagesgeschäft», welches im Wesentlichen die Behandlung aller Baugesuche, die Durchführung und Begleitung von Einsprache- und Rekursverfahren, die Anwendung und den Vollzug der baulichen Gesetzesgrundlagen, die baurechtliche Unterstützung von Bauherren, Architekten, Privatpersonen und verwaltungsinternen Stellen sowie die Mitarbeit in der Bearbeitung von Planverfahren beinhaltet.

Im Jahre 2015 sind bei der Bauverwaltung 317 (Vorjahr 266) neue Baugesuche eingegangen. Daraus resultierten bis Ende Jahr 264 (Vorjahr 197) Baubewilligungen. Aufgrund der Bauausschreibungen 2015 sind insgesamt 25 (Vorjahr 27) neue Einsprachen eingereicht worden, welche in teilweise zeitintensiven Verfahren behandelt und abgeschlossen werden mussten oder noch müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit der Bauverwaltung war die Ausarbeitung eines neuen Baureglements. Das derzeit gültige Baureglement der Stadt Altstätten wurde am 27. September 1993 bzw. am 30. Mai 1994 vom Stadtrat erlassen und am 11. Juni 1996 vom Baudepartement des Kantons St.Gallen genehmigt. Mit einem neuen Baureglement soll den heutigen Anforderungen entsprechen und eine regionale Harmonisierung der kommunalen Bauvorschriften erreicht werden. Ziel: Das neue Baureglement soll im Jahre 2016 vorgestellt, öffentlich aufgelegt, dem fakultativen Referendum unterstellt und in Kraft gesetzt werden.

### Städtebau und Projekte



Leiter:  
Andreas Jung

Im Jahr 2015 standen vor allem die grossen stadt eigenen Projekte im Vordergrund. Mitte Dezember konnten die Baustellen Rathaus, Rathausplatz und Bushof wie auch die Infrastrukturprojekte Freihof Rathaus abgeschlossen werden, die speziell den Bewohnern und Geschäften im Städtli während vieler Jahre einiges an Geduld abverlangten. Der Totalunternehmer-Studienauftrag für den möglichen Neubau des Hallenbades konnte im September gestartet werden. Davor wurden alle Studienauftragsunterlagen nochmals präzisiert, vervollständigt und verabschiedet. Ende Januar 2016 haben die fünf Teilnehmer ihren Projektvorschlag abgegeben.

Die Projekte Hangsicherung unter dem Wächterhäuschen in den Spangeln und der Ausbau Mehrzwecknutzung mit Einbau der WC Anlagen im Schöntal konnten abgeschlossen werden. Die Sanierung der Schutzräume im Roosen und Wiesental wurde begonnen, kann aber erst im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden.

Die Ortsbildkommission hatte auch 2015 viele Anfragen und Baugesuche zu begutachten. Im direkten Gespräch konnte oftmals eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Doch liegt es in der Natur der Sache, dass die Interessen von Privaten nicht immer deckungsgleich sind mit den Interessen des Ortsbildschutzes. Im Sinne eines attraktiven regionalen Zentrums für das Einkaufen, Verweilen und Wohnen soll der Altstadt und der Vorstadt Sorge getragen werden.

Die Weiterführung der Überarbeitung des Kantonalen Richtplans wurde durch die unterschiedliche Auffassung des Kantonsrats und der Regierung verzögert. Die Arbeit auf kantonaler Ebene konnte erst nach der Abstimmung im November wieder aufgenommen werden. Auf kommunaler Ebene bewegte sich wegen des Einzonungs – Moratoriums wenig.

## Bereich Technische Betriebe



Leiter:  
Thomas Stofer

Die Technischen Betriebe sind ihr lokaler Dienstleister für Kommunikation, Wasser und Elektrizität. Wir sind dem Service public verpflichtet. Wir verkörpern Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und eine hohe Kundenorientierung. Wir gehören den Einwohnerinnen und Einwohnern von Altstätten, Lüchingen, Hinterforst, Lienz und Plona. Wir sind ein Stück Altstätten.

### Nahe bei den Kunden

Als Besitzer des örtlichen Netzes betreiben die Technischen Betriebe ein Hochleistungs-Kommunikationsnetz. Es besteht aus Glasfasern und Koaxialkabeln und ist schon heute für das bereit, was die Multimedia-Welt morgen bieten wird. Unter der Marke Rii-Seez-Net bieten wir unseren Kunden Internet, Telefonie, Digitales Fernsehen und Radio mit einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis und einem zuvorkommenden Service. Wir vernetzen Firmen und stärken damit den Standort Altstätten. Um den Service für unsere rund 3 500 Kunden weiter auszubauen, haben wir 2015 unser Team mit einem weiteren Techniker ausgebaut. Bei uns bestellen Sie nicht einfach ein Abo, sondern Sie erhalten kostenlos die Montage und

Inbetriebnahme dazu. Und wenn es irgendwo klemmt, sind wir schnell da. Getreu unserem Motto – Nahe bei den Kunden.

### Hauslieferservice inbegriffen

Unser Team versorgt Altstätten täglich mit 2 200 000 Litern sauberem Trinkwasser. Im Jahr werden mehr als 800 Millionen Liter verbraucht. Die Versorgungssicherheit und eine hohe Qualität des Trinkwassers bis zum Zapfhahn bei unseren rund 11 000 Kunden stehen an erster Stelle. Bei uns kosten 1 000 Liter bestes Trinkwasser im Hauslieferservice 1,60 Franken. Im Laden kriegt man dafür ein bis zwei Liter. Ohne Hauslieferservice. Unsere sieben Quellgebiete liefern 70-75 Prozent des Jahresbedarfes. Das Grundwasserpumpwerk in Plona liefert weitere vier Prozent und über die redundanten Verbindungen mit dem Wasserverbund Oberes Rheintal kann die Restmenge von 20-25 Prozent bezogen werden. Die Erhaltung der Grund- und Quellwasserqualität ist eine wichtige Generationenaufgabe. Im Jahr 2015 konnte die Sanierung der Quellfassung Ebenacker 3.2, unsere grösste Quelle in Altstätten, abgeschlossen werden. Im Spätherbst wurde auch die Quellfassung im Fuchsloch saniert. Eine Quelle, die aufgrund einer defekten Leitung seit rund zehn Jahren nicht mehr genutzt wurde. Nach der Instandstellung der Leitung ins Reservoir Ebenacker im Jahr 2016 erhoffen wir uns einen Jahresertrag von mehr als 50 Millionen Liter pro Jahr. Wir freuen uns, dass wir mit diesen beiden Projekten einen Beitrag zum Generationenprojekt Wasserversorgung leisten und den Eigenversorgungsgrad von Altstätten erhöhen können.

### Zuverlässigkeit aus Überzeugung

Wir streben nach einer möglichst hohen Verfügbarkeit des Elektrizitätsnetzes. Jeder Ausfall könnte einen Schaden oder Stillstand in den Industrie- und Gewerbebetrieben bedeuten. Unsere Netzinfrastruktur ist darauf ausgerichtet und wird ausgezeichnet unterhalten. Dazu gehört der kontinuierliche Ausbau der Erdverkabelung, die gegenüber den Freileitungen eine Reihe von Vorteilen aufweist. Mit dem effizient aufgestellten Pikettdienst garantieren die Technischen Betriebe, dass auch im Schadenfall schnell und sicher wieder Strom fliesst. Zuverlässigkeit aus Überzeugung an 365 Tagen im Jahr.

## Zweckverbände

### Die Stadt Altstätten ist Mitglied bei folgenden Zweckverbänden:

- **Soziale Dienste Oberes Rheintal (SDO)**
- **Haus Sonnengarten, Altstätten (ehemaliges Pflegeheim)**
- **Kehrichtverwertung Rheintal (KVR)**

Die Stadt Altstätten und die Gemeinden Rebstein, Marbach, Eichberg und Rüthi führen seit dem 01.07.1990 zusammen den Zweckverband Soziale Dienste Oberes Rheintal (SDO) mit Sitz in Altstätten. Auf den 01.01.2016 ist auch die Gemeinde Oberriet in den Zweckverband SDO eingetreten, nachdem der Stelleninhaber und Berufsbeistand Niklaus Loher anfangs 2016 in Pension geht.

Ab Mitte 2014 liefen die Verhandlungen über einen Beitritt der Gemeinde Oberriet zur SDO. Nachdem die Delegiertenversammlung der SDO, die Stadt- und Gemeinderäte der bisherigen fünf Verbandsgemeinden und der Gemeinderat Oberriet strategisch einem Beitritt zustimmten, haben die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberriet anlässlich der Bürgerversammlung vom 27.03.2015 dem Gutachten und Antrag zum Beitritt überzeugend zugestimmt. Ab 01.01.2016 ist somit die neue Zweckverbands-Vereinbarung zwischen der Stadt Altstätten und den fünf Gemeinden des Oberen Rheintals in Kraft.

Am 01.04.2015 konnte der Stellenleiter und Berufsbeistand René Breu sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit 30 Jahren hat er die operative Verantwortung. In einer Feier wurden die grossen Verdienste gewürdigt. René Breu hat die Entwicklung der Institution SDO über Jahrzehnte im Oberen Rheintal und auch über die Grenzen hinaus in diesen Fachbereichen wesentlich mitgeprägt.

Die SDO führen Mandate in der freiwilligen und gesetzlichen Sozialberatung im Sinne einer Mehrzweckberatungsstelle. Kernaufgaben sind die Betreuung/Begleitung im Kindes- und Erwachsenenschutz. Die Berufsbeiständigen und Berufsbeistände führen diese gesetzlichen Mandate im Auftrage bzw. nach Beschluss der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal (KESB). Die SDO wirken u.a. auch mit bei Fremdplatzierungen und Besuchsrechtsproblemen. Ebenso in diversen Vertretungsgeschäften wie Erbteilungen, Feststellung Kindsverhältnis zum Vater, Unterhaltsregelung, Anfechtung der Vaterschaftsvermutung etc.

Zudem führen die SDO das Alimenteninkasso und die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für alle sechs Zweckverbandsgemeinden durch.

Im freiwilligen Segment erbringt die SDO Dienstleistungen bei den Erwachsenen in Betreuung/Begleitung von Einkommens- und Rentenverwaltungen, Budgetberatungen, Schuldensanierungen, Mithilfe und Vernetzung bei der Geltendmachung von Sozialversicherungsansprüchen, Verfahrensorientierung in Ehetrennungen und Scheidungen, Vermittlung von Besuchsrechtsproblemen usw.

Im Jahre 2015 wurden durch die SDO 541 (Vorjahr 531) Mandate inkl. Alimenteninkasso und -bevorschussung betreut, was erneute Rekordzahlen sind. Die gesetzliche Sozialberatung umfasst 440; (2014/449), die freiwillige Beratung 101 (2014/82) Mandate. 121 Neumandaten (2014/105) standen 101 Abgänge (2014/111) gegenüber.

Für die Stadt Altstätten wurden gesetzliche Mandate inkl. Alimenteninkasso – und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen 265 (Vorjahr 275) und 69 freiwillige Mandate (Vorjahr 55), total 334 (Vorjahr 330) betreut bzw. geführt. An die Gesamtkosten von Fr. 1 427 629.68 hat die Stadt Altstätten einen Anteil von Fr. 783 661.89 (Vorjahr Fr. 706 445.27) abzüglich Gebührenertrag von Fr. 87 960.80 (Vorjahr Fr. 91 694.80), netto Fr. 695 701.09 (Vorjahr Fr. 614 750.47) zu übernehmen.

Für die Stadt Altstätten nimmt Stadtpräsident Ruedi Mattle Einsitz im Verwaltungsrat. Als Delegierte amten Ruedi Mattle und Ruedi Dörig. Die SDO wird durch René Breu geleitet.

### **Haus Sonnengarten, Altstätten (ehemaliges Pflegeheim)**

Die Gemeinden Diepoldsau, Eichberg, Marbach, Oberriet, Rebstein, Rüthi, Widnau und die Stadt Altstätten gehören dem Zweckverband Haus Sonnengarten an. Der Verband führt ein Pflegeheim.

Bei einem Ertrag von Fr. 7 196 400.00 und einem Aufwand von Fr. 7 155 600.00 hat der Voranschlag 2015 ein Gewinn von Fr. 40 800.00 vorgesehen.

Die tatsächlichen Einnahmen betragen Fr. 7 290 081.04 und die Ausgaben Fr. 7 251 893.29, was ein Ertragsüberschuss von Fr. 38 187.75 ergibt.

Der Verwaltungsrat des Hauses Sonnengarten, Altstätten hat beschlossen, den Gewinn von Fr. 38 187.75 als Einlage in die Betriebsreserven zu verwenden.

Die Stadt Altstätten hat Ruedi Mattle und Ruedi Dörig in den Verwaltungsrat delegiert.

Das Haus Sonnengarten wird durch Heinz Gebert geführt.

### Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR)

Für die Kehrichtverwertung im Rheintal besteht seit 1991 ein Zweckverband, dem auch die Stadt Altstätten angehört.

Bei Einnahmen von Fr. 6 533 203.37 und Ausgaben von Fr. 6 312 476.01 schliesst die Laufende Rechnung des KVR mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 220 727.36 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 9 000.00. Die Besserstellung beträgt Fr. 211 727.36.

Aus dem Gewinn wurden Fr. 180 858.30 für ausserordentliche Abschreibungen Lagerraum Tierkörpersammelstelle Au verwendet sowie Fr. 39 869.06 in das Eigenkapital eingelegt.

Ruedi Mattle vertritt die Stadt Altstätten im Verwaltungsrat. Jürg Plüss, Ruedi Dörig, Reto Walser und Thomas Stofer sind Delegierte der Stadt.

Der KVR wird durch Daniel Brack geführt.



Rathausplatz im Bau



# Die Stadt Altstätten in Zahlen im Jahr 2015

<b>21</b>	Stadtratssitzungen
<b>117</b>	Todesfälle
<b>124</b>	Kilometer Wasserversorgungsnetz der Stadt Altstätten
<b>196</b>	Kilometer Kanalisationsnetz der Stadt Altstätten
<b>218</b>	Handänderungen
<b>264</b>	Baubewilligungen
<b>336</b>	Sozialfälle
<b>815</b>	Zuzüge
<b>2 210</b>	Franken Steuerkraft je Einwohner inkl. Juristischer Personen
<b>3 072</b>	Zahlungsbefehle
<b>3 946</b>	Hektaren Gemeindegebiet
<b>4 761</b>	Besucher der Minigolfanlage
<b>11 293</b>	Einwohner per 31. Dezember 2015
<b>50 011</b>	Besucher im Hallenbad
<b>810 837</b>	Kubikmeter Wasserverkauf
<b>5 092 829</b>	Franken Nettoaufwand Soziale Wohlfahrt
<b>7 965 847</b>	Franken Eigenkapital per 31.12.2015
<b>22 071 994</b>	Franken mittel- und langfristige Schulden
<b>27 620 294</b>	Franken Einkommens- und Vermögenssteuern laufendes Jahr
<b>73 625 762</b>	Franken Ertrag Laufende Rechnung Stadt Altstätten
<b>145 460 794</b>	Franken Volumen bewilligter Bauten und Anlagen

# Altstätten in Zahlen

## Stadtrat

	2015	(Vorjahr)
Medienmitteilungen	122	137
Stadtratssitzungen	21	24
Traktanden Stadtrat	367	365

## Einwohneramt

	2015	(Vorjahr)
Einwohner total	11 293	11 211
Schweizer	8 350	8 365
Ausländer	2 943	2 846
Angehörige der evang.-ref. Konfession	2 074	2 087
Angehörige der röm.-kath. Konfession	5 786	5 807
Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften oder konfessionslos	3 433	3 317

## Zivilstandsamt

	2015	(Vorjahr)
Total Geburten (nur Geburten in Altstätten)	3	10
Total Geburten mit Wohnsitz in Altstätten (Einwohner/Anmeldung durch Einwohneramt)	129	112
Todesfälle mit Wohnsitz in Altstätten	117	113

## Sozialhilfe

	2015	(Vorjahr)
Anzahl Sozialfälle total	336	362

## Grundbuchamt

	2015	(Vorjahr)
Total grundbuchliche Rechtsgeschäfte	1 199	1 243
Total Handänderungen	218	215
Wert Handänderungen in Fr.	110 075 000	93 600 000

## Steueramt

	2015	(Vorjahr)
Anzahl unbeschränkt Steuerpflichtige	6 598	6 527
Anzahl steuerfreie Personen	479	475
Anzahl beschränkt steuerpflichtige Personen	729	731
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen in Fr. (Pro Einwohner)	2 210	2 220



### Betreibungsamt

	2015	(Vorjahr)
Zahlungsbefehle	3072	3206
Fortsetzungsbegehren	2246	2177
Vollzogene Pfändungen	1870	1582
Ausgestellte Verlustscheine	1009	848
Gebühreneinnahmen	553 100	501 200

### Bautätigkeit (bewilligte Bauten und Anlagen)

	2015	(Vorjahr)
Total in Fr. (Bauvolumen)	88 168 652	46 849 090

### Bauwesen

	2015	(Vorjahr)
Baubewilligungen total	264	197

### Gesa

	2015	(Vorjahr)
Besucher Hallenbad total	50 011	51 210
Besucher Freibad total	55 246	27 479
Besucher Minigolfanlage total	4 761	5 006

### Feuerwehr

	2015	(Vorjahr)
Hilfeleistungen total	94	107

### Abfuhrwesen

	2015	(Vorjahr)
Hauskehricht in Tonnen	1 786.23	1 823.17
Altpapier in Tonnen	317.28	394.08
Grünmaterial in Tonnen	233.19	260.63

# Sehr positiver Rechnungsabschluss

Die Laufende Rechnung 2015 (Allgemeiner Haushalt, ohne die Technischen Betriebe) schliesst gegenüber dem Budget deutlich besser ab. Bei einem Aufwand von 69,465 Mio. Franken und einem Ertrag von 73,626 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 4,161 Mio. Franken. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 174 000. Die Besserstellung beträgt somit 4,335 Mio. Franken.

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, das Rechnungsergebnis von Fr. 4 160 570.69 als Einlage in das Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse) zu verwenden. Vorbehalten der Zustimmung durch die Bürgerversammlung erhöht sich die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse dadurch auf 7,966 Mio. Franken per 31.12.2015. Für die Stadt Altstätten dürfte es von strategischer Bedeutung sein, wenn den Auswirkungen der bevorstehenden Gesetzesänderungen beim Finanzausgleich und der Unternehmenssteuerreform III mit einem entsprechenden Eigenkapital begegnet werden kann.

Es wurden mehr Investitionen getätigt, als die im Investitionsbudget geplanten Nettoinvestitionen von 10,032 Mio. Franken. Bei Ausgaben von 16,384 Mio. Franken und Einnahmen von 4,134 Mio. Franken sind Nettoinvestitionen in der Höhe von 12,250 Mio. Franken ausgeführt worden. Davon entfallen auf die allgemeine Verwaltung 10,342 Mio. Franken und auf die Spezialfinanzierungen 1,908 Mio. Franken.

Die hohe Investitionstätigkeit führt in der Bestandesrechnung zu einer Zunahme des noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögens von 2,65 Mio. auf 22,28 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12.2015. Das Verwaltungsvermögen der Allgemeinen Verwaltung beträgt 21,2 Mio. Franken (Vorjahr 18,4) und dasjenige der Spezialfinanzierungen 1,08 Mio. Franken (Vorjahr 1,23).

## Laufende Rechnung

Bei einem Gesamtaufwand von 69,465 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 73,626 Mio. Franken beträgt der Ertragsüberschuss 4,161 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget wird der Aufwand um Fr. 216 200 unterschritten

und der Ertrag um rund 4,118 Mio. Franken überschritten. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt somit 4,335 Mio. Franken. Der Stadtrat bewilligte Nachtragskredite von total Fr. 756 100 zulasten der Laufenden Rechnung (darin enthalten sind auch diverse kleinere dringliche oder gebundene Ausgaben), Fr. 508 800 für den Allgemeinen Haushalt und Fr. 247 300 für Spezialfinanzierungen.

Der Personalaufwand beträgt total 11,194 Mio. Franken und liegt Fr. 23 700 oder 0.21% über dem Budget. In diesem Wert ist auch das Alters- und Betreuungsheim Forst mit 2,075 Mio. Franken (Budget: 1,777 Mio. Franken) und die Technischen Betriebe Altstätten (TBA) mit 1,919 Mio. Franken (Budget: 1,975 Mio. Franken) enthalten. Die Lohnverarbeitung für die separat geführte Buchhaltung der TBA erfolgt über die Rechnung der Stadt Altstätten. Unter Einhaltung des Bruttoprinzips wird auf der Ertragsseite, unter den Rückerstattungen von Gemeinwesen, die kostenneutrale Gegenbuchung ausgewiesen.

Der Sachaufwand beträgt 8,604 Mio. Franken und liegt Fr. 256 500 oder 3,07 % über Budget. Die Kosten für Dienstleistungen und Honorare liegen rund Fr. 424 000 über den budgetierten 2,786 Mio. Franken. Teilweise konnte dieser Mehraufwand kompensiert werden mit Einsparungen beim Büromaterial und Drucksachen, Wasser, Energie, Verbrauchsmaterial sowie beim baulichen Unterhalt durch Dritte.

Gegenüber den budgetierten Fr. 711 000 mussten Fr. 42 618 weniger für Passivzinsen aufwendet werden.

## Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 2,876 Mio. Franken (Budget; 2,850 Mio. Franken). Davon entfallen auf die allgemeine Verwaltung 2,517 Mio. Franken und auf die Spezialfinanzierungen Fr. 358 300. Die mit 1,95 Mio. Franken budgetierten zusätzlichen Abschreibungen mussten auf 1,285 Mio. Franken herabgesetzt werden (die Verkaufsgewinne von Liegenschaften des Finanzvermögens sind Fr. 613 800 tiefer ausgefallen und der im Vorjahr aus dem Verkauf der Liegenschaft Städlenstrasse 3 an die Relesta AG erzielte

Gewinn musste aufgrund höherer Kosten aus der Altlastensanierung um Fr. 51 000 korrigiert werden). Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Finanzvermögen betragen rund Fr. 357 000. Davon entfallen Fr. 297 000 auf uneinbringliche und mit Ausfallrisiken behaftete Steuerguthaben und knapp Fr. 50 000 auf die gegenüber der Rhema bestehende Forderung aus dem Jahre 2013.

### **Direktabschreibungen**

Aus der Auflösung von Vorfinanzierungen und Rücklagen sind Direktabschreibungen von 1,319 Mio. Franken bei der allgemeinen Verwaltung und weiteren 1,7 Mio. Franken bei den Spezialfinanzierungen gemacht worden. Die mit Fr. 300 000 budgetierten Direktabschreibungen bei der Spezialfinanzierung Abwasser konnten mangels abzuschreibendem Verwaltungsvermögen nicht vorgenommen werden.

### **Tieferer Finanzbedarf der acht eigenständigen Schulen**

Der im Budget mit 24,558 Mio. Franken angemeldete Finanzbedarf der acht eigenständigen Schulgemeinden auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Altstätten wurde um Fr. 922 500 unterschritten und beträgt 23,635 Mio. Franken.

### **Tiefere Kosten für Pflegefinanzierung und ambulante Pflege**

Bei der stationären Pflegefinanzierung mussten 1,438 Mio. Franken, Fr. 221 600 weniger als budgetiert und für die ambulante Pflegefinanzierung Fr. 540 200 aufgewendet werden, Fr. 16 800 weniger als budgetiert.

### **Finanzielle Sozialhilfe**

Im Bereich der finanziellen Sozialhilfe wurde das Budget um Fr. 191 600 oder 9 % unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoaufwendungen um Fr. 10 700 gestiegen, was weniger als 1% ausmacht. Bei den Kantonsbürgern war mit Fr. 191 200 (+38 %) ein starker Anstieg zu verzeichnen. Bei den Ortsbürgern sanken die Kosten um Fr. 73 400 (-18 %) Die Kosten für Ausserkantonale sind um Fr. 38 000 (-9 %) und diejenigen für Ausländer um Fr. 69 200 (-12 %) gesunken.

### **Mehr Steuererträge**

Die Steuererträge ergeben 32,326 Mio. Franken und übersteigen das Budget um 1,327 Mio. Franken. Davon entfallen auf Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres Fr. 440 300 und früherer Jahre Fr. 852 500. Die Mehrerträge aus Grund-, Handänderungs- sowie Hundesteuern betragen Fr. 34 100 und liegen 1 % über Budget.

Die Erträge aus Steueranteilen betragen 8,286 Mio. Franken und übertreffen das Budget um Fr. 894 000. Davon entfallen 4,476 Mio. Franken auf Gewinn- und Kapitalsteuern (+Fr. 275 600 gegenüber Budget), 1,209 Mio. Franken auf Grundstückgewinnsteuern (+Fr. 458 700 gegenüber Budget), sowie 2,520 Mio. Franken auf Quellensteuern natürlicher Personen und Grenzgängersteuern (+Fr. 150 500 gegenüber Budget). Die Nachsteuern werden nicht mehr separat ausgewiesen.

### **Tiefere Vermögenserträge**

Die mit 2,704 Mio. Franken budgetierten Vermögenserträge sind um Fr. 638 000 tiefer ausgefallen. Aus dem Verkauf von Liegenschaften des Finanzvermögens konnten Fr. 614 000 und aus Zinserträgen Fr. 24 000 weniger eingenommen werden.

### **Finanzausgleich**

Die vom Kanton erhaltenen Finanzausgleichsbeiträge der 1. Stufe betragen 3,8 Mio. Franken und sind um Fr. 4 700 geringfügig höher als im Budget vorgesehen. Ganz anders präsentiert sich die Gegenüberstellung von Budget und Rechnung beim Finanzausgleich auf der 2. Stufe. Der hohe Ertragsüberschuss von 4,161 Mio. Franken führt dazu, dass die Stadt Altstätten die für den partiellen Steuerfussausgleich massgebende Ausgleichsgrenze von 145 % deutlich unterschreitet. Die formalen Voraussetzungen auf einen Finanzausgleichsbeitrag der 2. Stufe sind deshalb nicht erfüllt.

### **Gewinnablieferung aus dem Elektrizitätswerk**

Das Elektrizitätswerk (EW) Altstätten liefert aufgrund des im Jahr 2015 vollzogenen Paradigmawechsels für das laufende Jahr 1,081 Mio. Franken ab. Das EW ist ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen und untersteht dem Gemeindegesetz. Gemäss Gemeindege-

setz Artikel 130 werden Ertragsüberschüsse nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet. Der verbleibende Reingewinn wird dem Allgemeinen Haushalt zugewiesen. Die Anlagen im Elektrizitätswerk sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist zurzeit nicht angezeigt. Der in der Rechnung 2015 verbleibende Reingewinn von 1,081 Mio. Franken ist deshalb dem Allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen worden.

### Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Feuerwehr, Alters- und Betreuungsheim Forst, Parkplätze und Parkhäuser, Abwasserbeseitigung und Grünabfuhr werden über Abgaben, Taxen und Gebühren und nicht über Steuern finanziert.

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst gegenüber dem Budget rund Fr. 73 200 besser mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 101 700 ab. Mehrerträge von Fr. 36 000 bei den Feuerwehrrersatzabgaben und verschiedene Unterschreitungen auf der Aufwandseite führen zur Besserstellung.

Die Betriebsrechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst schliesst gegenüber dem Budget um Fr. 50 500 schlechter mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 197 000 ab. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung erhöht sich um das Rechnungsergebnis auf 1,697 Mio. Franken. Die Anlagen des Alters- und Betreuungsheims Forst sind restlos abgeschrieben. Die Rücklage für Investitionen in die Erneuerung und den Ausbau des Alters- und Betreuungsheims Forst beträgt unverändert 1,2 Mio. Franken.

Die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser schliesst bei einem Aufwand von Fr. 276 700 und einem Ertrag von Fr. 453 300 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 176 600 ab. Innerhalb der Spezialfinanzierung resultiert aus der Parkgarage Rathaus ein Defizit von Fr. 73 200 und aus der Parkierung auf Strassen und Plätzen ein Gewinn von Fr. 249 700.

Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst um mehr als zwei Millionen Franken besser ab. Anstelle

des budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 182 300 wird ein Ertragsüberschuss von 1,849 Mio. Franken ausgewiesen. Für das Kanalnetz und Pumpstationen mussten 1,270 Mio. Franken aufgewendet werden (+ Fr. 91 500 gegenüber Budget). Die Nettobetriebskosten der ARA Altstätten betragen Fr. 663 600 und liegen nur Fr. 1 000 über dem Budget. Die aussergewöhnliche Besserstellung in Millionenhöhe entstand aus dem Wegfall von Fr. 300 000 Direktabschreibungen, einem Mehrertrag von Fr. 58 200 bei den Schmutzwassergebühren und zur Hauptsache aus der Überführung von Anschlussbeiträgen aus der Investitionsrechnung in die Laufende Rechnung in der Höhe von 1,777 Mio. Franken. Gegenüber den in der Investitionsrechnung mit Fr. 800 000 budgetierten Anschlussbeiträgen sind 1,957 Mio. Franken eingenommen worden. Mangels abzuschreibendem Verwaltungsvermögen und Investitionsausgaben mussten diese mehrheitlich in die Laufende Rechnung überführt werden. Für die in der ARA Altstätten mit 1,821 Mio. getätigten Nettoinvestitionen erfolgte aus der Rücklage für die Erneuerung der ARA eine Entnahme von 1,7 Mio. Franken. Sämtliche Anlagen der Abwasserbeseitigung sind restlos abgeschrieben. Für die Erneuerung der ARA besteht eine Rücklage von 2,2 Mio. und das Guthaben auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung beträgt 7,321 Mio. Franken.

Die Spezialfinanzierung Grünabfuhr schliesst bei einem Ertrag von Fr. 68 200 und einem Aufwand von Fr. 64 100 fast wie budgetiert mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4 100 ab. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto beträgt neu rund Fr. 121 000.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von 16,384 Mio. Franken und Einnahmen von 4,134 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 12 250 Mio. Franken ab. Auf die allgemeine Verwaltung entfallen 10,342 Mio. (davon 8,651 Mio. für den Neubau Rathaus) und auf Spezialfinanzierungen 1,908 Mio. Franken. Im Verlaufe des Jahres bewilligte der Stadtrat Nachtragskredite in der Höhe von 1,64 Mio. Franken (darin enthalten sind Fr. 90 000 für die Zweckmässigkeitsbeurteilung der Ostumfahrung, Fr. 150 000 Sanierung Sperren Widenbach und 1,4 Mio.

Franken für Kiesfang Obermüli als dringliche Ausgaben). Das Budget rechnete bei Ausgaben von 12,908 Mio. Franken und Einnahmen von 2,876 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 10,032 Mio. Franken (vor Nachtragskrediten).

### Bestandesrechnung

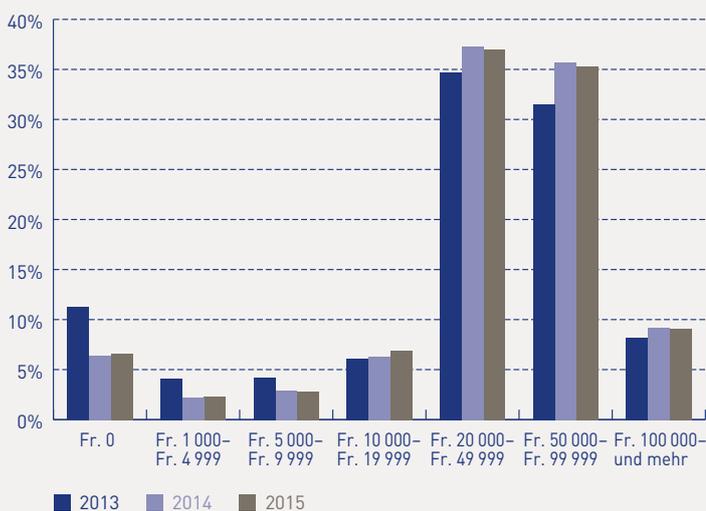
Die Bilanzsumme per 31.12.2015 beträgt 60,302 Mio. Franken (Vorjahr: 63,227 Mio. Franken).

Bei den Aktiven ist beim Finanzvermögen ein Rückgang von 5,575 Mio. Franken auf 38,022 Mio. Franken und beim Verwaltungsvermögen ein Zugang von 2,8 Mio. Franken auf 21,2 Mio. Franken zu verzeichnen. Dasjenige der Spezialfinanzierungen reduziert sich um Fr. 150 000 auf 1,08 Mio. Franken.

Der im Jahr 2015 erzielte Ertragsüberschuss von Fr. 4 160 570.69 wird unter dem Eigenkapital als Jahresergebnis ausgewiesen. Über die Verwendung des Rechnungsergebnisses beschliesst die Bürgerversammlung mit der Abnahme der Jahresrechnung 2015.

Auf Antrag des Stadtrates soll das Rechnungsergebnis von Fr. 4 160 570.69 vollumfänglich als Einlage in das Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse) verwendet werden.

### Steuerbares Einkommen nach Stufen



### Fazit steuerbares Einkommen 2013 bis 2015

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, welche keine Einkommenssteuern bezahlen (Einkünfte bis Fr. 9 999 pro Jahr), ist gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise fast gleichgeblieben. Wie aus der Grafik ersichtlich ist, ergab das Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr 2014 praktisch keine Veränderungen.

37 % aller Steuerpflichtigen versteuerten 2015 ein Einkommen zwischen Fr. 20 000 und Fr. 49 999. Dies bedeutet gegenüber 2014 eine minime Abweichung von 0.3 %.

Ebenfalls leicht abgenommen hat die Zahl der Steuerpflichtigen, die 2015 ein steuerbares Einkommen von Fr. 50 000 bis Fr. 99 999 erzielten. Sie machen 35.3 % aller Steuerpflichtigen aus. Im Vorjahr waren es 35.7 %.

Die Zahl der Personen mit einem steuerbaren Einkommen ab Fr. 100 000 betrug 2013 8.2 %. 2015 waren es 9.1 %.

Steuerbares Einkommen 2013 – 2015 nach Einkommensstufen in Prozent

### Entwicklung Steuerkraft



### Fazit

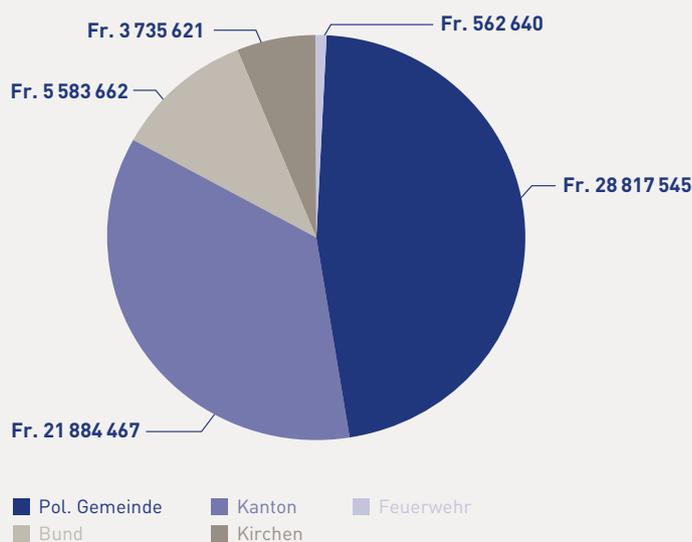
Die Steuerkraft je Einwohner der natürlichen Personen hat im Jahr 2012 Fr. 1 624 betragen. Im Jahr 2012 hat sie gegenüber dem Vorjahr zugenommen, im Folgejahr jedoch wieder leicht abgenommen. Im Jahr 2014 ist die Steuerkraft wiederum gestiegen auf freudige Fr. 1 706. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2015 fort.

Die Steuerkraft je Einwohner der juristischen Personen betrug 2012 Fr. 250 und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Im Jahr 2014 nahm die Steuerkraft im Vergleich zum vorangegangenen Jahr um positive 18 % zu. Im Folgejahr 2015 hat sie jedoch um 7 % auf Fr. 305 abgenommen.

Die Steuerkraft je Einwohner für die Quellensteuer lag im Jahr 2012 bei Fr. 149. Seit 2012 hat sie stetig zugenommen und belief sich im Jahr 2015 auf Fr. 187.

Steuerkraft je Einwohner der Jahre 2012–2015 in Franken

### Aufteilung der Steuereinnahmen



### Fazit

Die Steuerablieferungen (exkl. Handänderungs- und Hundesteuer sowie Provisionen) haben für das Jahr 2015 Fr. 61 583 935 betragen. Der Anteil für die Stadt Altstätten entspricht 47 % und ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben.

Aufteilung der Steuereinnahmen



Aufenthaltsraum  
Mitarbeitende



Ratsaal Rathaus

**Eckdaten der Verwaltungsrechnung** ohne die separat geführte Rechnung der Technischen Betriebe Altstätten

	RECHNUNG 2014	BUDGET 2015	RECHNUNG 2016
<b>Laufende Rechnung</b>			
Gesamtaufwand	Fr. 70 178 226.79	Fr. 69 681 400	Fr. 69 465 191.66
Gesamtertrag (vor Finanzausgleichsbeitrag der 2. Stufe)	Fr. 72 835 938.96	Fr. 68 396 000	Fr. 73 625 762.35
prov. Finanzausgleichsbeitrag aus dem partiellen Steuerfussausgleich	Fr. -	Fr. 1 111 400	Fr. -
Aufwand- / Ertragsüberschuss	Fr. 2 657 712.17	Fr. -174 000	Fr. 4 160 570.69
<b>Investitionsrechnung</b>			
Total Ausgaben	Fr. 12 416 654.75	Fr. 12 908 000	Fr. 16 384 038.96
Total Einnahmen	Fr. 3 728 249.60	Fr. 2 876 000	Fr. 4 134 117.50
Nettoinvestitionen	Fr. 8 688 405.15	Fr. 10 032 000	Fr. 12 249 921.46
<b>Selbstfinanzierung</b>			
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr. 7 128 405.15	Fr. 8 015 000	Fr. 7 179 921.46
Aufwand- / Ertragsüberschuss	Fr. 2 657 712.17	Fr. -174 000	Fr. 4 160 570.69
Einlage in Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	Fr. 1 753 271.27	Fr. 348 900	Fr. 2 228 729.07
Entnahme aus Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	Fr. 145 251.48	Fr. 3 307 200	Fr. 3 163 555.05
Selbstfinanzierung	Fr. 11 394 137.11	Fr. 4 882 700	Fr. 10 405 666.17
<b>Finanzierung</b>			
Nettoinvestitionen	Fr. 8 688 405.15	Fr. 10 032 000	Fr. 12 249 921.46
Selbstfinanzierung	Fr. 11 394 137.11	Fr. 4 882 700	Fr. 10 405 666.17
Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (-)	Fr. -2 705 731.96	Fr. 5 149 300	Fr. 1 844 255.29
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>131.1%</b>	<b>48.7%</b>	<b>84.9%</b>



## Gesamtübersicht Laufende Rechnung Alle Beträge auf den nachfolgenden Tabellen in Schweizer Franken

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>70 178 226.79</b>	<b>72 835 938.96</b>	<b>69 681 400</b>	<b>69 507 400</b>	<b>69 465 191.66</b>	<b>73 625 762.35</b>
Saldo	2 657 712.17	-	-	174 000	4 160 570.69	-
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>5 443 118.59</b>	<b>3 024 470.38</b>	<b>5 528 900</b>	<b>2 918 700</b>	<b>5 459 428.87</b>	<b>2 997 944.02</b>
Saldo	-	2 418 648.21	-	2 610 200	-	2 461 484.85
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2 491 672.52</b>	<b>2 730 032.85</b>	<b>2 638 900</b>	<b>2 867 000</b>	<b>2 550 777.72</b>	<b>2 947 642.97</b>
Saldo	238 360.33	-	228 100	-	396 865.25	-
<b>Bildung</b>	<b>23 954 230.46</b>	<b>122 364.30</b>	<b>24 658 000</b>	<b>120 400</b>	<b>23 749 161.39</b>	<b>120 414.30</b>
Saldo	-	23 831 866.16	-	24 537 600	-	23 628 747.09
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>2 050 712.56</b>	<b>645 342.71</b>	<b>2 165 400</b>	<b>666 800</b>	<b>2 036 156.33</b>	<b>704 936.20</b>
Saldo	-	1 405 369.85	-	1 498 600	-	1 331 220.13
<b>Gesundheit</b>	<b>2 188 430.82</b>	<b>4 781.30</b>	<b>2 382 300</b>	<b>14 500</b>	<b>2 077 028.55</b>	<b>4 207.45</b>
Saldo	-	2 183 649.52	-	2 367 800	-	2 072 821.10
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>12 797 784.20</b>	<b>7 657 427.92</b>	<b>11 471 000</b>	<b>6 136 000</b>	<b>12 354 122.19</b>	<b>7 261 292.89</b>
Saldo	-	5 140 356.28	-	5 335 000	-	5 092 829.30
<b>Verkehr</b>	<b>5 693 478.44</b>	<b>1 733 303.83</b>	<b>5 141 000</b>	<b>1 585 200</b>	<b>4 932 898.03</b>	<b>1 613 767.56</b>
Saldo	-	3 960 174.61	-	3 555 800	-	3 319 130.47
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>4 189 486.98</b>	<b>3 162 728.58</b>	<b>3 730 600</b>	<b>2 518 900</b>	<b>5 132 894.74</b>	<b>4 146 737.18</b>
Saldo	-	1 026 758.40	-	1 211 700	-	986 157.56
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>2 465 768.25</b>	<b>2 000 629.35</b>	<b>2 586 400</b>	<b>2 139 300</b>	<b>2 525 404.49</b>	<b>2 069 550.65</b>
Saldo	-	465 138.90	-	447 100	-	455 853.84
<b>Finanzen</b>	<b>8 903 543.97</b>	<b>51 754 857.74</b>	<b>9 378 900</b>	<b>50 540 600</b>	<b>8 647 319.35</b>	<b>51 759 269.13</b>
Saldo	42 851 313.77	-	41 161 700	-	43 111 949.78	-

## Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>5 443 118.59</b>	<b>3 024 470.38</b>	<b>5 528 900</b>	<b>2 918 700</b>	<b>5 459 428.87</b>	<b>2 997 944.02</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>2 418 648.21</b>	<b>-</b>	<b>2 610 200</b>	<b>-</b>	<b>2 461 484.85</b>
Bürgervers., Abstimmungen, Wahlen	98 503.15	-	116 200	-	85 130.75	-
Geschäftsprüfungskommission	42 918.45	-	38 100	-	38 673.45	-
Stadtrat, Kommissionen	409 538.10	5 597.00	422 400	9 700	426 661.45	13 927.00
Verwaltung	4 628 995.54	3 018 873.38	4 615 800	2 900 900	4 598 845.92	2 966 624.37
Verwaltungsgebäude	210 836.15	-	287 400	8 100	267 089.17	17 392.65
Öffentliche Anlässe	52 327.20	-	49 000	-	43 028.13	-

### Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Minderaufwendungen bei Abstimmungsmaterial, Inserate, Jahresbericht, Drucksachen von Fr. 24 600, da nicht alle Projekte wie geplant durchgeführt werden konnten.

### Verwaltung

In der Kontogruppe Allgemeine Verwaltung ergeben sich gegenüber dem Voranschlag Mehraufwendungen von Fr. 37 200 und Mehrerträge von Fr. 113 900.

Mehrerträge bei den Gebühren des Einwohneramtes von Fr. 19 100, bei den Gebühren des Betreibungsamtes von Fr. 63 100, den Rückerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden von Fr. 21 500 sowie aus Bezugsprovisionen Staatssteuern von Fr. 19 200.

Minderaufwendungen bei Büromaterial, Drucksachen und Inserate von Fr. 25 300 und bei Aus- und Weiterbildungskosten von Fr. 12 400.

Mehraufwand von Fr. 43 700 für Honorare, Gutachten, Expertisen vor allem wegen höherer Kosten für das Archiv. Im Zusammenhang mit dem Umzug des Archivs wurden Ordnungsmängel festgestellt, die sofort behoben wurden. Eine spätere Durchführung hätte zu

höheren Kosten geführt, weil eine erneute Sichtung nötig gewesen wäre. Zudem entstand ein Mehraufwand für Telefongebühren, Porti, Frachten von Fr. 15 600.

Minderaufwände für Löhne und Personalversicherungsbeiträge von Fr. 29 300 der Bauverwaltung wegen geringerem Stundenaufwand für den Ausgleich des noch nicht angestellten Projektleiters.

Mehraufwand Anschaffung Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge von Fr. 16 500 wegen Kauf eines Autos für die Bauverwaltung.

Mehraufwand für Gebühren, Honorare, Gutachten, Expertisen, Projekte und Studien von Fr. 28 500 für eine Pauschalentschädigung.

Mehreinnahmen von Fr. 75 400 bei den Gebühren Bauverwaltung aufgrund der höheren Anzahl Baugesuche.

### Verwaltungsgebäude

Minderaufwand von Fr. 15 200 für Anschaffung Mobilien und Maschinen wegen Verzicht auf Infrastruktur. Minderaufwand von Fr. 19 600 für baulichen Unterhalt durch Dritte wegen Wegfall der Rückbaukosten im Werkhofsaal und im UBS-Gebäude.



## Öffentliche Sicherheit

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2 491 672.52</b>	<b>2 730 032.85</b>	<b>2 638 900</b>	<b>2 867 000</b>	<b>2 550 777.72</b>	<b>2 947 642.97</b>
<b>Saldo</b>	<b>238 360.33</b>	<b>-</b>	<b>228 100</b>	<b>-</b>	<b>396 865.25</b>	
Rechtsaufsicht	557 323.25	985 276.25	574 500	999 600	534 375.30	1 103 997.65
Polizei	135 620.95	-	136 200	-	137 575.80	-
Rechtsprechung	47 360.37	71 734.80	45 600	71 700	49 274.95	72 977.35
Spezialfinanzierung Feuerwehr	1 623 205.45	1 623 205.45	1 776 200	1 776 200	1 739 845.22	1 739 845.22
Militär / Schiesswesen	20 996.40	-	10 300	-	7 523.70	-
Zivilschutz	107 166.10	49 816.35	96 100	19 500	82 182.75	30 822.75

### Rechtsaufsicht

Es sind Grundstücke im Wert von 110 Mio. Franken gehandelt worden. Dies ergibt Mehreinnahmen bei den Grundbuchgebühren gegenüber Budget von Fr. 56 800.

### Spezialfinanzierung Feuerwehr

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 101 700 gegenüber Budget mit Fr. 73 200 besser ab. Verschiedene Unterschreitungen auf der Aufwandseite führten zu dieser Besserstellung wie z. B. Minderaufwand beim baulichen Unterhalt durch Dritte von Fr. 11 700. Die budgetierten Feuerwehrrersatzabgaben von insgesamt Fr. 740 000 wurden um Fr. 36 100 übertroffen und ergeben Fr. 776 100. Auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung verfügt die Feuerwehr per 31. Dezember 2015 über ein Guthaben von Fr. 181 300.

### Zivilschutz

Aufgrund von Minderaufwendungen und Mehreinnahmen schliesst der Zivilschutz um Fr. 25 200 besser ab als budgetiert.

## Bildung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bildung</b>	<b>23 954 230.46</b>	<b>122 364.30</b>	<b>24 658 000</b>	<b>120 400</b>	<b>23 749 161.39</b>	<b>120 414.30</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>23 831 866.16</b>	<b>-</b>	<b>24 537 600</b>	<b>-</b>	<b>23 628 747.09</b>
Volksschulen	23 915 480.46	122 364.30	24 624 600	120 400	23 711 261.39	120 414.30
Allgemeinbildende Schulen	35 450.00	-	30 000	-	34 600.00	-
Übrige Bildungsstätten	3 300.00	-	3 400	-	3 300.00	-

### Volksschulen

Der Finanzbedarf der Primarschulen beträgt 14,965 Mio. Franken (- Fr. 420 900 gegenüber Budget) und der Finanzbedarf der Oberstufen beträgt 8,670 Mio. Franken (- Fr. 501 600 gegenüber Budget). Der Nettoaufwand liegt mit 23,635 Mio. Franken Fr. 922 500 unter dem Budget. Nach Abzug des Sonderlastenausgleichsbeitrags Schulen von 1,268 Mio. Franken beträgt die Nettobelastung für die Stadt 22,367 Mio. Franken.



## Kultur, Freizeit

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>2 050 712.56</b>	<b>645 342.71</b>	<b>2 165 400</b>	<b>666 800</b>	<b>2 036 156.33</b>	<b>704 936.20</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>1 405 369.85</b>	<b>-</b>	<b>1 498 600</b>	<b>-</b>	<b>1 331 220.13</b>
Kultur	470 677.80	166 953.36	514 000	163 600	501 726.80	180 515.65
Denkmalpflege, Heimatschutz	42 645.80	-	61 000	-	23 322.50	-
Parkanlagen, Wanderwege	160 923.70	1 000.00	189 300	1 000	174 714.05	3 000.00
Sport	1 162 100.28	420 582.60	1 147 000	441 100	1 109 150.98	472 905.85
Übrige Freizeitgestaltung	214 364.98	56 806.75	254 100	61 100	227 242.00	48 514.70

### Kultur

Minderaufwendungen in der Kontogruppe Kultur von Fr. 29 200. Die Erneuerung der Brandmeldeanlage wurde über die Stockwerkeigentümergeinschaft anstatt über den baulichen Unterhalt des Sonnensaals abgerechnet. Bei Rückerstattungen Dritter StWE Hotel Sonne entstanden Mehreinnahmen, weil der Beitrag GVA Brandanlage über die Rückerstattungen der GVA und aus dem Erneuerungsfonds der Stockwerkeigentümergeinschaft Kugelgasse 2 «Sonne» getätigt wurden.

### Denkmalpflege, Heimatschutz

Minderaufwand von Fr. 30 200 für die Beiträge an Restaurierungen, weil weniger Beitragsgesuche eingereicht wurden.

### Sport

Die Sportanlagen GESA inkl. Sportplatz belasten die Laufende Rechnung mit Fr. 526 300 (= Fr. 60 900 gegenüber Budget). Das bessere Resultat ist mitunter auf Mehreinnahmen bei den Eintrittsgebühren Frei- und Hallenbad von Fr. 25 800, Minderaufwänden beim baulichen Unterhalt durch Dritte von Fr. 25 900 sowie bei den Kosten für Wasser, Energie von Fr. 13 400 zurückzuführen. Beim Sportplatz GESA entstand ein Mehraufwand von Fr. 18 700 beim baulichen Unterhalt durch Dritte aufgrund der Erstellung eines Kleinfussballfeldes. Die Sportanlagen Grüntal belasten die Rechnung mit Fr. 79 600.

### Übrige Freizeitgestaltung

Für die Jugendberatung, die offene Jugendarbeit und den Jugendtreff sind Aufwendungen von netto Fr. 156 800 entstanden, was gegenüber dem Budget Minderaufwendungen von Fr. 10 300 ergibt. Dies vor allem aufgrund von tieferen Kosten für Veranstaltungen, Aktionen und Projekte.

## Gesundheit

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheit</b>	<b>2 188 430.82</b>	<b>4 781.30</b>	<b>2 382 300</b>	<b>14 500</b>	<b>2 077 028.55</b>	<b>4 207.45</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>2 183 649.52</b>	<b>-</b>	<b>2 367 800</b>	<b>-</b>	<b>2 072 821.10</b>
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1 507 779.45	-	1 665 000	-	1 438 444.05	-
Ambulante Pflegefinanzierung	576 005.27	280.00	557 000	-	540 233.40	-
Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe	97 990.75	74.15	153 700	10 100	92 473.40	37.10
Lebensmittelkontrolle	5 797.35	4 058.15	5 900	4 100	5 477.70	3 834.35
Übriges Gesundheitswesen	858.00	369.00	700	300	400.00	336.00

### Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Der erwartete Kostenanstieg bei der Pflegefinanzierung blieb aus und führte zu einem Minderaufwand bei der stationären Pflegefinanzierung (Beitrag an Kanton) von Fr. 221 600.

### Ambulante Pflegefinanzierung und Krankenpflege

Die ambulante Pflege durch die Spitex Organisationen und private Pflegepersonen ergab Aufwendungen von total Fr. 540 200, gegenüber Budget Fr. 16 800 weniger. Die Angebote der Spitex Organisationen wurden gut genutzt. Bei der Budgetierung wurde von einer noch höheren Nutzung ausgegangen. Bei der ambulanten Krankenpflege wurden Fr. 51 200 weniger aufgewendet als budgetiert. Dies weil die Leistungen der Spitex mehrheitlich der ambulanten Pflegefinanzierung zugeordnet werden konnten.



## Soziale Wohlfahrt

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>12 797 784.20</b>	<b>7 657 427.92</b>	<b>11 471 000</b>	<b>6 136 000</b>	<b>12 354 122.19</b>	<b>7 261 292.89</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>5 140 356.28</b>	<b>-</b>	<b>5 335 000</b>	<b>-</b>	<b>5 092 829.30</b>
Sozialversicherungen	687 707.08	657 755.25	820 500	710 000	777 275.30	699 624.10
Allgemeine Sozialhilfe	2 400 652.19	498 649.10	2 420 500	376 000	2 649 513.66	669 687.35
Kinder und Jugendliche	2 163 085.04	846 004.17	1 804 500	726 400	2 047 009.06	907 302.19
Invalidität	7 037.50	-	8 000	-	13 677.10	-
Sozialer Wohnungsbau	1 875.00	5 220.00	1 900	-	1 875.00	18 270.00
Alters- und Pflegeheime	3 208 036.20	3 208 036.20	2 698 600	2 698 600	2 975 329.80	2 975 329.80
Finanzielle Sozialhilfe	4 060 770.94	2 173 142.95	3 695 000	1 605 000	3 732 391.27	1 834 028.45
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	268 620.25	268 620.25	22 000	20 000	157 051.00	157 051.00

### Sozialversicherungen

Die Sozialversicherungen schliessen mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 77 700 ab und liegen damit Fr. 32 800 unter dem Budget. Der Aufwand für Anteile an SVA aus Verlustscheinforderungen von Krankenkassen stieg um Fr. 35 700 gegenüber Budget. Der Aufwand für unerhebliche Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen sank gegenüber Budget um Fr. 78 500 auf 706 500.

### Allgemeine Sozialhilfe

Die allgemeine Sozialhilfe schliesst mit Nettoaufwendungen von 1,980 Mio. Franken ab, was einer Besserstellung von Fr. 64 700 entspricht.

Bei den Mutterschaftsbeiträgen stieg der Aufwand gegenüber dem Budget um Fr. 57 000, da die Fallzahl erheblich angestiegen ist.

Im vergangenen Jahr konnten bei den arbeitsmarktlichen Projekten der Sozialhilfe vermehrt extern finanzierte Praktika und temporäre Arbeitseinsätze absolviert werden. Die Lohnkosten für die Praktikas über das Projekt Lohn statt Sozialhilfe sind deshalb um Fr. 51 200 tiefer als budgetiert.

Die Nettoaufwendung für die Unterstützung von Asylbewerbern beträgt Fr. 35 200 (+ Fr. 5 200 gegenüber Budget). Die Asylbewerber konnten in kostengünstigen Unterkünften untergebracht werden, so dass die Ausgaben mehrheitlich über die Kantonspauschalen abgedeckt werden konnten.

Bei den Flüchtlingen entstand ein Ertragsüberschuss von Fr. 71 200. Die Flüchtlinge konnten in kostengünstigen Unterkünften untergebracht und die Gesundheitskosten auf ein Minimum reduziert werden. Zudem konnte aufgrund eines rückwirkenden Statuswechsels eines Ehepaars eine Rückzahlung von Fr. 36 000 verzeichnet werden.

### **Kinder und Jugendliche, Jugendschutz**

Aufgrund der Umstellung des Subventionssystems auf 2014 konnten die Aufwendungen für den Kinderhort Bild gegenüber Budget auch im zweiten Jahr um Fr. 28 600 reduziert werden. Für die Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen sind Bruttoaufwendungen von Fr. 744 400 (+ Fr. 244 400 gegenüber Budget) entstanden. Im Jahr 2015 mussten zwei zusätzliche Fälle verzeichnet werden, welche nicht budgetiert waren. Der Kanton beteiligte sich mit Fr. 285 500 (+ Fr. 118 500) an den Unterbringungskosten. Dazu kamen Rückerstattungen Dritter im Betrage von Fr. 60 700 (+ Fr. 56 700 gegenüber Budget).

Die Nettoaufwendungen bei den Alimentenbevorschussungen sanken gegenüber Budget um Fr. 28 700 auf Fr. 199 500. Bei der sozialpädagogischen Familienbegleitung entstanden Mehraufwendungen von Fr. 77 400 gegenüber Budget. Die vielen Problemsituationen konnten mit kurzen intensiven Settings behoben werden. Dadurch konnten verhältnismässig teure Fremdplatzierungskosten verhindert werden.

### **Alters- und Pflegeheime**

Die Betriebsrechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 197 000 aus und schliesst gegenüber dem Budget um Fr. 50 500 schlechter ab. Trotz Mehrerträgen aus Pensions- und Pfl egetaxen konnte der Mehraufwand nicht gedeckt werden. Der Ertragsüberschuss von Fr. 197 000 wurde in die Ausgleichsreserve überführt.

### **Finanzielle Sozialhilfe**

Im Bereich der finanziellen Sozialhilfe wurde das Budget um Fr. 191 600 oder 9 % unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoaufwendungen um Fr. 10 700 gestiegen, was weniger als 1% ausmacht. Gegenüber dem Budget ist bei den Kantonsbürgern mit Fr. 38 800 (+ 5,9 %) ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei den Ortsbürgern stiegen die Kosten um Fr. 36 300 (+ 12.5 %). Die Kosten für Bürger anderer Kantone sind um Fr. 97 200 (- 19 %) und diejenigen für Ausländer um Fr. 169 500 (- 26 %) tiefer als budgetiert.

### **Humanitäre Hilfen, Patenschaften**

Aufgrund des Unwetters im Juli 2014 wurde bei der Stadt Altstätten ein Spendenkonto Unwetter eingerichtet. Es gingen Spenden im Betrage von Fr. 76 900 ein. Im 2015 wurden alle Spendengelder verteilt. Die Gesuchsteller wurden schriftlich über den Entscheid der Spendenkommission und die Höhe der Auszahlung informiert.



## Verkehr

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Verkehr</b>	<b>5 693 478.44</b>	<b>1 733 303.83</b>	<b>5 141 000</b>	<b>1 585 200</b>	<b>4 932 898.03</b>	<b>1 613 767.56</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>3 960 174.61</b>	<b>-</b>	<b>3 555 800</b>	<b>-</b>	<b>3 319 130.47</b>
Gemeindestrassen	4 390 453.54	1 646 422.83	3 815 400	1 499 000	3 627 463.73	1 526 346.56
Öffentlicher Verkehr	1 303 024.90	86 881.00	1 325 600	86 200	1 305 434.30	87 421.00

### Gemeindestrassen

In der Kontogruppe Gemeindestrassen ergeben sich Minderaufwendungen von Fr. 215 300.

Bei den Löhnen entstanden Minderaufwendungen von Fr. 74 900 aufgrund Nichtbesetzung einer Stelle. Für den baulichen Unterhalt durch Dritte entstanden Aufwendungen von Fr. 433 200 (+ Fr. 33 200 gegenüber Budget) im Zusammenhang mit Werkleitungssanierungsprojekte der Technischen Betriebe. Beim Unterhalt von Maschinen und Fahrzeugen entstanden Aufwendungen von Fr. 85 000 (+ Fr. 25 000 gegenüber Budget) aufgrund von diversen Reparaturarbeiten z. B. bei der Strassenreinigungsmaschine. Aufgrund des Unwetters 2014 entstanden bei den Beiträgen an den Bau und Unterhalt von Gemeindestrassen und -wegen Aufwendungen von Fr. 84 500 (+ Fr. 44 500 gegenüber Budget).

Beim Winterdienst durch Dritte entstanden Aufwendungen von Fr. 109 800 (- Fr. 40 200). Die Rückerstattung von Dritten nahm um Fr. 22 200 auf Fr. 117 800 ab. Zusätzliche Einnahmen durch Beiträge von Privaten an Strassenbauten im Betrage von Fr. 27 100. Für die öffentliche Beleuchtung wurden netto Fr. 213 400 (- Fr. 125 100 gegenüber Budget) aufgewendet. Aufgrund von Verschiebungen wurden weniger Quartiersanierungen durchgeführt.

Die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser schliesst bei einem Aufwand von Fr. 276 700 und einem Ertrag von Fr. 453 300 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 176 600 ab. Innerhalb der Spezialfinanzierung resultierte aus der Parkgarage Rathaus ein Mehraufwand von Fr. 73 200 und aus der Parkierung auf Strassen und Plätzen Mehrerträge von Fr. 249 700.

### Öffentlicher Verkehr

Die Gemeindetageskarten (GA Flexi) waren zu 84.5 % ausgelastet und generierten Einnahmen von Fr. 76 200 (+ Fr. 1 200). Die Ausgaben für den Erwerb der Tageskarten beliefen sich aufgrund des Kaufs von zwei zusätzlichen GA für das Jahr 2016 auf Fr. 93 100.

Die Abgeltungsbeiträge an den öffentlichen Verkehr betragen 1,202 Mio. Franken und liegen Fr. 47 600 unter dem Budget.

## Umwelt, Raumordnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>4 189 486.98</b>	<b>3 162 728.58</b>	<b>3 730 600</b>	<b>2 518 900</b>	<b>5 132 894.74</b>	<b>4 146 737.18</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>1 026 758.40</b>	<b>-</b>	<b>1 211 700</b>	<b>-</b>	<b>986 157.56</b>
Wasserversorgung	50 000.00	-		-		-
Spezialfinanz. Abwasserbeseitigung	2 967 576.55	2 967 576.55	2 314 800	2 314 800	3 972 129.58	3 972 129.58
Abfallbeseitigung	69 401.88	93 046.68	76 600	101 600	68 198.55	87 235.35
Übriger Umweltschutz	77 934.30	853.20	82 000	800	80 493.53	946.60
Bestattungswesen	435 992.30	63 515.15	406 000	70 000	436 854.38	63 301.55
Gewässerverbauungen	460 629.40	735.45	702 700	500	454 827.15	725.40
Raumplanung	33 610.00	1 214.65	25 000	10 000	14 583.10	-
Natur- und Landschaftsschutz	94 342.55	35 786.90	123 500	21 200	105 808.45	22 398.70

**Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung**

Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1,849 Mio. Franken ab, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 182 300. Die grosse Differenz entstand vor allem aufgrund des Wegfalls von Direktabschreibungen im Betrage von Fr. 300 000, dem Mehrertrag der Schmutzwassergebühren von Fr. 58 200 und aufgrund der Überführung von Anschlussbeiträgen aus der Investitionsrechnung in die laufende Rechnung von 1,777 Mio. Franken.

Für das Kanalnetz und Pumpstationen mussten 1,270 Mio. Franken aufgewendet werden (+ Fr. 91 500 gegenüber Budget), dies aufgrund von zusätzlichen Aufwendungen infolge Bauvorhaben Dritter beim Unterhalt der Kanäle von Fr. 53 900 und Honorare, Gutachten, Expertisen von Fr. 110 300.

Für die Schlamm Entsorgung durch Dritte mussten Fr. 263 600 (+ Fr. 53 600 gegenüber Budget) aufgewendet werden. Durch den Umbau der Anlage konnte aus Belastungsgründen der Abflusswerte kein Faulwasser in die Biologie abgegeben werden. Der Klärschlamm musste mit Faulwasser abgeführt werden, dadurch entstanden zusätzliche Kosten.

Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto erhöht sich um den Ertragsüberschuss auf 7,321 Mio. Franken.

**Abfallbeseitigung**

Die Spezialfinanzierung Grünabfuhr schliesst mit einem Ertrag von Fr. 68 200 und einem Aufwand von Fr. 64 100 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4 100 fast ausgeglichen ab. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto beträgt neu Fr. 121 000.



## Bestattungswesen

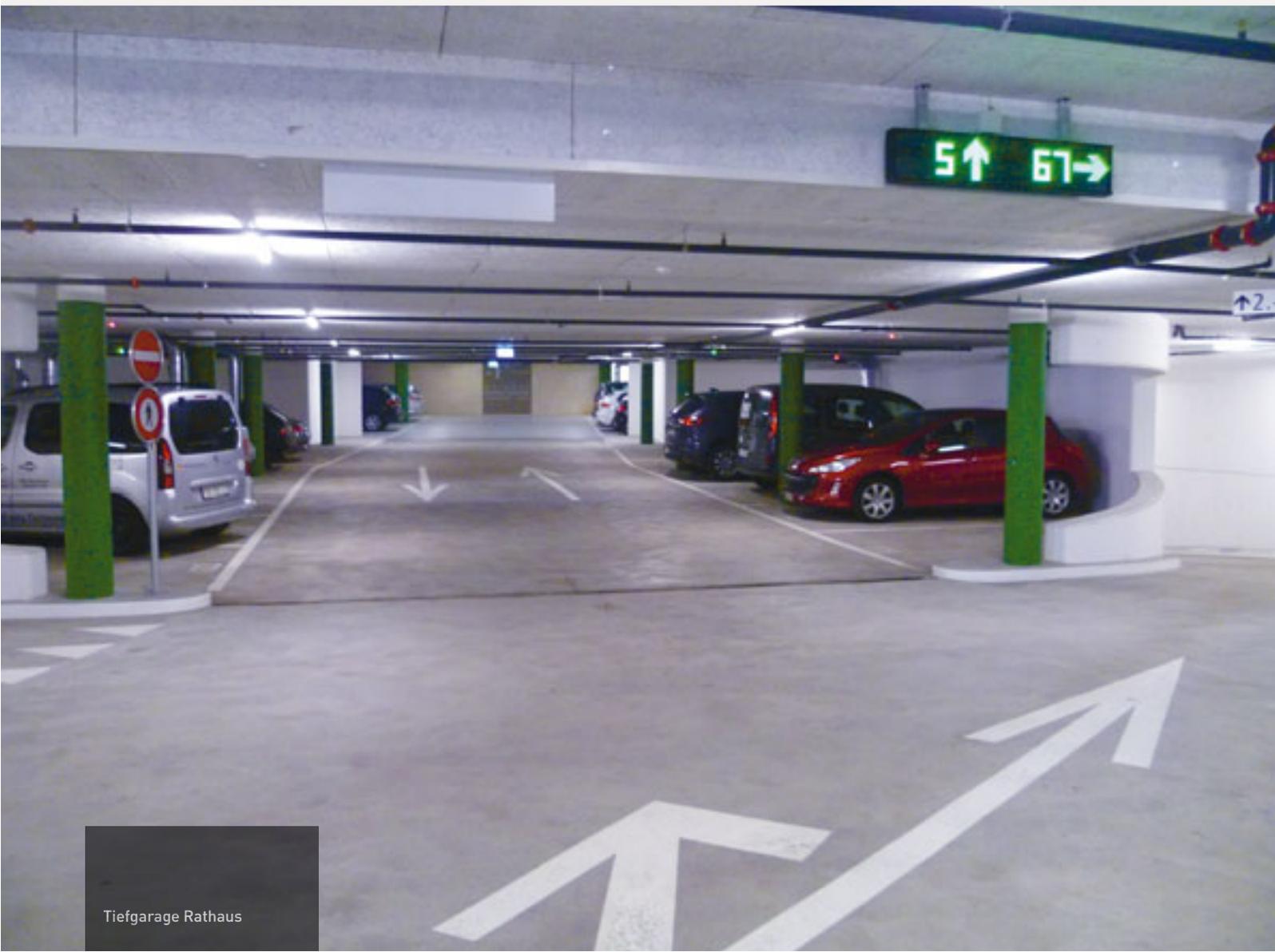
Das Bestattungswesen belastet die laufende Rechnung mit netto Fr. 373 600 (+ Fr. 37 600). Dies vor allem aufgrund des Mehraufwandes für Bestattungskosten, Kremationen, Leichenschau und Leichenführung im Betrage von Fr. 40 400.

## Gewässerverbauungen

Die Gewässerverbauungen belasten die Laufende Rechnung mit Fr. 454 100 (– Fr. 248 100). Der Beitrag an die Melioration der Rheinebene, Perimeter Grundeigentümer, fiel mit Fr. 199 300 um Fr. 270 700 tiefer aus als budgetiert. Beim baulichen Unterhalt entstanden deutlich höhere Kosten beim Lienzbach, budgetiert waren Fr. 4 000 und aufgewendet wurden Fr. 22 200. Dies weil 2015 ein Sicherheitsholzschlag ausgeführt wurde. Beim Donnerbach entstanden Projektierungskosten von Fr. 20 000 für die Ausarbeitung des Vorprojektes im Zusammenhang mit dem Spitalprojekt.

## Natur- und Landschaftsschutz

Der Naturschutz belastet die Laufende Rechnung mit Fr. 83 400 (– Fr. 18 900 gegenüber Budget), dies aufgrund von diversen tieferen Aufwandpositionen wie z.B für Honorare, Gutachten, Expertisen, Dienstleistungen Dritter.



## Volkswirtschaft

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>2 465 768.25</b>	<b>2 000 629.35</b>	<b>2 586 400</b>	<b>2 139 300</b>	<b>2 525 404.49</b>	<b>2 069 550.65</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>465 138.90</b>	<b>-</b>	<b>447 100</b>	<b>-</b>	<b>455 853.84</b>
Landwirtschaft	112 915.95	29 335.80	128 800	45 600	116 995.10	44 182.65
Forstwirtschaft	48 633.80	11 491.00	50 800	10 500	47 005.00	11 475.45
Jagd, Fischerei, Tierschutz	4 747.45	4 202.00	4 500	4 400	24 829.55	4 202.00
Tourismus, Kommunale Werbung	154 605.20	240.00	107 500	-	159 167.60	527.05
Industrie, Gewerbe, Handel	189 150.45	52 138.85	216 100	79 100	198 947.34	70 664.40
Energie	1 955 715.40	1 903 221.70	2 078 700	1 999 700	1 978 459.90	1 938 499.10

### Landwirtschaft

Die Landwirtschaft belastet die Rechnung mit Fr. 72 800 (- Fr. 10 400 gegenüber Budget). Dies aufgrund von tieferen Aufwänden bei diversen Konten wie z.B. Beiträge an die kantonale Tierseuchenkasse.

### Tourismus, kommunale Werbung

Das Stadtmarketing belastet die Rechnung mit Fr. 112 100 (+ Fr. 45 000). Die Mehraufwendungen entstanden zur Unterstützung der Kampagne Altstätten neu Erleben zugunsten der Altstätter Geschäfte, sowie für die Altstätter Einkaufstaschen.

### Allmendplatz

Dem Nachlassvertrag der Genossenschaft RhEMA ist mit einer Nachlassdividende von 7 % zugestimmt worden. Das Restguthaben musste um Fr. 49 700 auf einen Erinnerungswert von Fr. 1.00 abgeschrieben werden. Das in den Vorjahren gebildete Ausfallrisiko wurde aufgelöst.

### Energie

Für die Energiestadt wurden netto Fr. 40 000 aufgewendet, Fr. 39 000 weniger als budgetiert. Die Auszahlungen für Energieförderbeiträge sind mit den jeweiligen Fertigstellungen und geforderten Bestätigungen von Kanton und Stadt gekoppelt. Zudem wurden weniger Beiträge an die Energieagentur St.Gallen ausgerichtet.

Das Elektrizitätswerk wird in der Rechnung der Technischen Betriebe Altstätten geführt. Die Stadt Altstätten betreibt für die Technischen Betriebe die Lohnverarbeitung. Aus diesem Grund ist die Durchlaufposition mit 1,933 Mio. Franken Aufwand- und Ertragsseite in der städtischen Buchhaltung aufgeführt.



## Finanzen

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>8 903 543.97</b>	<b>51 754 857.74</b>	<b>9 378 900</b>	<b>50 540 600</b>	<b>8 647 319.35</b>	<b>51 759 269.13</b>
<b>Saldo</b>	<b>42 851 313.77</b>	<b>-</b>	<b>41 161 700</b>	<b>-</b>	<b>43 111 949.78</b>	
Gemeindesteuern	566 996.59	32 129 926.18	280 000	31 159 000	460 136.19	32 510 817.58
Finanzausgleich	145 221.00	4 446 500.00	-	4 907 200	-	3 800 500.00
Einnahmenanteile, Konzessionen	32 325.15	8 388 965.35	24 000	7 422 000	10 958.20	8 281 021.45
Liegenschaften Finanzvermögen	413 095.80	416 458.33	421 900	2 081 200	437 083.60	1 470 840.05
Zinsen	617 500.28	607 400.32	638 000	647 700	581 136.30	519 534.09
Erträge ohne Zweckbindung	-	5 420 508.66	-	758 500	-	1 799 301.02
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	7 128 405.15	345 098.90	8 015 000	3 565 000	7 179 921.46	3 377 254.94

### Gemeindesteuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern 2015 ergaben 27,620 Mio. Franken (+ Fr. 440 300 gegenüber Budget). An Einkommens- und Vermögenssteuern früherer Jahre vereinnahmte die Stadt 1,653 Mio. Franken (+ Fr. 852 500 gegenüber Budget). Aus Grundsteuern wurden 1,963 Mio. Franken erzielt (+ Fr. 9 500 gegenüber Budget) und aus Handänderungssteuern Fr. 1,026 Mio. Franken, Fr. 26 000 mehr als budgetiert. Im 2015 mussten uneinbringliche Steuerguthaben im Betrag von Fr. 244 500 (+ Fr. 64 500) abgeschrieben werden.

### Finanzausgleich

Ressourcenausgleichsbeitrag von Fr. 425 200, Sonderlastenausgleichsbeitrag Weite von 1,641 Mio. Franken und Volksschulen von 1,268 Mio. Franken ergeben total 3,335 Mio. Franken (– Fr. 3 200 gegenüber Budget). Dazu kommen Sonderlastenausgleichsbeiträge Unterbringung von Kindern und Jugendlichen von Fr. 107 200 (+ Fr. 7 900), Sonderlastenausgleichsbeiträge Sozialhilfe Fr. 240 600 (analog Budget), Sonderlastenausgleichsbeiträge stationäre Pflege Fr. 109 100 (analog Budget) und Sonderlastenausgleichsbeiträge ambulante Pflege Fr. 8 900 (analog Budget). Ein partieller Steuerfussausgleich entfällt aufgrund des hohen Ertragsüberschusses.

### Einnahmenanteile, Konzessionen

Die Erträge aus Steueranteilen des Kantons betragen 8,286 Mio. Franken und führen gegenüber dem Budget zu einem Mehrertrag von Fr. 894 000. Davon fallen Einnahmen von 4,476 Mio. Franken auf Gewinn- und Kapitalsteuern (+ Fr. 275 600 gegenüber Budget), 1,209 Mio. Franken auf Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 458 700 gegenüber Budget), sowie 2,520 Mio. Franken auf Quellensteuern natürlicher Personen und Grenzgängersteuern (+ Fr. 150 500 gegenüber Budget). Die Nachsteuern werden nicht mehr separat ausgewiesen.

### Liegenschaften Finanzvermögen

Die Verkaufsgewinne aus Liegenschaften des Finanzvermögens betragen 1,336 Mio. Mio. Franken (– Fr. 613 800 gegenüber Voranschlag). Die Stadt konnte beabsichtigte Liegenschaftsverkäufe nicht realisieren.

Der Gewinn aus dem im Vorjahr gemachten Verkauf der Liegenschaft Städlenstrasse 3 an die Relesta AG musste aufgrund von höheren Kosten aus der Altlastensanierung um Fr. 51 000 korrigiert werden.

### Zinsen

Die Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden betragen Fr. 573 600 (– Fr. 46 400 gegenüber Budget). Auslaufende Darlehen über 3,1 Mio. Franken wurden nicht erneuert.

### Erträge ohne Zweckbindung

Die kommunale Abgabe aus dem Elektrizitätswerk (EW) beträgt Fr. 703 600 (– Fr. 19 900 gegenüber Budget).

Für das laufende Jahr hat das EW 1,081 Mio. Franken Gewinn abgeliefert. Das EW ist ein unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen und untersteht dem Gemeindegesetz. Gemäss Gemeindegesetz Artikel 130 müssen Ertragsüberschüsse nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet werden. Der verbleibende Reingewinn wird dem Allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen im EW sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellung ist zurzeit nicht angezeigt.

### Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen der allgemeinen Verwaltung betragen 2,517 Mio. Franken (+ Fr. 17 400 gegenüber Budget).

Von den mit 1,950 Mio. Franken budgetierten zusätzlichen Abschreibungen aus der Gewinnverwendung der Liegenschaftsverkäufe des Finanzvermögens konnten 1,285 Mio. Franken ausgeführt werden. Aus der Auflösung von Vorfinanzierungen und Rücklagen sind Direktabschreibungen von 1,319 Mio. Franken getätigt worden.

Bei den Spezialfinanzierungen konnten ordentliche Abschreibungen von Fr. 358 300 und Direktabschreibungen von 1,7 Mio. Franken getätigt werden. Die mit Fr. 300 000 budgetierten Direktabschreibungen bei der Spezialfinanzierung Abwasser konnten mangels Verwaltungsvermögen nicht vorgenommen werden.



## Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>12 416 654.75</b>	<b>3 728 249.60</b>	<b>12 908 000</b>	<b>2 876 000</b>	<b>16 384 038.96</b>	<b>4 134 117.50</b>
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>8 688 405.15</b>	<b>-</b>	<b>10 032 000</b>	<b>-</b>	<b>12 249 921.46</b>
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>3 411 331.30</b>	<b>-</b>	<b>4 574 000</b>	<b>176 000</b>	<b>8 903 383.60</b>	<b>100 000</b>
Allgemeine Verwaltung	4 103.75	-	223 000	-	152 528.05	-
Verwaltungsgebäude	3 407 227.55	-	4 351 000	176 000	8 750 855.55	100 000
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>317 009.00</b>	<b>4 000.00</b>	<b>763 000</b>	<b>680 000</b>	<b>610 888.25</b>	<b>329 448.00</b>
Feuerwehr	317 009.00	4 000.00	530 000	530 000	536 574.05	329 448.00
Zivilschutz	-	-	233 000	150 000	74 314.20	-
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>141 882.45</b>	<b>6 500.00</b>	<b>498 000</b>	<b>7 000</b>	<b>258 752.75</b>	<b>6 500.00</b>
Kulturförderung	17 335.80	-	183 000	-	148 944.25	-
Sport	124 546.65	6 500.00	315 000	7 000	109 808.50	6 500.00
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>3 000 000.00</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Alters- und Pflegeheime	3 000 000.00	-	-	-	-	-
<b>Verkehr</b>	<b>1 250 459.45</b>	<b>539 137.15</b>	<b>2 636 000</b>	<b>412 000</b>	<b>1 455 816.80</b>	<b>724 174.20</b>
Staatsstrassen	125 937.65	25 000.00	785 000	-	419 497.35	-
Gemeindestrassen	1 124 521.80	514 137.15	1 851 000	412 000	1 036 319.45	724 174.20
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>4 015 413.40</b>	<b>3 073 334.55</b>	<b>4 016 000</b>	<b>1 191 000</b>	<b>4 800 665.66</b>	<b>2 593 157.40</b>
Abwasserbeseitigung	1 304 494.20	1 304 494.20	2 124 000	1 024 000	2 071 008.20	371 008.20
Übriger Umweltschutz	-	-	-	-	169.00	91 619.80
Gewässerverbauungen	2 676 595.90	1 768 840.35	1 702 000	157 000	2 570 791.06	2 116 529.40
Raumplanung	34 323.30	-	-	10 000	5 000.00	14 000.00
Natur und Landschaftsschutz	-	-	190 000	-	153 697.40	-
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>251 428.75</b>	<b>76 147.50</b>	<b>11 000</b>	<b>-</b>	<b>29 481.00</b>	<b>55 787.00</b>
Landwirtschaft	251 428.75	76 147.50	-	-	29 481.00	55 787.00
Energieversorgung	-	-	11 000	-	-	-
<b>Finanzen</b>	<b>29 130.40</b>	<b>29 130.40</b>	<b>410 000</b>	<b>410 000</b>	<b>325 050.90</b>	<b>325 050.90</b>
Liegenschaften Finanzvermögen	29 130.40	29 130.40	410 000	410 000	325 050.90	325 050.90

**BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG****Allgemeine Verwaltung**

Minderausgaben von Fr. 43 400 bei der Neuanschaffung Geschäftsverwaltung, da die Einführung in Etappen erfolgt.

**Verwaltungsgebäude**

Höhere Ausgaben im 2015 von 4,399 Mio. Franken aufgrund des späteren Baubeginns und damit später anfallender Rechnungen. Mindereinnahmen von Fr. 76 000, da der Kantonsbeitrag an die Ausrüstung des Kulturgüterschutzraums noch aussteht.

**Öffentliche Sicherheit / Feuerwehr**

Das Tanklöschfahrzeug konnte zum Betrag von Fr. 767 200 gekauft werden. Der Minderertrag entstand aufgrund des tiefer ausfallenden Subventionsbeitrags durch das Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen. Die Subvention betrug effektiv Fr. 317 000 anstatt Fr. 530 000, da die Subventionen nur für die Grundausstattung gemäss AFS Pflichtenheft ausbezahlt werden. Zudem konnte für das alte Tanklöschfahrzeug nur Fr. 12 000 gelöst werden, Fr. 38 000 weniger als budgetiert.

**Zivilschutz**

Minderausgaben von Fr. 83 200 beim Schutzraum Roosen und Minderausgaben von Fr. 75 500 beim Schutzraum Wiesental, da die Sanierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten. Budgetierte Einnahmen von Fr. 150 000 aus der Verwendung von Ersatzbeiträgen konnten deshalb noch nicht geltend gemacht werden.

**KULTUR, FREIZEIT****Sport / Hochbauten**

Minderausgaben von Fr. 34 100 Turnhalle Schöntal; Ausbau Mehrzwecknutzung 2. Etappe / Teil 1, weil die Arbeiten günstiger vergeben wurden.

Minderausgaben von Fr. 205 200 für Hallenbad Gesa, Projektierungskredit, weil mit dem TU-Wettbewerb erst später begonnen werden konnte.

**VERKEHR****Staatsstrassen**

Mehrausgaben von Fr. 49 600 aufgrund der verschobenen Abrechnung des Geh- und Radwegs Altstätten-Eichberg.

Minderausgaben von Fr. 111 100 für Überbauung Freihof, Beitrag an Verkehrsanlagen Kanton, weil die Abrechnung des Kantons nicht wie geplant im 2015 vorlag, sondern erst 2016 erstellt wird.

Minderausgaben Kreisel Breite von Fr. 303 900, weil die Abrechnung noch nicht gemacht werden konnte. Der Einbau des Deckbelages findet im Sommer 2016 statt.

**Gemeindestrassen**

Minderausgaben von Fr. 46 900 für die Begegnungszone Altstadt, weil die Abrechnung erst 2016 erstellt werden kann.

Minderausgaben von Fr. 59 500 für Ausbau Schachenstrasse, weil Arbeiten günstiger vergeben werden konnten und der Restkredit nicht beansprucht werden musste.

Minderausgaben von Fr. 231 700 und Mindereinnahmen von Fr. 40 500 für Überbauung Freihof Neubau Bushof, weil die Fertigstellung erst im Dezember erfolgte und die Abrechnung noch nicht gemacht werden konnte.

Minderausgaben von Fr. 34 900 für Überbauung Freihof Verkehrsanlage Stadt, weil die Abrechnung noch nicht erstellt werden konnte.

Mehreinnahmen von Fr. 98 600 für Ausbau Strasse Bürglen – Wart und Strassenverlängerung Weid – Obere Dameshäuser, weil die Bundesbeiträge von Fr. 70 400 und die Beiträge Dritter erst anfangs 2015 eingegangen sind.

Minderausgaben von Fr. 38 700 für Tempo 30-Zonenerweiterung, weil sich die Umsetzung wegen Auflageverfahren verzögerte.

Minderausgaben von Fr. 365 000 für Sanierung der Bahnübergänge der Appenzeller Bahnen, weil sich die Umsetzung verzögerte und der Beitrag der Stadt noch nicht eingefordert wurde.

Mehrausgaben von Fr. 99 200 und Mehreinnahmen von Fr. 142 400 für Kesselbach, Lüchingen, Strassenerschliessung GI-Zone, weil die Strasse erst 2015 fertiggestellt und abgerechnet werden konnte.



Mehrausgaben von Fr. 119 500 und Mehreinnahmen von Fr. 163 400 für Unwetterschäden Juli 2014 an Strassen- und Verkehrsbauten, weil ein Teil der Aufwendungen und der Eingang des Bundes- und Kantonsbeitrages erst 2015 erfolgte.

Minderausgaben von Fr. 246 100 für Projekt Entlastungsstrasse Nord mit zusätzlichem Anschluss östlich von Lüchingen, weil die Projektbearbeitung erst 2016 erfolgen wird.

#### **Parkplätze und Parkhäuser**

Minderausgaben Tiefgarage Rathaus von Fr 37 800, weil die Schlussabrechnung noch nicht abgeschlossen werden konnte.

#### **UMWELT, RAUMORDNUNG**

##### **Abwasserbeseitigung**

Minderausgaben von Fr. 60 000 Überbauung Freihof, Schmutzwasserleitung, weil die Abrechnung erst 2016 erfolgen wird.

Mehreinnahmen von Fr 42 700 für ARA Altstätten; Ersatz Blockheizkraftwerk und Rechenanlage, weil die Abrechnung statt 2014 erst 2015 erstellt werden konnte.

Mehrausgaben von Fr 11 900 und Mindereinnahmen von Fr. 75 600 ARA Altstätten; Bau Schlamm- und Abwasserbehandlung, weil Beiträge der Nachbargemeinden noch nicht eingefordert wurden.

##### **Übriger Umweltschutz**

Mehreinnahmen von Fr. 91 600 für DCA-Areal alte Landstrasse, Zusatzuntersuchungen Grund- und Oberflächenwasser aus Beiträgen Grundeigentümer und Aktivierung auf dem Grundstück.

##### **Gewässerverbauungen**

Mehrausgaben von Fr. 340 300 und Mehreinnahmen von Fr. 201 000 Sanierung Widenbach, da während der Bauführung erhebliche bauliche Schwierigkeiten und Rissbildungen an einzelnen Sperrern auftraten. Der Kostenvoranschlag konnte deshalb nicht eingehalten werden. Ein entsprechender Nachtragskredit wurde genehmigt.

Für die Behebung der Unwetterschäden vom Juni 2013 an Bächen und Gewässerverbauungen entstanden Mehreinnahmen von Fr. 81 300, weil der durch die Melioration der Rheinebene zu finanzierende Perimeter eingefordert wurde.

Mehreinnahmen von 1 Mio. Franken für Unwetterschäden Juli 2014 an Bach- und Gewässerverbauungen aufgrund der Beiträge von Bund und Kanton.

Mehrausgaben von Fr. 933 000 und Mehreinnahmen vom Fr. 656 700 für Unwetterschäden Juli 2014 vorgezogene bauliche Massnahmen Kiesfang Obermüli, weil das Projekt nicht im Budget enthalten war. Ein entsprechender Nachtragskredit von 1,4 Mio. Franken als dringliche Ausgabe wurde durch den Stadtrat im Dezember 2014 bewilligt.

Minderausgaben von Fr. 237 500 für Planungsarbeiten für die Sanierung 2. Etappe Stadtbach, da die Planungsarbeiten noch nicht abgerechnet werden konnten.

Minderausgaben von Fr. 75 000 für Bauherrenunterstützung Gewässerprojekte und Projekt zusätzlicher Geschieberückhalt Obermüli, da bis heute die Arbeiten intern ausgeführt werden konnten.

Minderausgaben von Fr. 71 300 für Tobelbach; Auflageprojekt 1. und 2. Priorität. Projektierungsauftrag wurde erst im November 2015 vergeben und wird 2016 rechnungswirksam.

#### **VOLKSWIRTSCHAFT**

##### **Landwirtschaft**

Mehrausgaben von Fr. 29 500 und Mehreinnahmen von Fr. 55 800 für Massnahmen Ober Weidist aufgrund der Unwetterschäden Juni 2013, weil 2015 Folgemessungen notwendig wurden und die Kantonsbeiträge erst 2015 eingegangen sind.

## Bestandesrechnung

Konto-Bezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2015	VERÄNDERUNG	ENDBESTAND per 31.12.2015
<b>AKTIVEN</b>	<b>63 227 101.92</b>	<b>-2 925 349.00</b>	<b>60 301 752.92</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>43 597 101.92</b>	<b>-5 575 349.00</b>	<b>38 021 752.92</b>
Flüssige Mittel	12 844 609.52	-6 396 135.82	6 448 473.70
Guthaben	8 603 669.90	2 499 458.67	11 103 128.57
Anlagen	22 015 751.65	-1 671 880.85	20 343 870.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	133 070.85	-6 791.00	126 279.85
<b>Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung</b>	<b>18 400 000.00</b>	<b>2 800 000.00</b>	<b>21 200 000.00</b>
Sachgüter	14 260 000.00	4 740 000.00	19 000 000.00
Investitionsbeiträge	3 930 000.00	-1 910 000.00	2 020 000.00
Übrige aktivierte Ausgaben	210 000.00	-30 000.00	180 000.00
<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>1 230 000.00</b>	<b>-150 000.00</b>	<b>1 080 000.00</b>
Sachgüter	1 230 000.00	-150 000.00	1 080 000.00
<b>PASSIVEN</b>	<b>63 227 101.92</b>	<b>-2 925 349.00</b>	<b>60 301 752.92</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>42 585 872.99</b>	<b>-3 835 027.60</b>	<b>38 750 845.39</b>
Laufende Verpflichtungen	8 601 888.06	224 335.91	8 826 223.97
Kurzfristige Schulden	5 888 278.28	-522 324.92	5 365 953.36
Mittel- und langfristige Schulden	25 171 109.80	-3 099 115.00	22 071 994.80
Rückstellungen	1 986 322.35	-15 177.09	1 971 145.26
Passive Rechnungsabgrenzung	938 274.50	-422 746.50	515 528.00
<b>Sondervermögen</b>	<b>14 415 952.71</b>	<b>-830 892.09</b>	<b>13 585 060.62</b>
Zweckbestimmte Zuwendungen	370 474.17	-40 599.10	329 875.07
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	7 730 478.54	2 124 707.01	9 855 185.55
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1 215 000.00	-1 215 000.00	-
Rücklagen von Spezialfinanzierungen	5 100 000.00	-1 700 000.00	3 400 000.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>6 225 276.22</b>	<b>1 740 570.69</b>	<b>7 965 846.91</b>
Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	6 225 276.22	1 740 570.69	7 965 846.91



# Erfreuliches Geschäftsjahr

Die Buchführung der Technischen Betriebe umfasst die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kommunikation (Gemeinschaftsantenne) sowie die Zentralen Dienste. Die Laufende Rechnung 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von Fr. 2 076 600.62 ab. Nach Abschreibungen von Fr. 1 631 195.15 resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 445 405.47. Die Technischen Betriebe budgetierten einen Ertragsüberschuss von Fr. 11 700.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2015 beträgt Fr. 433 705.47.

## Laufende Rechnung

Der Gesamtertrag beträgt 14,379 Mio. Franken und liegt damit Fr. 202 000 unter dem Budget. Der Minderertrag ist massgeblich auf den tieferen Stromverkauf zurück zu führen. Der Gesamtaufwand beträgt 12,302 Mio. Franken und ist damit Fr. 211 000 höher als budgetiert. Der Mehraufwand ist auf den Beitrag an die Stadt Altstätten zurück zu führen.

Die Beiträge an die Stadt Altstätten werden einerseits durch das Gemeindegesetz Artikel 130 und andererseits im Rahmen des kantonalen Finanzausgleichs durch das Amt für Gemeinden mitbestimmt. Gemäss Gemeindegesetz Artikel 130 werden Ertragsüberschüsse von unselbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet. Der verbleibende Reingewinn wird dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen im Elektrizitätswerk sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist momentan nicht angezeigt. Das Elektrizitätswerk ist daher gemäss Gemeindegesetz verpflichtet, den Ertragsüberschuss von Fr. 1 080 920.13 aus dem Rechnungsjahr 2015 an den Allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten abzuliefern.

## Investitionsrechnung

Die Brutto-Investitionen in der Höhe von 3,015 Mio. Franken liegen unter den Erwartungen. Einige Bauprojekte haben sich verzögert, speziell im Elektrizitätswerk konnten zwei Trafostationen nicht begonnen werden. Die Einnahmen in der Investitionsrechnung betragen Fr. 1 287 000. Budgetiert waren Einnahmen von Fr. 785 000. Die Einnahmen sind wegen der regen Bautätigkeit um Fr. 502 000 höher als vorgesehen. Somit resultieren Netto-Investitionen von 1,728 Mio. Franken.

## Finanzierung

Bei Nettoinvestitionen von 1,728 Mio. Franken und einer Selbstfinanzierung im Jahr 2015 von 2,077 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 349 000. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 120,2%.

## Bestandesrechnung

Das Anlagevermögen hat sich von 2,275 Mio. Franken auf 2,372 Mio. Franken erhöht. Die passive Rechnungsabgrenzung ist höher, da von realisierten Projekten die Rechnungen noch nicht eingetroffen sind. Der Ertragsüberschuss von Fr. 445 405.47 wird den Kapitalreserven zugewiesen. Die Kapitalreserve der Technischen Betriebe beträgt somit per Jahresende 5,431 Mio. Franken.

## Eckdaten der Rechnung

	RECHNUNG 2014	VORANSCHLAG 2015	RECHNUNG 2015
<b>Laufende Rechnung</b>			
Gesamtaufwand	12 774 996.54	12 091 200	12 302 410.21
Gesamtertrag	14 270 459.28	14 580 900	14 379 010.83
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) (vor Abschreibungen und Veränd. Reservefonds)	1 495 462.74	2 489 700	2 076 600.62
Veränderung Reservefonds: Entnahme (+) / Einlage (-)	1 113 521.47	-11 700	-445 405.47
Abschreibungen	2 608 984.21	2 478 000	1 631 195.15
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+) (nach Abschreibungen und Veränd. Reservefonds)	0.00	0	0.00
<b>Investitionsrechnung</b>			
Total Ausgaben	2 365 091.10	4 003 000	3 015 104.12
Total Einnahmen	560 306.89	785 000	1 287 208.97
Nettoinvestitionen	1 804 784.21	3 218 000	1 727 895.15
<b>Selbstfinanzierung</b>			
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	2 608 984.21	2 478 000	1 631 195.15
Aufwand- / Ertragsüberschuss	0.00	0	0.00
Einlage in Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	0.00	11 700	445 405.47
Entnahme aus Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	1 113 521.47	0	0.00
<b>Selbstfinanzierung</b>	1 495 462.74	2 489 700	2 076 600.62
<b>Finanzierung</b>			
Nettoinvestitionen	1 804 784.21	3 218 000	1 727 895.15
Selbstfinanzierung	1 495 462.74	2 489 700	2 076 600.62
Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (-)	309 321.47	728 300	-348 705.47
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>82.9%</b>	<b>77.4%</b>	<b>120.2%</b>



## Laufende Rechnung Alle Beträge auf den nachfolgenden Tabellen in Schweizer Franken

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014	VORANSCHLAG 2015	RECHNUNG 2015
<b>3 Ertrag</b>			
30 Ertrag netzabhängige Produkte	13 225 593.43	13 469 400.00	13 029 915.96
34 Ertrag aus Dienstleistungen	353 912.55	237 300.00	600 643.92
36 Übriger betrieblicher Ertrag	769 204.07	935 200.00	759 599.11
39 Ertragsminderungen	-78 250.77	-61 000.00	-11 148.16
3 Ertrag Total	14 270 459.28	14 580 900.00	14 379 010.83
<b>4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.</b>			
40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand	-6 034 254.32	-5 924 200.00	-5 590 777.78
44 Materialaufwand und Fremdleistungen	-1 897 949.32	-2 733 300.00	-2 585 294.96
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total	-7 932 203.64	-8 657 500.00	-8 176 072.74
<b>5 Personalaufwand</b>			
50 Löhne	-1 833 576.40	-1 919 700.00	-1 854 475.25
56 Übriger Personalaufwand	-58 411.78	-104 000.00	-52 705.86
59 Int. verr. Personalaufwand	219 527.87	392 600.00	287 097.27
5 Personalaufwand Total	-1 672 460.31	-1 631 100.00	-1 620 083.84
<b>6 Übriger Betriebsaufwand</b>			
60 Sonstiger Betriebsaufwand	-917 020.87	-1 074 000.00	-831 528.98
61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand	-625 679.76	-754 200.00	-644 629.72
65 Durchlaufposten	57 282.24	42 600.00	66 332.89
67 Abschreibungen	-2 608 984.21	-2 478 000.00	-1 631 195.15
68 Finanzertrag	64 928.15	81 700.00	61 512.75
69 Finanzaufwand	-77 614.50	-98 700.00	-77 020.44
6 Übriger Betriebsaufwand Total	-4 107 088.95	-4 280 600.00	-3 056 528.65
<b>8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis</b>			
81 Veränderung Reservefonds	1 113 521.47	-11 700.00	-445 405.47
89 Beiträge an Stadt Altstätten	-1 672 227.85	0.00	-1 080 920.13
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis Total	-558 706.38	-11 700.00	-1 526 325.60
<b>Saldo</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Begründung Laufende Rechnung

Die grösseren Abweichungen werden nachfolgend erklärt.

### 30 Ertrag netzabhängige Produkte

Der Ertrag ist um Fr. 439 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen Fr. 538 000 auf das Elektrizitätswerk. Der Stromverkauf 2015 wurde mit 62,3 Mio. Kilowattstunden prognostiziert, effektiv wurden 60,0 Mio. Kilowattstunden verkauft. Ein tieferer Verbrauch und der Wegfall von zwei Kunden führten dazu. In der Netznutzung wurden 70,7 Mio. Kilowattstunden geplant und 68,4 Mio. Kilowattstunden Energie verkauft. Im Budget 2015 wurden zudem die Einnahmen aus der Spitzenleistung um Fr. 266 000 zu hoch kalkuliert. Im Wasserwerk ist der Ertrag aus Wasserverkauf um Fr. 43 000 höher als geplant. In der Kommunikation erzielten wir einen Mehrertrag von Fr. 56 000. Hier hat der Ertrag aus Grundanschlüssen um Fr. 30 000 abgenommen, dafür konnte ein Mehrertrag bei den Rii-Seez-Net-Leistungen von Fr. 70 000 und den LWL-Leitungsmieten von Fr. 16 000 gebucht werden.

### 34 Ertrag aus Dienstleistungen

Der Ertrag ist um Fr. 363 000 höher als budgetiert. Das Elektrizitätswerk konnte zusätzliche Dienstleistungen von Fr. 258 000 verrechnen (Erschliessungskosten, Netzverstärkungen und Veränderungen Hausanschlüsse, div. Leistungen für Dritte, Kantons- und Stadtanteil Beleuchtungsprojekte, usw.). Zusätzlich konnte das Wasserwerk Fr. 95 000 Erschliessungskosten, die Kommunikation Fr. 3 000 und die Zentralen Dienste Fr. 7 000 in Rechnung stellen.

### 36 Übriger betrieblicher Ertrag

Der Ertrag ist um Fr. 175 000 tiefer als geplant. Davon entfallen auf das Elektrizitätswerk – Fr. 124 000 und auf die Zentralen Dienste – Fr. 51 000. Im Elektrizitätswerk ist der Ertrag aus der öffentlichen Beleuchtung um Fr. 110 000 tiefer als geplant, da weniger Projekte realisiert wurden. Der Ertrag von der Bewirtschaftung Allmendplatz ist um Fr. 14 000 tiefer ausgefallen. Bei den Zentralen Diensten waren die Kosten und damit auch der verrechenbare Unterhalt für den Werkhof tiefer als budgetiert.

### 39 Ertragsminderungen

Die Ertragsminderungen sind um Fr. 50 000 geringer ausgefallen als vorgesehen. Die Delkredere-Rückstellung (gefährdete Forderungen) sind um Fr. 24 000 tiefer als geplant. Die Kundenrabatte und Forderungsverluste sind um Fr. 26 000 tiefer als budgetiert.

### 40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand

Der Aufwand ist um Fr. 333 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – Fr. 330 000 auf das Elektrizitätswerk. Durch den tieferen Verbrauch musste dementsprechend weniger eingekauft werden. Der Stromeinkauf hat sich um Fr. 173 000 und die damit verbundene Netznutzung um Fr. 157 000 reduziert. Die Kommunikation ist um Fr. 13 000 tiefer als geplant. Hier konnten wir die Signale günstiger einkaufen. Der Wassereinkauf ist um Fr. 10 000 höher ausgefallen weil wir mehr Wasser zukaufen mussten.

### 44 Materialaufwand und Fremdleistungen

Der Aufwand ist um Fr. 148 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen auf das Elektrizitätswerk – Fr. 257 000, das Wasserwerk + Fr. 161 000, und die Kommunikation – Fr. 52 000. Der tiefere Aufwand im Elektrizitätswerk und in der Kommunikation resultiert aus Minderaufwendungen im laufenden Unterhalt. Der höhere Aufwand im Wasserwerk ist auf zusätzliche Projekte wie die Erschliessung Eichenstrasse, Anschluss Hydranten Bafflesstrasse und die Erneuerung der Wasserleitung Hauptstrasse Lienz zurückzuführen.

### 50 Löhne

Der Lohnaufwand ist um Fr. 65 000 tiefer als budgetiert. Weniger Lohnaufwand und tieferer Sozialversicherungsaufwand führten dazu. In der Sparte Kommunikation wurde die geplante Stelle erst ab November statt Mitte Jahr besetzt.

### 56 Übriger Personalaufwand

Der Aufwand ist um Fr. 51 000 tiefer als geplant. Weniger Beanspruchung bei Aus- und Weiterbildung, Spesen und übriger Personalaufwand ist die Ursache.

### 59 Int. Verr. Personalaufwand

An die Investitionsprojekte (Investitionsrechnung) wurden Fr. 105 000 weniger Personalaufwand verrechnet als budgetiert, da sich die Ausführung einiger Investitionsprojekte verzögert hat.

### 60 Sonstiger Betriebsaufwand

Der Aufwand ist um Fr. 242 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – Fr. 91 000 auf die Zentralen Dienste, – Fr. 60 000 auf das Elektrizitätswerk, – Fr. 74 000 auf das Wasserwerk und – Fr. 17 000 auf die Kommunikation. Hauptsächlich führten folgende Projekte zum abweichenden Aufwand:

#### Minderaufwand Zentrale Dienste:

Die Planung der energetischen Sanierung im Werkhof konnte einfacher durchgeführt werden. Es resultiert ein Minderaufwand von Fr. 65 000. Bei der Erneuerung der Heizungsverteilung im Werkhof ist der Aufwand Fr. 13 000 tiefer. Tieferer Ausgaben von total Fr. 13 000 resultieren aus dem Werkhofunterhalt und dem Energie- / Wasserverbrauch im Werkhof.



### Minderaufwand Elektrizitätswerk:

Die Stromverluste auf Trafostationen und Stromnetz sind um Fr. 23 000 tiefer als geplant ausgefallen. Die GIS-Nachführung der Werkleitungspläne ist um Fr. 19 000 tiefer als vorgesehen. Bei diversen weiteren Positionen resultieren Minderaufwendungen.

### Minderaufwand Wasserwerk:

Es resultierte ein tieferer Aufwand für das GIS-System von Fr. 23 000. Die Beiträge an die Grundeigentümer zur Sanierung der Wasser-Hausanschlussleitungen sind um Fr. 37 000 tiefer als geplant. Bei diversen weiteren Positionen resultieren Minderaufwendungen.

### Minderaufwand Kommunikation:

Es wurden weniger Maschinen und Werkzeuge im Umfang von Fr. 11 000 beschafft sowie diverse weitere Positionen mit kleinen Minderaufwendungen.

### 61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand

Der Aufwand ist um Fr. 109 000 tiefer als geplant. Davon entfallen – Fr. 73 000 auf die Zentralen Dienste, – Fr. 40 000 auf das Elektrizitätswerk, + Fr. 12 000 auf das Wasserwerk, – Fr. 8 000 auf die Kommunikation. Hauptsächlich führten folgende Projekte zum abweichenden Aufwand:

#### Minderaufwand Zentrale Dienste:

Die EDV-Kosten waren um Fr. 63 000 tiefer als geplant. Zudem wurden externe Beratungen nicht beansprucht.

#### Minderaufwand Elektrizitätswerk:

Die Kosten für die Verbandsbeiträge sind um Fr. 32 000 tiefer ausgefallen. Hier wurde hauptsächlich eine geplante Beteiligung an der Energieplattform AG nicht getätigt. Bei diversen weiteren Positionen resultieren Minderaufwendungen.

#### Mehraufwand Wasserwerk:

Die Verrechnung der Glasfaser-Standleitung der Sparte Kommunikation an die Sparte Wasserwerk ist um Fr. 10 000 höher ausgefallen, da zusätzliche Aussen-Standorte mit Glasfasern erschlossen wurden.

#### Minderaufwand Kommunikation:

Die EDV-Kosten sind um Fr. 25 000 tiefer, weil eine Software für das Fasermanagement noch nicht angeschafft wurde. Dagegen sind die Versand- und Werbekosten um total Fr. 19 000 höher, da die Werbeaktivitäten erhöht wurden.

### 67 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind um Fr. 846 000 tiefer als geplant. Davon entfallen auf die Zentralen Dienste – Fr. 8 000, das Elektrizitätswerk – Fr. 645 000 und auf die Kommunikation – Fr. 193 000. Weniger ausgeführte Investitionsprojekte durch Bauverzögerungen und Verschiebungen sowie höhere Anschlussbeiträge führten zu geringeren Abschreibungen. In der Sparte Zentrale Dienste wurden ordentliche Abschreibungen von total Fr. 170 000 vorgenommen. In der Sparte Elektrizitätswerk wurden Abschreibungen von total Fr. 499 000, davon ordentlich Fr. 100 000 und zusätzlich Fr. 399 000, vorgenommen. In der Sparte Wasserwerk wurden Abschreibungen von total Fr. 780 000, davon ordentlich Fr. 693 000 und zusätzlich Fr. 87 000, vorgenommen. In der Sparte Kommunikation wurden Abschreibungen von total Fr. 182 000, davon ordentlich Fr. 36 000 und zusätzlich Fr. 146 000, vorgenommen.

### 81 Veränderung Reservefonds

In den Reservefonds wurde eine um Fr. 434 000 höhere Einlage getätigt als budgetiert. Davon entfallen auf das Wasserwerk – Fr. 48 000 und die Kommunikation – Fr. 386 000.

### Beiträge an die Stadt Altstätten

Die Beiträge an die Stadt Altstätten werden einerseits durch das Gemeindegesetz Artikel 130 und andererseits im Rahmen des kantonalen Finanzausgleichs durch das Amt für Gemeinden mitbestimmt. Gemäss Gemeindegesetz Artikel 130 werden Ertragsüberschüsse von unselbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet. Der verbleibende Reingewinn wird dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen im Elektrizitätswerk sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist momentan nicht angezeigt. Das Elektrizitätswerk ist daher gemäss Gemeindegesetz verpflichtet, den Ertragsüberschuss von Fr. 1 080 920.13 aus dem Rechnungsjahr 2015 an den Allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten abzuliefern.

Die gesamten Beiträge an die Stadt Altstätten setzen sich wie folgt zusammen:

65 Durchlaufposten –	
Kommunale Abgaben (1.02 Rp. / kWh)	Fr. 703 555.14
89 Beiträge an Stadt Altstätten, Sparte EW	
(gem. Gemeindegesetz für 2015)	Fr. 1 080 920.13
Total	Fr. 1 784 475.27

## Laufende Rechnung mit Spartenausweis 2015

Konto-Bezeichnung	ZENTRALE DIENSTE	ELEKTRIZI- TÄTSWERK	WASSER- WERK	KOMMU- NIKATION	TOTAL
<b>3 Ertrag</b>					
30 Ertrag netzabhängige Produkte		9 599 453.81	2 245 196.52	1 185 265.63	13 029 915.96
34 Ertrag aus Dienstleistungen	6 716.85	342 050.67	245 203.30	6 673.10	600 643.92
36 Übriger betrieblicher Ertrag	599 421.65	160 177.46			759 599.11
39 Ertragsminderungen	-36 876.83	21 642.18	2 218.32	1 868.17	-11 148.16
3 Ertrag Total	569 261.67	10 123 324.12	2 492 618.14	1 193 806.90	14 379 010.83
<b>4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.</b>					
40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand		-5 272 253.07	-119 801.56	-198 723.15	-5 590 777.78
44 Materialaufwand und Fremdleistungen		-1 663 623.62	-855 176.70	-66 494.64	-2 585 294.96
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total		-6 935 876.69	-974 978.26	-265 217.79	-8 176 072.74
<b>5 Personalaufwand</b>					
50 Löhne	-506 054.45	-860 106.90	-361 854.45	-126 459.45	-1 854 475.25
56 Übriger Personalaufwand	-7 254.93	-31 545.14	-8 191.14	-5 714.14	-52 705.86
59 Int. Verr. Personalaufwand	7 560.62	246 105.02	49 760.81	-16 329.18	287 097.27
5 Personalaufwand Total	-505 748.76	-645 547.53	-320 284.78	-148 502.77	-1 620 083.84
<b>6 Übriger Betriebsaufwand</b>					
60 Sonstiger Betriebsaufwand	-246 952.72	-301 951.07	-189 614.03	-93 011.16	-831 528.98
61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand	-430 938.57	-118 275.03	-48 536.11	-46 880.01	-644 629.72
65 Durchlaufposten		66 332.89			66 332.89
67 Abschreibungen	-169 993.47	-498 812.49	-780 659.72	-181 729.47	-1 631 195.15
68 Finanzertrag	59 020.10	1 825.00	175.20	492.45	61 512.75
69 Finanzaufwand	-31 495.44	0.00	-45 525.00	0.00	-77 020.44
6 Übriger Betriebsaufwand Total	-820 360.10	-850 880.70	-1 064 159.66	-321 128.19	-3 056 528.65
<b>7 Umlagen</b>					
70 Umlagen	756 847.19	-581 899.07	-113 701.73	-61 246.39	0.00
7 Umlagen Total	756 847.19	-581 899.07	-113 701.73	-61 246.39	0.00
<b>8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis</b>					
81 Veränderung Reservefonds		-28 200.00	-19 493.71	-397 711.76	-445 405.47
89 Beiträge an Stadt Altstätten		-1 080 920.13	0.00	0.00	-1 080 920.13
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis Total		-1 109 120.13	-19 493.71	-397 711.76	-1 526 325.60
<b>Saldo</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



## Begründung Laufende Rechnung mit Spartenausweis

### Elektrizitätswerk

Das Elektrizitätswerk weist nach Abschreibungen von Fr. 498 812.49 per Saldo einen Ertragsüberschuss von Fr. 1 109 920.13 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 28 500. Ein Anteil vom Ertragsüberschuss von Fr. 28 200 wurde gemäss Budget in den Reservefonds eingelegt. Der restliche Anteil vom Ertragsüberschuss von Fr. 1 080 920.13 wurde an den Allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten übertragen. Die Kapitalreserve des Elektrizitätswerks weist somit per 31. Dezember 2015 ein Guthaben von Fr. 3 679 162.50 aus.

Der hohe Ertragsüberschuss ist massgeblich auf die geringeren Investitionen des Elektrizitätswerks im Jahr 2015 zurückzuführen. Aufgrund des vollständig abgeschriebenen Verwaltungsvermögens des Elektrizitätswerks konnten keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen werden.

### Wasserwerk

Das Wasserwerk weist nach Abschreibungen von Fr. 780 659.72 einen Ertragsüberschuss von Fr. 19 493.71 aus. Dieser wurde in die Kapitalreserve eingelegt. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 28 700. Die Kapitalreserve weist per 31. Dezember 2015 ein Guthaben von Fr. 369 924.32 aus. Das Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung beträgt Fr. 2 028 000.

### Kommunikation

Die Kommunikation weist nach Abschreibungen von Fr. 181 729.47 einen Ertragsüberschuss von Fr. 397 711.76 aus. Dieser wurde in die Kapitalreserve eingelegt. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 12 200. Die Kapitalreserve weist per 31. Dezember 2015 ein Guthaben von Fr. 1 382 657.07 aus. Zudem besteht eine Rückstellung für technische Erneuerungen von Fr. 119 000. Das Verwaltungsvermögen der Kommunikation ist vollständig abgeschrieben.

### Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste wickeln die Administration für die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Kommunikation ab. Im Weiteren betreiben die Zentralen Dienste die EDV-Anlage für die Stadtverwaltung und seit 2014 zusätzlich die Telefonanlage. Die Verwaltung des Werkhofes ist ebenfalls eine Aufgabe der Zentralen Dienste. Die Erträge und Aufwände der Zentralen Dienste werden bei Rechnungsabschluss auf die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Kommunikation umgelegt. Nach Abschreibungen von Fr. 169 993.47 beträgt das Verwaltungsvermögen der Zentralen Dienste (EDV + Telefon) per 31.12.2015 Fr. 343 700.

## Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2014	VORANSCHLAG 2015	RECHNUNG 2015
<b>3 Ertrag</b>			
30 Ertrag netzabhängige Produkte	560 306.89	785 000.00	1 287 208.97
34 Ertrag aus Dienstleistungen	0.00	0.00	0.00
36 Übriger betrieblicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
37 Aktivierte Investitions-Leistungen	1 804 784.21	3 218 000.00	1 727 895.15
3 Ertrag Total	2 365 091.10	4 003 000.00	3 015 104.12
<b>4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.</b>			
44 Materialaufwand und Fremdleistungen	-2 145 563.23	-3 610 400.00	-2 728 006.85
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total	-2 145 563.23	-3 610 400.00	-2 728 006.85
<b>5 Personalaufwand</b>			
59 Int. verr. Personalaufwand	-219 527.87	-392 600.00	-287 097.27
5 Personalaufwand Total	-219 527.87	-392 600.00	-287 097.27
<b>Gesamtsumme</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Begründung Investitionsrechnung

Die grösseren Abweichungen werden nachfolgend erklärt.

### 30 Ertrag netzabhängige Produkte

Der Ertrag aus Anschlussbeiträgen ist um Fr. 502 000 höher als budgetiert. Davon entfallen + Fr. 192 000 auf das Elektrizitätswerk, + Fr. 333 000 auf das Wasserwerk und – Fr. 23 000 auf die Kommunikation. Die Mehreinnahmen bei den Anschlussbeiträgen im Elektrizitätswerk und im Wasserwerk sind auf die hohe Bautätigkeit im Jahr 2015 zurückzuführen. Die Abschaffung der Anschlussbeiträge in der Sparte Kommunikation zeigt in Form von Mindereinnahmen.

### 37 Aktivierte Investitions-Leistungen

Die Nettoinvestitionen sind Fr. 1 490 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – Fr. 645 000 auf das Elektrizitätswerk, – Fr. 611 000 auf das Wasserwerk, – Fr. 194 000 auf die Kommunikation und – Fr. 40 000 auf die Zentralen Dienste (EDV + Telefonie). Dies ist darauf zurück zu führen, dass einige Bauprojekte Verschiebungen erfahren haben und erst im Jahr 2016 realisiert oder abgeschlossen werden. Zudem sind die Anschlussbeiträge viel höher als budgetiert.

Elektrizitätswerk: Trafostationen Parzelle 3064 (Schachen) und Spital

Niederspannungsnetz Heidenerstrasse, Ruppendorfli Nord und Ringgasse

Wasserwerk: Planung Neubau Reservoir Bächler und Ruppenhalde, Sanierung Fuchslochquelle, Wasserleitungen Ringgasse, Spitalstrasse und Marolanistrasse

Kommunikation: Netzausbau LWL (FTTB) und Ausbau auf 862/1000 MHz

Zentrale Dienste: EDV- und Telefon-Netzwerk neues Rathaus (konnte günstiger realisiert werden)

### 44 Materialaufwand und Fremdleistungen

Der Aufwand ist Fr 882 000 tiefer als budgetiert. Dies ist darauf zurück zu führen, dass einige Projekte Verschiebungen erfahren haben und erst im Jahr 2016 realisiert oder abgeschlossen werden.

### 59 Int. verr. Personalaufwand

An die Investitionsprojekte wurden Fr. 105 000 weniger Personalaufwand verrechnet als budgetiert, da weniger Investitionsprojekte realisiert wurden.



## Bestandesrechnung

Konto-Bezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2015	VERÄNDERUNG	ENDBESTAND per 31.12.2015
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	1 141 583.51	424 966.94	1 566 550.45
Forderungen Kontokorrent Gemeinwesen	0.00	211 931.64	211 931.64
Forderungen aus Lieferung und Leistung	3 500 581.71	75 107.02	3 575 688.73
Vorräte und angefangene Arbeiten	13 800.00	-4 400.00	9 400.00
Übrige kurzfristige Forderungen	6 355.00	-5 933.98	421.02
<b>Total</b>	<b>4 662 320.22</b>	<b>701 671.62</b>	<b>5 363 991.84</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immobilie Sachanlagen	0.00	0.00	0.00
Mobile Sachanlagen	454 000.00	-110 300.00	343 700.00
Sachanlagen Wasserwerk	1 821 000.00	207 000.00	2 028 000.00
Anlagen Finanzvermögen	0.00	0.00	0.00
<b>Total</b>	<b>2 275 000.00</b>	<b>96 700.00</b>	<b>2 371 700.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6 937 320.22</b>	<b>798 371.62</b>	<b>7 735 691.84</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-1 421 804.10	-419 677.30	-1 841 481.40
Verbindlichkeiten Kontokorrent Gemeinwesen	-246 255.59	246 255.59	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-40 856.97	-15 486.78	-56 343.75
Passive Rechnungsabgrenzung	-123 065.14	-164 057.66	-287 122.80
<b>Total</b>	<b>-1 831 981.80</b>	<b>-352 966.15</b>	<b>-2 184 947.95</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellung techn. Erneuer. Kommunikation	-119 000.00	0.00	-119 000.00
<b>Total</b>	<b>-119 000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-119 000.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>-1 950 981.80</b>	<b>-352 966.15</b>	<b>-2 303 947.95</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Kapitalreserve Elektrizitätswerk	-3 650 962.50	-28 200.00	-3 679 162.50
Kapitalreserve Wasserwerk	-350 430.61	-19 493.71	-369 924.32
Kapitalreserve Kommunikation	-984 945.31	-397 711.76	-1 382 657.07
<b>Total</b>	<b>-4 986 338.42</b>	<b>-445 405.47</b>	<b>-5 431 743.89</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-6 937 320.22</b>	<b>-798 371.62</b>	<b>-7 735 691.84</b>



# Anträge Stadtrat zur Jahresrechnung 2015

Der Stadtrat Altstätten beantragt Ihnen:

- 1. Es seien die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Altstätten und der Technischen Betriebe Altstätten zu genehmigen.**
  
- 2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von Fr. 4 160 570.69 sei wie folgt zu verwenden:**
  - Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse)                      Fr. 4 160 570.69**

# Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Jahresrechnung 2015 der Stadt Altstätten sowie der Technischen Betriebe Altstätten ist in unserem Auftrag durch die Revisoren der KS Treuhand AG, Altstätten, unter Leitung von Herrn Patrick Blättler, nach deren berufswürdigen Grundsätzen sorgfältig und fachmännisch geprüft worden.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Stadtrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Geprüft wurden die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner wurde die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Wir stellen fest, dass:

- die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2015, die Laufenden Rechnungen 2015 sowie die Investitionsrechnungen des Jahres 2015 mit der abgeschlossenen Buchhaltung der Stadt Altstätten wie auch der Technischen Betriebe Altstätten übereinstimmen;
- die Buchhaltungen sauber und ordnungsgemäss geführt sind;

Aufgrund unserer Prüftätigkeit stellen wir folgende Anträge:

**1. Es seien die Jahresrechnungen 2015 der Stadt Altstätten und der Technischen Betriebe Altstätten unter Berücksichtigung der genannten Feststellungen zu genehmigen.**

**2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von Fr. 4 160 570.69 sei wie folgt zu verwenden:**

- Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) Fr. 4 160 570.69

Altstätten, 9. März 2016

Die Geschäftsprüfungskommission:

Dietsche Roger, Präsident

Hanselmann Christoph

Schneider Urs

Sieber Julia

Stieger Thomas

# Gutachten Kauf Grundstück Nr. 3018 im Gebiet Widen

## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Stadtrat Altstätten unterbreitet Ihnen Gutachten und Antrag zum Kauf des Grundstücks Nr. 3018 im Gebiet Widen.

## 1. Ausgangslage

Im Juni 2011 hat der Stadtrat Altstätten den kommunalen Richtplan genehmigt. Im Rahmen der Richtplanung wurde das Gebiet Widen Ost als Entwicklungsgebiet festgelegt. Es handelt sich um das Wiesland südlich des Rhyboot-Neubaus, angrenzend an Kreisel Kriessernstrasse und Südring-Umfahrung. Ursprünglich bestand das Ziel darin, das Gebiet für den mittel- bis langfristigen Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen zu sichern und eine sinnvolle Siedlungsbegrenzung zur Umfahrungsstrasse Südring zu schaffen.

Aufgrund der geltenden Bedingungen nach Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) kann auf dem Gemeindegebiet von Altstätten kein RPG-konformer Bedarf für zusätzliche Einzonungen im Bereich Wohnen ausgewiesen werden. In der Arbeitszone gibt es zwar noch unüberbautes Land, jedoch sind keine grösseren Flächen erhältlich. Vorhandene Parzellen sind entweder zur Erweiterung be-

stehender Firmen reserviert, sie sind aus anderen Gründen nicht erhältlich oder es handelt sich um Kleinparzellen. Aufgrund der vorhandenen lokalen und regionalen Nachfrage nach Bauland für das Gewerbe soll das Areal folglich nicht als Mischzone sondern als reine Arbeitszone eingezont werden.

*Auf den Punkt gebracht:*

- *Altstätten soll als regionales Zentrum auch in Zukunft ausreichend Raum für die Entwicklung von Gewerbe und Industrie bieten.*

## 2. Grundstücke

Die Politische Gemeinde Altstätten ist Eigentümerin des Grundstücks Nr. 3017 im Gebiet Widen. Diese Liegenschaft umfasst 48 572 m<sup>2</sup>. Davon befinden sich 45 226 m<sup>2</sup> in der Landwirtschaftszone und 3 346 m<sup>2</sup> sind anderen Zonen zugewiesen.

Die Rhode Stadt und Vorstadt Altstätten ist Eigentümerin des Nachbargrundstücks Nr. 3018. Diese Liegenschaft liegt in der Landwirtschaftszone und umfasst 13 050 m<sup>2</sup> Wiesland.

Das ganze Areal ist nicht von Fruchtfolgeflächen überlagert. Der Richtplan der Stadt Altstätten sieht vor, die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 unter der Bezeichnung «Widen Ost» mittelfristig der Bauzone zuzuweisen.

Die beiden Grundstücke können nicht einzeln erschlossen werden. Die Grundstücksformen erfordern eine Zusammenlegung und Neuverteilung der Grundstücksflächen. Auch verlangt das kantonale Strassenrecht eine Zusammenlegung der Ein- und Ausfahrten. Deshalb ist es sinnvoll, das Gebiet gesamthaft einzuzonen, zu erschliessen und zur Überbauung frei zu geben.

Die Stadt Altstätten plant, das Grundstück Nr. 3018 von der Rhode Stadt und Vorstadt zu kaufen, um das Areal gesamthaft zu entwickeln. Mit der Einzonung der Gesamtfläche von rund 6,2 Hektaren soll der mittel- bis langfristige Bedarf an Gewerbeflächen gesichert werden.



Auszug aus dem Zonenplan / Übersicht



Auszug aus dem Zonenplan / Planausschnitt

Nach Abzug von Erschliessungsstrassen und Grünflächen würde eine überbaubare Fläche von rund 5,2 Hektaren zur Verfügung gestellt. Die Stadt wird das Bauland nach erfolgter Entwicklung zum Verkauf ausschreiben.

Auf den Punkt gebracht:

- Mit dem Kauf und der Zusammenlegung der beiden Grundstücke im Gebiet Widen Ost wird eine sinnvolle Erschliessung und Neuverteilung der Grundstücke und eine aktive Bodenpolitik sichergestellt.

### 3. Abklärungen und Entwicklungsprozess

Die Nachfrage nach Bauland und insbesondere nach Land in der Arbeitszone ist vorhanden. Dies zeigt sich in Gesprächen mit dem Gewerbe- und Industrieverein Altstätten (GIVA) und Gewerbebetrieben. Die Stadt Altstätten und die Rhode Stadt und Vorstadt haben Verhandlungen aufgenommen. Die Rhode unterstützt die Idee, das Gebiet zu erschliessen, um dem lokalen und regionalen Gewerbe Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und die Ansiedelung neuer Betriebe zu ermöglichen.

#### Chancen

- ✓ Das Angebot an Bauland für das Gewerbe ist knapp. Die Erschliessung des Gebiets schafft mittel- und lang-

fristig eine Sicherung des Bedarfs an Gewerbeflächen, unterstützt das lokale und regionale Gewerbe in ihren Entwicklungsmöglichkeiten, schafft Arbeitsplätze und ermöglicht Neuansiedelungen.

- ✓ Die Erweiterung der Siedlungsgrenze am südwestlichen Siedlungsrand von Altstätten ist im Richtplan der Stadt Altstätten vorgesehen. Mit der Ausdehnung des Baulandes bis zur Südumfahrung wird eine deutliche und raumplanerisch zweckmässige Siedlungsbegrenzung geschaffen.
- ✓ Das Gebiet Widen ist verkehrstechnisch gut erschlossen, sowohl für Privatautos, den Güterverkehr als auch für den öffentlichen Verkehr (SBB-Bahnhof in Gehdistanz sowie neue Bushalttestelle beim Neubau Verein Rhyboot). Es wird ein öffentlicher Fuss- und Radweg durch das neue Gebiet festgelegt, um möglichst kurze Wege zu realisieren und den Langsamverkehr zu fördern.
- ✓ Mit der zukünftig geplanten Realisierung der Umfahrungsstrasse Ost, mit Anschluss an die Rorschacherstrasse in Lüchingen, wird eine noch optimalere Verkehrserschliessung ermöglicht, welche keine Mehrbelastung der Wohnquartiere zur Folge hat.
- ✓ Eine Etappierung der Areal-Überbauung ist möglich und abhängig von Nachfrage und zeitlichem Umsetzungsrahmen sinnvoll.

#### Herausforderungen

- ✗ Das Gebiet grenzt östlich an das Wohngebiet Kirlen und Bleichemühlstrasse. Als Puffer zwischen dem Wohnquartier und dem Entwicklungsgebiet sind im Überbauungsplan Übergangszonen mit Grünflächen und Baubereiche mit reduzierten Gebäudehöhen vorgesehen. Diese Vorgaben haben zum Ziel, für die Anwohnerinnen und Anwohner eine verträgliche Lösung zu erreichen, das Erscheinungsbild aufzuwerten und die Lärmimmissionen zu minimieren.
- ✗ Das Areal liegt in der Grundwasserschutzzone des Pumpwerks Ach. Die Stadt Altstätten braucht das Pumpwerk seit elf Jahren (Jahr 2005) nicht mehr für die Wasserversorgung. Es ist vorgesehen, für einen allfälligen späteren Bedarf einen Alternativstandort zu prüfen und entsprechende Bohrungen zu machen.

Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden am 24. August 2015 über die Kaufverhandlungen und das Entwicklungskonzept informiert. Ebenfalls hat anlässlich einer Versammlung der GIVA-Mitglieder am 15. September 2015 eine Projektvorstellung stattgefunden, die auf grosses Interesse gestossen ist.

*Auf den Punkt gebracht:*

- *Mit der Einzonung des Gebiets Widen Ost in die Arbeitszone wird eine raumplanerisch zweckmässige Siedlungsabgrenzung geschaffen.*
- *Die Einzonung sichert die Entwicklungsmöglichkeiten für bestehende und neue Unternehmen und deckt den mittel- bis langfristigen Bedarf an Gewerbeflächen.*
- *Im Überbauungsplan wird ein besonderes Augenmerk gelegt auf die Bedürfnisse des angrenzenden Wohngebietes.*

#### 4. Modalitäten Kaufvorvertrag und Kauf

##### Kaufvorvertrag

Die Rhode Stadt und Vorstadt Altstätten (Verkäuferin) und die Politische Gemeinde Altstätten (Käuferin) haben sich mit dem Kaufvorvertrag vom 23. Juni 2015 verpflichtet, einen Kaufvertrag abzuschliessen. Die Rhode verkauft der Stadt Altstätten das Grundstück Nr. 3018 mit 13 050 m<sup>2</sup> Acker und Wiesland. Der Kaufvorvertrag befindet sich im Anhang.

Der Kaufvorvertrag bedarf der Zustimmung der Bürgerschaft der Rhode Stadt und Vorstadt sowie der Bürgerschaft der Stadt Altstätten (vergleiche Kaufvorvertrag, Ziffer D.3). Der Abschluss des definitiven Kaufvertrages hat innert einem Monat nach Inkrafttreten der Zuordnung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 zu einer Bauzone zu erfolgen.

##### Kaufpreis

Die Vertragsparteien haben unterschiedliche Kaufpreise vereinbart, abhängig davon ob ein Kauf bis 31. Dezember 2017 oder nach 1. Januar 2018 erfolgt. Der Grund liegt darin, dass die Rhode als Verkäuferin bei einem späteren Verkauf an allenfalls steigenden Bodenpreisen beteiligt werden soll. Für diesen Fall liegt eine Formel zur Berechnung des Kaufpreises zugrunde.

Kaufpreis bei Kauf bis 31. Dezember 2017	<b>Total Kaufpreis CHF 1 948 000</b> Ergibt durchschnittlichen m <sup>2</sup> -Preis von CHF 149; unter Berücksichtigung der Nutzungsmöglichkeiten und nach Abzug der Erschliessungskosten
Kaufpreis bei Kauf ab 1. Januar 2018	<b>Total Kaufpreis berechnet sich anhand mittlerem Marktwert im Zeitpunkt der Einzonung;</b> unter Berücksichtigung der Nutzungsmöglichkeiten und nach Abzug der Erschliessungskosten

Der Kaufpreis steht folglich nicht endgültig fest. Um eine allfällige Preissteigerung nach Ziffer C.2 des Kaufvorvertrages abzudecken, werden sowohl der Bürgerschaft der Rhode Stadt und Vorstadt als auch der Bürgerschaft der Stadt Altstätten ein Kaufpreisrahmen bis CHF 2 500 000 zur Abstimmung vorgelegt.<sup>1</sup>

Das sich bereits im Eigentum der Stadt Altstätten befindende Grundstück Nr. 3017 wird im Finanzvermögen der Stadt Altstätten geführt. Das neu zu erwerbende Grundstück Nr. 3018 würde ebenfalls dem Finanzvermögen zugewiesen.

*Auf den Punkt gebracht:*

- *Die Stimmbürger stimmen über den Kaufvorvertrag ab und legen bei einem Ja den Grundstein zum späteren Abschluss eines Kaufvertrages.*
- *Um ausreichend auf die Marktentwicklung eingehen zu können, wurde kein endgültiger Kaufpreis sondern ein Kaufpreisrahmen festgelegt.*

##### Bürgerversammlung Rhode Stadt und Vorstadt vom 11. März 2016

Die anwesenden Mitglieder haben an der Bürgerversammlung der Rhode Stadt und Vorstadt dem Kaufvorvertrag mit Ermächtigung des Rats zum Abschluss des Kaufvertrages im Zusammenhang mit Grundstück Nr. 3018 mit grosser Mehrheit zugestimmt.

<sup>1)</sup> Sollte der Marktwert stark ansteigen und der Kaufpreisrahmen bei einem späteren Verkauf nicht eingehalten werden können, würde das Geschäft nochmals den Bürgerschaften der Rhode und der Stadt vorgelegt.



## 5. Zeitplan und nächste Schritte

Der zeitliche Ablauf zur Projektbearbeitung im Falle einer Genehmigung des Kaufvertrages durch die Bürgerschaft sowie der Genehmigung der Einzonung durch den Kanton St. Gallen sieht wie folgt aus:

11. Mai 2016	Abstimmung zum Kaufvorvertrag anlässlich der Bürgerversammlung Stadt Altstätten; Genehmigung des Kauf von Grundstück Nr. 3018
30. November 2016	Vorlage Projektierungskredit anlässlich der Bürgerversammlung der Stadt Altstätten
2017	Projektausarbeitung (Erschliessung, Teilzonenplan etc.); Durchführung Auflageverfahren zur Einzonung
2018	Vorlage Kredit für Realisierung der Erschliessungsanlagen
2019	Bau der Erschliessungsanlagen
Ab 2020 / 2021	Grundstückverkäufe und Erstellung erster Bauten

Auf den Punkt gebracht:

- Mit dem Grundstückkauf und der Einzonung des Gebiets Widen Ost verfolgt der Stadtrat eine mittel- bis langfristige Strategie. Die Flächen würden frühestens ab dem Jahr 2020 überbaut.

## 6. Schlussfolgerungen

Inmitten des Wirtschaftsraums Rheintal soll Altstätten auch in Zukunft gute Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gewerbebetriebe sowie für Fachkräfte und deren Familien bieten. Um als regionales Zentrum ausreichend Raum für die Entwicklung von Gewerbe und Industrie zu bieten und Arbeitsplätze zu halten und zu schaffen, sind jetzt entsprechende Massnahmen vorzubereiten. Der Kauf und die gesamthafte Entwicklung des Areals Widen Ost ist ein wichtiger Schritt.

## 7. Rechtliches (Stadt Altstätten)

Im Sinne der Gemeindeordnung entscheidet die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung über den Erwerb von Grundstücken des Finanzvermögens, wenn der Kaufpreis oder die Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden, zwischen 2 Mio. Franken und 4 Mio. Franken pro Fall liegen.

### 8. Antrag

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir beantragen Ihnen zu beschliessen:

**Für den Kauf des Grundstücks Nr. 3018 mit einer Fläche von 13 050 m<sup>2</sup> im Gebiet Widen durch die Politische Gemeinde Altstätten sei der Kaufvorvertrag vom 23. Juni 2015 mit einem Kaufpreisrahmen von Fr. 2 500 000 zu genehmigen.**

Altstätten, 31. März 2016

Stadt Altstätten  
Stadtrat

Ruedi Mattle  
Stadtpräsident

Yvonne Müller  
Stadtschreiberin



Tagebuch/Beleg Nr.: \_\_\_\_\_

Eingang: \_\_\_\_\_

Zeit: \_\_\_\_\_

Unterbelege: \_\_\_\_\_

Rechnung Nr.: \_\_\_\_\_

## KAUFVORVERTRAG

### Rhode Stadt und Vorstadt Altstätten

Im Rhodsguet 9, 9450 Altstätten, Ortsbürgerliche Korporation nach Art. 1, 2 und 14 Gemeindegesetz (GG, sGS 151.2) mit Sitz in Altstätten, vertreten durch die Rhodsverwaltung und diese durch Rhodmeister Haltiner Arnold, geboren 02.07.1948, männlich, von Altstätten SG, Im Rhodsguet 9, 9450 Altstätten, und Aktuar Rohner Stefan, geboren 04.10.1958, männlich, von Altstätten SG, Oberegg Al, Türnliweg 1, 9450 Altstätten

Eigentümerin von Grundstück Nr. 3018 und Verkäuferin

und die

### Politische Gemeinde Altstätten

Rorschacherstrasse 1, 9450 Altstätten  
vertreten durch den Stadtrat Altstätten und dieser durch Mattle Rudolf Thomas, geboren 29.03.1972, männlich, von Oberriet-Holzrhode SG, Wanne-Locherstr. 37, 9450 Lüchingen, Stadtpräsident, und Müller Yvonne, geboren 22.05.1972, weiblich, von Niederglatt ZH, Ruchenbergstrasse 41, 7000 Chur, Stadtschreiberin

Eigentümerin von Grundstück Nr. 3017 und Käuferin

verpflichten sich gegenseitig zum Abschluss eines Kaufvertrages nach Massgabe der folgenden Bestimmungen:

## A. Grund und Zweck des Vertrages

- 1.1. Die Rhode Stadt und Vorstadt ist Eigentümerin von Grundstück Nr. 3018. Diese Liegenschaft liegt in der Landwirtschaftszone und umfasst 13'050 m<sup>2</sup> Wiesland.
- 1.2. Die Stadt Altstätten ist Eigentümerin des Nachbargrundstückes Nr. 3017. Diese Liegenschaft liegt ebenfalls in der Landwirtschaftszone und umfasst aktuell 56'310 m<sup>2</sup> Wiesland. Mit Vorvertrag und Kaufrechtsvertrag vom 29. August 2011 hat sich die Stadt gegenüber dem Verein Rhyboot verpflichtet, eine Teilfläche von ca. 8'470 m<sup>2</sup> an den Verein Rhyboot zu verkaufen.
- 1.3. Die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 liegen in der Schutzzone 3 Pumpwerk Aach.
- 1.4. Der Richtplan der Stadt Altstätten sieht vor, die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 kurz- oder mittelfristig der Bauzone zuzuweisen.
- 1.5. Die Nachfrage nach Bauland und insbesondere nach Gewerbe- und Industrieland ist gross. Das Angebot in Altstätten an Bauland ist sehr klein.
- 1.6. Es ist sinnvoll, die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 einzuzonen und zur Ueberbauung frei zu geben.
- 1.7. Die Rhode Stadt und Vorstadt unterstützt mit diesem Verkauf von Grundstück Nr. 3018 an die Stadt die Bemühungen der Stadt Altstätten, das Siedlungsgebiet von Altstätten zeit- und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.
- 1.8. Die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 können nicht einzeln erschlossen werden. Die Grundstücksformen erfordern eine Zusammenlegung und Neuverteilung der Grundstücksflächen. Das kantonale Strassenrecht verlangt eine Zusammenlegung der Ein- und Ausfahrten bei Strassen nach Strassengesetz.
- 1.9. Dieser Vertrag regelt die Rechte, Aufgaben und Pflichten. Es ist Wunsch und Ziel der Vertragsparteien, diesen Kaufvorvertrag bis spätestens 30. Oktober 2015 abzuschliessen und anschliessend von den zuständigen Organen genehmigen zu lassen.
- 1.10. Die Stadt Altstätten erhält damit die Möglichkeit, die Vielzahl von notwendigen Massnahmen ohne Verzug in die Wege leiten zu können. Die Stadt Altstätten übernimmt mit diesem Vertrag deren Finanzierung.





## B. Kaufobjekt

### Grundbuch Gemeinde Altstätten

#### Liegenschaft Nr. 3018

Plan Nr. 35, Bleiche, 9450 Altstätten SG  
13'050 m<sup>2</sup>, Acker, Wiese  
Mutationsnr. 101, 21.01.2008 Beleg 44

#### Erwerbstitel

Verschmelzung 24.04.2013 Beleg 434

#### Anmerkungen

Perimeter und Pfandrecht gem. Rheinebene-Meliorationsgesetz  
06.04.1983 Beleg 301, ID 3

#### Vormerkungen

Keine

#### Dienstbarkeiten und Grundlasten

Keine

#### Grundpfandrechte

Keine



*Handwritten signature and initials.*

## C. Kaufpreis

Die Vertragsparteien vereinbaren wie folgt unterschiedliche Kaufpreise bei Eintragung des Kaufvertrages bis 31. Dezember 2017 und bei Eintragung des Kaufvertrages nach 1. Januar 2018:

### 1. Kaufpreis bei Grundbucheintragung des Kaufes bis 31. Dezember 2017

#### Der Kaufpreis beträgt CHF 1'948'000

(Schweizer Franken eins neun vier acht null null null)

und berechnet sich wie folgt:

Grundstück Nr. 3018: Annahme Baulandfläche: 10'233 m<sup>2</sup>  
 Marktwert pro m<sup>2</sup> Bauland erschlossen: CHF 240 pro m<sup>2</sup> (Annahme)  
 Abzüglich Kosten der Baulanderschliessung: CHF 73 pro m<sup>2</sup> (Annahme)  
 = Kaufpreis für 10'233 m<sup>2</sup> à CHF 167 = CHF 1'708'911

Grundstück Nr. 3018: Annahme Grünbereich/Grünfläche: 2'817 m<sup>2</sup>  
 Marktwert pro m<sup>2</sup> Grünbereich/Grünfläche: CHF 83.53 pro m<sup>2</sup> (Annahme)  
 2'817 m<sup>2</sup> à CHF 83.53 (50% von CHF 167) = CHF 235'304

Kaufpreis Baulandfläche 10'233 m <sup>2</sup>	CHF	1'708'911
Kaufpreis Grünbereich/Grünfläche 2'817 m <sup>2</sup>	CHF	235'304
Rundung	CHF	3'785
Total Kaufpreis für Grundstück Nr. 3018 mit 13'050 m <sup>2</sup>	CHF	1'948'000

Der Kaufpreis wird wie folgt getilgt:

CHF 1'503'000.-- werden innert dreissig Tagen ab Datum der Grundbucheintragung durch Banküberweisung der Käuferin zugunsten der Verkäuferin auf ein noch bekanntzugebendes Konto bei der Biene Bank im Rheintal Genossenschaft, mit Sitz in Altstätten SG, bezahlt.

CHF 445'000.-- durch Banküberweisung der Käuferin an das Kantonale Steueramt, Abteilung Grundstückgewinnsteuer, innert dreissig Tagen ab Datum der Grundbucheintragung zur Bezahlung der Grundstückgewinnsteuer, auf Abrechnung am Kaufpreis gemäss Ziffer 4.5. (Seite 10/11) der weiteren Kaufbestimmungen.

CHF 1'948'000.-- Total Kaufpreis

## 2. Kaufpreis bei Grundbucheintragung des Kaufes ab 1. Januar 2018

### Der Kaufpreis berechnet sich ab 1. Januar 2018 wie folgt:

Mittlerer Marktwert im Zeitpunkt der Einzonung (Rechtskraft der Bauzone) von Grundstück Nr. 3018 pro m<sup>2</sup> voll erschlossen (Schätzung)

abzüglich die mutmasslichen, anteilmässigen Erschliessungskosten für die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 pro m<sup>2</sup> (Schätzung)

abzüglich die effektiven, anteilmässigen Kosten und Dienstleistungen pro m<sup>2</sup> für die Umzonung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 von der Landwirtschaftszone zu einer Bauzone

= Kaufpreis pro m<sup>2</sup> für Grundstück Nr. 3018.

Die Berechnung des Kaufpreises erfolgt in Schweizer Franken.

#### Ergänzende Hinweise zur Kaufpreisberechnung:

##### Marktwert:

für Boden in der gleichen Zone  
an gleicher oder ähnlicher Lage  
mit gleicher oder ähnlicher Beschaffenheit  
mit gleicher Nutzungsmöglichkeit  
Grundstück erschlossen  
unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten  
unter Berücksichtigung der Lage des Grundstückes Nr. 3018 in der Schutzzone S3.

##### Mutmassliche, anteilmässige Erschliessungskosten:

Kostenvoranschlag eines Ingenieurbüros aus Altstätten oder der Region für fach- und sachgerechte Erschliessung und Entsorgung der Grundstücke Nr. 3017 und Nr. 3018, umfassend alle Massnahmen, die für eine hinreichende Erschliessung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 notwendig sind  
Kostengenauigkeit + / - 25 %.

Kostenschätzung basierend auf der Erschliessungsstudie im Zeitpunkt der Einzonung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 und erstellt auf den Zeitpunkt der Einzonung dieser Grundstücke.

Die Erschliessung und Entsorgung umfasst insbesondere folgende Werke und Kosten: Strassen- und Wegebau, Bau Kanalisation mit Schmutzwasserpumpschacht, Retentionsbecken, Grünflächen, Pumpleitung vom Pumpenschacht bis zum bestehenden Mischwasserkanal und Ableitung Regenwasser aus den Retentionsbecken in die Rietaach, Bau Wasserversorgung, Strassenbeleuchtung, Elektrizitätsversorgung, Gemeinschaftsantennenanlagen, Massnahmen zur Gewährleistung der Hochwassersicherheit, Vermessung und Vermarkung, Bepflanzungen und Begrünung, Planverfahrenskosten, Bewilligungs- und Genehmigungskosten, Honorare.

##### Effektive, anteilmässige Kosten und Dienstleistungen für die Umzonung:

Zu diesen Kosten gehören insbesondere die Aufwendungen des Ortsplanungsbüros, der Stadt und Dritter für die Vorbereitung, Ausarbeitung, Auflage und Genehmigung des Teilzonenplanes zuzüglich der damit zusammenhängenden Abklärungen, Entwürfe, Berichte und Erlasse wie zum Beispiel der Planentwurf für die künftige Ueberbauung des Gebietes und der Nachweis des Bedarfes.



Der Kaufpreis wird wie folgt getilgt:

Der provisorisch berechnete Betrag für die Grundstückgewinnsteuer (Weitere Kaufbestimmungen, Seite 11, Ziffer 4.6.) wird innert dreissig Tagen ab Datum der Grundbucheintragung auf Abrechnung am Kaufpreis durch die Käuferin an das Kantonale Steueramt, Abteilung Grundstückgewinnsteuer, bezahlt.

Der Differenzbetrag zwischen Kaufpreis und provisorisch berechnetem Betrag für die Grundstückgewinnsteuer wird innert 30 Tagen ab Datum der Grundbucheintragung durch Banküberweisung der Käuferin zugunsten der Verkäuferin auf ein noch bekanntzugebendes Konto bei der Biene Bank im Rheintal Genossenschaft, mit Sitz in Altstätten SG, bezahlt.

Beilegung von allfälliger Uneinigkeit bei der Kaufpreisbestimmung:

Allfällige Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsparteien bei der Bestimmung des definitiven Kaufpreises, welche nicht auf dem Verhandlungswege geregelt werden können, werden durch eine Mediation beigelegt. Die Parteien beauftragen hierfür gemeinsam einen geeigneten Mediator.

Führt die Mediation nicht zu einem Ergebnis, entscheidet ein Präsident des Kreisgerichtes Rheintal in 9450 Altstätten als Einzelschiedsrichter.

Es gelten die Bestimmungen des Konkordates über die Schiedsgerichtsbarkeit und ergänzend die Bestimmungen der st. gallischen Zivilprozessordnung über den einfachen Prozess (Art. 176 ff), bzw. nach deren Inkrafttreten die einschlägigen Bestimmungen der eidg. Zivilprozessordnung über die Schiedsgerichtsbarkeit (Art. 353ff).

## D. Allgemeine Bestimmungen des Vorvertrages

### 1. Teilzonenplan

- 1.1. Das Kaufobjekt liegt zurzeit in der Landwirtschaftszone. Eine Ueberbauung ist nur möglich, wenn vorgängig ein Teilzonenplan erlassen und die Grundstücke Nr. 3017 und 3018 einer Bauzone zugeschrieben werden.
- 1.2. Die Rhode Stadt und Vorstadt und die Stadt Altstätten haben davon Kenntnis, dass die von der Bürgerschaft der Schweiz im Frühjahr 2013 beschlossene Teilrevision der Raumplanung, die damit zusammenhängenden Anpassungen der Richtpläne, das Bauzonen-Moratorium während der Übergangszeit der Einführung der geänderten Raumplanungsverordnung und das Verfahren zur Einzonung des Kaufobjektes längere Zeit dauern können und das Inkrafttreten der Zuordnung der Grundstücke Nr. 3018 und 3017 zu einer Bauzone erst in einigen Jahren erfolgen wird.

## 2. Abschluss des definitiven Kaufvertrages und Grundbucheintragung

- 2.1. Der Abschluss des definitiven Kaufvertrages hat innert einem Monat nach Inkrafttreten der Zuordnung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 zu einer Bauzone zu erfolgen.
- 2.2. Die Eigentumsübertragung des Kaufs erfolgt unverzüglich nach Vorliegen aller Bewilligungen und Genehmigungen nach Ziffer 7 Weitere Kaufbestimmungen / Vorbehalte und der rechtskräftigen Zuordnung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 zur Bauzone.

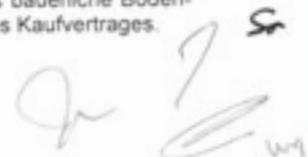
## 3. Vorbehalte

Der Kaufvorvertrag wird mit folgenden Vorbehalten abgeschlossen:

- 3.1. Genehmigung dieses Kaufvortrages durch den Rat der Rhode Stadt und Vorstadt.
- 3.2. Zustimmung der Bürgerschaft der Rhode Stadt und Vorstadt zu diesem Kaufvorvertrag.  
Es ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft mit der Genehmigung des Kaufvortrages den Rat der Rhode zum Abschluss des Kaufvertrages ermächtigt.
- 3.3. Genehmigung dieses Kaufvortrages durch den Ortsbürgerrat Altstätten.
- 3.4. Genehmigung dieses Kaufvortrages durch den Stadtrat Altstätten.
- 3.5. Zustimmung der Bürgerschaft der Stadt Altstätten zu diesem Kaufvorvertrag (Bürgerversammlung; Gemeindeordnung der Stadt Altstätten, Art. 8 lit. d).  
Es ist vorgesehen, dass die Bürgerversammlung mit der Genehmigung des Kaufvortrages den Stadtrat zum Abschluss des Kaufvertrages ermächtigt.
- 3.6 Die Parteien legen Ihren Bürgerschaften dieses Kaufgeschäft mit einem Kaufpreisrahmen bis Fr. 2'500'000.-- zur Abstimmung vor, um eine allfällige Preissteigerung nach Ziff. C.2 abzudecken.

## 4. Anwendbarkeit der Bestimmungen des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht:

Dieser Kaufvorverkauf untersteht nicht der Bewilligungspflicht nach dem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht BGG (Schweizerischer Bauernverband SBV Treuhand und Schätzungen, Das bäuerliche Bodenrecht, Kommentar zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht vom 4. Oktober 1991, 2. Auflage, Brugg 2011, Beat Stalder, Art. 61 N. 25). Der Kaufvertrag untersteht bis zur Einzonung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 als Bauland der Bewilligungspflicht im Sinne des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht. Mit der rechtskräftigen Einzonung entfällt die Bewilligungspflicht des Kaufvertrages.



## 5. Vertragsauflösung

Erfolgt der Eigentumsübergang nicht innerhalb von 8 Jahren nach Abschluss dieses Kaufvorvertrages, fällt dieser Vertrag entschädigungslos dahin.

Sind zum oben genannten Zeitpunkt Rechtsverfahren oder Rechtsmittel betreffend die Einzonung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 hängig, verlängert sich die Frist automatisch bis zwölf Monate nach rechtskräftigem Abschluss dieser Rechtsmittelverfahren.

## E. Weitere Kaufbestimmungen

### 1. Besitzesantritt

- 1.1. Der Besitzesantritt, d.h. der Uebergang des Kaufsobjektes in Rechten und Pflichten, Nutzen und Gefahr, erfolgt mit der Eintragung dieses Kaufs im Grundbuch.
- 1.2. Die Verkäuferin übergibt der Käuferin das Kaufsobjekt Grundstück Nr. 3018 ohne Miet- und Pachtverhältnisse.  
  
Eine allfällig notwendige Auflösung von Rechtsverhältnissen (inkl. eine allenfalls hierfür zu leistende Entschädigung) ist Sache der Verkäuferin.
- 1.3. Die Nutzung von Grundstück Nr. 3018 bis zum Besitzesantritt ist Sache der Rhode Stadt und Vorstadt.
- 1.4. Das Kaufobjekt wird pfandfrei übergeben.

### 2. Ermächtigung zur Vornahme von Vorkehrungen

- 2.1. Die Rhode Stadt und Vorstadt berechtigt hiermit die Stadt Altstätten, auf Kosten der Stadt das Notwendige zu unternehmen, um die Einzonung und Baureife der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 zu erreichen.

Die Rhode Stadt und Vorstadt verpflichtet sich hiermit, der Stadt Altstätten alle dafür notwendigen Unterschriften zu leisten und ebenso alle dafür notwendigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt Altstätten ist berechtigt, bei Notwendigkeit das Grundstück Nr. 3018 zu betreten.

### 3. Gewährleistung bezüglich der Bodenbeschaffenheit

- 3.1. Die Käuferin kennt das Kaufgrundstück. Der Käuferin ist namentlich Umfang, Kulturart sowie der weitere rechtliche und tatsächliche Zustand des Kaufgrundstückes bekannt.

Die Käuferin übernimmt das Kaufgrundstück im heutigen Zustand, soweit dieser Vertrag keine anderslautende Regelung trifft.

Die Gewährleistung für körperliche Mängel des Kaufgrundstückes wird seitens der Verkäuferin im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen (vgl. Art. 197ff und 219 OR). Den Parteien ist die Bedeutung dieser Bestimmung bekannt.

### 4. Steuern, Gebühren und verschiedene Kosten

- 4.1. Die amtlichen Gebühren für die Vorbereitung und Beurkundung des Kaufvortrages bezahlt die Stadt Altstätten.
- 4.2. Die Handänderungssteuer für diesen Kauf bezahlt die Stadt Altstätten.
- 4.3. Die Eintragungs- und Grundbuchgebühren sowie die weiteren im Zusammenhang mit der Grundbucheintragung des Kaufvertrages entstehenden Kosten bezahlt die Stadt.
- 4.4. Die Vertragsparteien nehmen über die das Kaufgrundstück betreffenden Abgaben (Grundsteuern, Perimeterlasten etc.) keine Abrechnung vor.
- 4.5. Grundstückgewinnsteuer bei Grundbucheintragung des Kaufs bis 31. Dez. 2017:

Die Grundstückgewinnsteuer ist Sache der Rhode Stadt und Vorstadt (Verkäuferin). Der Steueranspruch entsteht mit der Eintragung dieses Rechtsgeschäftes im Grundbuch (vgl. Art. 133 Abs. 3 i.V.m. Art. 131 Abs. 1 StG).

Die von der Verkäuferin aus diesem Verkauf zu bezahlende Grundstückgewinnsteuer ist vom Grundbuchamt Altstätten provisorisch berechnet worden (Stand Tarif und Steuerfuss Dez. 2013: 10% von CHF 1'900'000 x 335 % = CHF 636'500 / abzüglich 30% Reduktion 30 % CHF 190'950 = Provisorisch berechnete Grundstückgewinnsteuer CHF 445'550).

Der mutmassliche Steuerbetrag von CHF 445'000 wird von der Käuferin auf Abrechnung am Kaufpreis und für Rechnung der Verkäuferin innert dreissig Tagen ab Datum der Grundbucheintragung dem Kantonalen Steueramt überwiesen.

Der aufgrund der definitiven Schlussrechnung nicht benötigte bzw. fehlende Betrag wird der Verkäuferin zurückerstattet bzw. nachbelastet.

Die Ausgleichszinsen nach Art. 212 StG stehen der Verkäuferin zu bzw. gehen zu Lasten der Verkäuferin.

Der vorenwähnte Betrag von CHF 445'000 ist provisorisch; die definitive Steuerveranlagung durch das Kantonale Steueramt und insbesondere Änderungen und Ergänzungen bis zur Eintragung dieses Kaufs im Grundbuch in bezug auf die Berechnungsart, den Tarif und Steuersatz und die Höhe der Steuerpflicht der Verkäuferin bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Handwritten signature and initials, possibly 'S' and 'W', in the bottom right corner of the page.

**4.6. Grundstückgewinnsteuer bei Grundbucheintragung des Kaufs ab 1. Januar 2018:**

Die Grundstückgewinnsteuer ist Sache der Rhode Stadt und Vorstadt (Verkäuferin). Der Steueranspruch entsteht mit der Eintragung dieses Rechtsgeschäftes im Grundbuch (vgl. Art. 133 Abs. 3 i.V.m. Art. 131 Abs. 1 StG).

Die von der Verkäuferin aus diesem Verkauf zu bezahlende Grundstückgewinnsteuer wird vom Grundbuchamt Altstätten auf den Zeitpunkt der Unterzeichnung des Kaufvertrages berechnet, Stand Tarif, Steuerfuss und Reduktionen für Grundstückgewinnsteuern im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Kaufvertrages.

Der vom Grundbuchamt provisorisch berechnete, mutmassliche Steuerbetrag wird von der Käuferin auf Abrechnung am Kaufpreis und für Rechnung der Verkäuferin innert dreissig Tagen ab Datum der Grundbucheintragung dem Kantonalen Steueramt überwiesen.

Der aufgrund der definitiven Schlussrechnung nicht benötigte bzw. fehlende Betrag wird der Verkäuferin zurückerstattet bzw. nachbelastet. Die Ausgleichszinsen nach Art. 212 StG stehen der Verkäuferin zu bzw. gehen zu zulasten der Verkäuferin.

**4.7. Eine allfällige gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertabgabe (nach schweizerischem oder kantonalen Recht) wegen der Zuweisung von Grundstück Nr. 3018 zu einer Bauzone ist Sache der Rhode Stadt und Vorstadt (Verkäuferin).****4.8. Das Grundstück Nr. 3018 ist nicht im Kataster der belasteten Standorte nach Altlastenverordnung (AltV; SR 814.680) aufgeführt.**

Die Rhode Stadt und Vorstadt erklärt, dass sich in Grundstück Nr. 3018 keine Altlasten befinden.

Für allenfalls notwendige Spezialentsorgungen, die mit der Entsorgung von belastetem Material gemäss Umweltschutzgesetz zusammenhängen und über die Entsorgung unbelasteten Aushubmaterials gemäss Umweltschutzgesetz hinausgehen, kommt die Verkäuferin auf. Die Verkäuferin haftet der Käuferin für Kosten, welche dieser als Folge von allfälligen Altlasten bzw. belasteten Materialien entstehen.

**5. Nicht ersichtlich aus dem Grundbuch**

Die Käuferin nimmt zur Kenntnis, dass aus dem Grundbuch unter anderem nicht ersichtlich sind:

- 5.1. Öffentlich-rechtliche Bauvorschriften, wie z. B. Ortsplanung, Zonenplanung
- 5.2. Bauvoraussetzungen, Schutzverordnungen, Waldfeststellungen
- 5.3. Öffentliche Versorgungs- und Entsorgungsleitungen, wie Wasser, Elektrizität, Kanalisation, Gemeinschaftsantennenanlage
- 5.4. Öffentliche Gewässer
- 5.5. Naturgefahrenkarte
- 5.6. Verdachtsflächenkataster/Kataster der belasteten Standorte.

Die Abklärung hierüber ist allein Sache der Käuferin.



## 6. Salvatorische Klausel

- 6.1. Sollten einzelne Bestimmungen in diesem Vertrag nicht rechtswirksam sein oder ihre Rechtswirksamkeit durch einen späteren Umstand verlieren oder sollte sich in diesem Vertrag eine Lücke herausstellen, so wird hierdurch die Rechtswirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen Vertragsbestimmung oder zur Ausfüllung der Lücke soll eine angemessene Regelung gelten, die dem am nächsten kommt, was die Vertragsparteien gewollt haben würden, sofern sie diesen Punkt bedacht hätten.

## 7. Vorbehalte

- 7.1 Die Parteien legen Ihren Bürgerschaften dieses Kaufgeschäft mit einem Kaufpreisrahmen bis Fr. 2'500'000.-- zur Abstimmung vor, um eine allfällige Preissteigerung nach Ziff. C.2 abzudecken.
- 7.2 Mit der Zustimmung des Rates und der Bürgerschaft der Rhode Stadt und Vorstadt, des Ortsbügerrats Altstätten, des Stadtrates und der Bürgerschaft der Stadt Altstätten zum Kaufvorvertrag, werden die Vertragsparteien zum Abschluss des Kaufvertrags verpflichtet und die Exekutiven der Vertragsparteien zu dessen Unterzeichnung beauftragt und ermächtigt. Eine Zustimmung der Legislativen der beiden Körperschaften ist deshalb nicht mehr notwendig.
- 7.3 Falls der definitive Kaufpreis über dem Betrag von Fr. 2'500'000.-- liegen sollte, muss der Kaufvertrag nochmals den Bürgerschaften zur Abstimmung vorgelegt werden.

Sollte der Kaufvertrag aus irgendwelchen Gründen - mit Ausnahme des Ablaufs der Dauer des Kaufvorvertrags nach Ziff. D.5 - nicht abgeschlossen werden, so übernimmt jene Partei, auf deren Seite diese Gründe liegen, die Kosten für die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten, die ab der Unterzeichnung des Kaufvorvertrags entstanden sind.

Die nachstehenden Vorbehalte bleiben der Eigentumsübertragung ausdrücklich vorbehalten:

- 7.4. Genehmigung und Rechtskraft der Zuordnung des Kaufobjektes von der Landwirtschaftszone zu einer Bauzone (Einzonung).
- 7.5. Der Landerwerb untersteht bis zur Einzonung der Grundstücke Nr. 3017 und 3018 als Bauland der Bewilligungspflicht im Sinne des Bundesgesetzes über das bürgerliche Bodenrecht. Mit der rechtskräftigen Einzonung entfällt diese Bewilligungspflicht.

## 8. Auftrag und Ermächtigung zur Anmeldung der Grundbucheintragung

Die Anmeldung der Eintragung dieses Kaufvertrages im Grundbuch erfolgt durch die Stadt Altstätten.

Die Rhode Stadt und Vorstadt überträgt hiermit das Recht zur Anmeldung dieses Kaufs im Grundbuch der Stadt Altstätten, wofür die Stadt Altstätten hiermit bevollmächtigt wird.





Dieser Vertrag wird in einem Original ausgefertigt. Die Vertragsparteien erhalten je eine Kopie mit Eintragungsbescheinigung des Grundbuchamtes.

9450 Altstätten, 23. Juni 2015

Eigentümerin von Grundstück Nr. 3018  
und Verkäuferin  
**Rhode Stadt und Vorstadt Altstätten**  
Der Rhodmeister:  
Haltiner Arnold

Der Aktuar:  
Rohner Stefan

Eigentümerin von Grundstück Nr. 3017  
und Käuferin  
**Politische Gemeinde Altstätten**  
Der Stadtpräsident:  
Mattle Rudolf

Die Stadtschreiberin:  
Müller Yvonne

### Öffentliche Beurkundung

Rhodmeister Arnold Haltiner und Aktuar Stefan Rohner (Vertreter der Rhode Stadt und Vorstadt Altstätten) und Stadtpräsident Ruedi Mattle und Stadtschreiberin Yvonne Müller (Vertreter der Stadt Altstätten) haben diesen Kaufvertrag gelesen, den Inhalt genehmigt und diese Urkunde unterzeichnet. Sie enthält den mitgeteilten Parteiwillen.

9450 Altstätten, 23. Juni 2015, 14.15 Uhr

Der Grundbuchverwalter  
Fred Sonderegger



2

Stufengang  
Aufstiegsplan für  
Mann und Frau (Stempel)

# Anerkennungspreis der Stadt Altstätten

Mit dem Anerkennungspreis ehrt die Stadt Einzelpersonen, Gruppierungen oder Institutionen für ihre Verdienste. Die Preisverleihung erfolgt nach der Bürgerversammlung. Die Stadt richtet den Anerkennungspreis seit 2006 aus. Er ist mit maximal 3 000 Franken dotiert. Die Preisträger werden durch die vom Stadtrat ernannte Arbeitsgruppe bestimmt.

Der Preis bezweckt, Personen oder Institutionen zur Fortführung ihrer Tätigkeit aufzumuntern und ihre uneigennütigen Leistungen für die Gemeinschaft von Altstätten zu würdigen. Als Kriterien für die Preisverleihung gelten: persönliche Uneigennützigkeit der Tätigkeit, Mass der Leistung zugunsten der Öffentlichkeit und Freiwilligkeit.

Die bisherigen Preisträger waren:

- 2006 Betreuungsteam des Pflegeheims Altstätten für die regelmässige Betreuung und den Besuch der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner
- 2007 Hubert Frei für seinen jahrelangen Einsatz zugunsten der Junioren des FC Altstätten
- 2008 Erika Ritz für ihren selbstlosen Einsatz zugunsten der Seniorinnen und Senioren von Altstätten
- 2009 Musikschule Oberrheintal und Stadtmusik Altstätten für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes Chunrat – Haus der Musik
- 2010 Erika und Ueli Bietenhader für ihr ausserordentliches Engagement in der Förderung der klassischen Musik im Altstätter Konzertzyklus
- 2011 Fahrerinnen und Fahrer Tixi-Rheintal für ihr uneigennütziges Engagement zugunsten betagter und behinderter Menschen
- 2012 Initianten und heutiges Organisationskomitee «Staablume Altstätten» für die Gründung und Weiterführung der Altstätter Kulturwoche Staablume
- 2013 Vreni Fässler für ihr ausserordentliches Engagement im Vereinsleben und sozialen Bereich
- 2014 Team der Ludothek Altstätten für die Förderung des Spiels für Kind, Familie und Gemeinschaft
- 2015 Ferdi Segmüller und Organisationskomitee Fasnacht Altstätten für den langjährigen Einsatz für die Altstätter Fasnacht in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Im Anschluss an die Bürgerversammlung vom 11. Mai 2016 erfolgt die Preisverleihung im Sonnensaal. Die Bevölkerung ist zur Preisverleihung und zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen.

Die Laudatio hält Hanspeter Küng, Präsident der Arbeitsgruppe.

# Freundliche Einladung

**Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Altstätten**

**Ort: Sonnensaal Altstätten**

**Datum: Mittwoch, 11. Mai 2016, 19.30 Uhr**

## Traktanden

### **1. Jahresrechnung 2015**

Vorlage der Jahresrechnung 2015

#### **Antrag Schulrat:**

1. Die Jahresrechnung 2015 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

#### **Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Jahresrechnung 2015 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

### **2. Allgemeine Umfrage**

### Liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger

Jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Dies gilt nicht nur in der Technik, sondern gleichermaßen auch in der Gesellschaft. Für die Schule bedeutet dies, dass wir versuchen, alle Schulkinder und Jugendlichen auf einen Stand zu bringen, der sie befähigt, sich in die Gesellschaft einzugliedern und zu Bestand und Entwicklung beizutragen. Dazu gehört – nebst vielem anderem – dass sie nach Abschluss der Schulpflicht eine Berufsausbildung absolvieren oder eine weiterführende Schule besuchen können. Es versteht sich von selbst, dass nicht alle Kinder die gleichen Voraussetzungen zum erfolgreichen Durchlaufen der Schulkarriere mit sich bringen. Dementsprechend verfügt die Schule über ein breit gefächertes Instrumentarium zur Förderung sowohl weniger als auch mehr begabter Schülerinnen und Schü-

ler. Neben der individuellen Förderung im Unterricht, verschiedenen Therapieangeboten und sogenannten «pull-out-Programmen» wie zum Beispiel der Talentschule für Musik und Gestaltung bekennt sich die Schule Altstätten auch zur Separation von Kindern mit besonderem Förderungsbedarf in Kleinklassen.

Kleinklassen bieten den Vorteil, Schulkinder in einem kleinen Verband verstärkt individuell zu fördern, weil die Lehrperson mehr Zeit hat, sich um den einzelnen Schüler oder die einzelne Schülerin zu kümmern. Sie ermöglichen es schulisch schwächeren Kindern aber auch, mehr Erfolgserlebnisse zu feiern, weil die «Konkurrenz» innerhalb der Klasse nicht so gross ist wie in den Regelklassen. Schliesslich werden die Schüler und Schülerinnen in der Kleinklasse auch weniger überfordert, weil sie nach einem speziellen Lehrplan unterrichtet werden. Diese



Schulratspräsident  
Remo Maurer

Vorteile wiegen alles in allem nach Ansicht des Schulrates die natürlich ebenfalls vorhandenen Nachteile auf. Dies nicht zuletzt, weil sich der Schulrat bei Kleinklassenzuweisungen auch die notwendige Zurückhaltung auferlegt und Zuweisungen gestützt auf einen Bericht des Schulpsychologischen Dienstes vornimmt.

In den letzten Jahren war zunehmend zu beobachten, dass neben (nur) lernschwachen Kindern immer mehr Kinder mit erheblichen Defiziten im Sozialverhalten die Schule erreichen. Dies hat dazu geführt, dass auch Schulen, welche grundsätzlich auf integrierte Förderung setzen, an die Grenzen des Machbaren stossen. Aus dieser Erkenntnis heraus haben sich die Schulgemeinden des oberen Rheintals zusammengeschlossen und ein Projekt entwickelt, das im Kanton einzigartig ist. In enger Kooperation führen diese Schulgemeinden seit August 2015 gemeinsam die «Regionale Kleinklasse zur Sozialen Förderung», administrativ geleitet von der Primarschulgemeinde Altstätten. Sie bietet den Schülern und Schülerinnen eine Tagesschule, wo sie vom Morgen bis zum Abend betreut und heilpädagogisch unterrichtet werden. Sie ist sozialpädagogisch begleitet und soll den Kindern in einem Rahmen, der Rücksicht auf Ihre Schwierigkeiten im Sozialverhalten nimmt, den Schulbesuch ermöglichen. Der wesentliche Nutzen und Vorteil der regionalen Kleinklasse liegt darin, dass die Schulkinder in ihrer gewohnten Umgebung in der Familie und dem sozialen Umfeld verbleiben können und nicht wie bis anhin eine interne Sonderschule besuchen müssen, wenn der Besuch der Regelschule nicht mehr möglich ist. Die beteiligten Schulgemeinden führen die regionale Kleinklasse vorerst als Pilotprojekt für drei Jahre.

In finanzieller Hinsicht darf die Schule Altstätten mit dem Rechnungsabschluss zufrieden sein. Dank unvorhergesehener Mehreinnahmen und tieferer Ausgaben in verschiedenen Bereichen konnte das Budget 2015 deutlich unterschritten werden. Für die Zukunft haben sich die Aussichten leider etwas getrübt: Der Kanton hat im letzten Jahr sein Engagement bei der Finanzierung des Schulpsychologischen Dienstes reduziert, was dazu geführt hat, dass die Finanzierung dieses Dienstes neu geregelt werden muss. Als Folge davon ist damit zu rech-

nen, dass auf die Schulgemeinden von Altstätten leicht höhere Kosten für schulpsychologische Abklärungen und Beratungen sowie bei der Unterstützung in Krisensituationen zukommen werden. Im Rahmen der Sparbemühungen hat der Kanton zudem auch die Mittel für die pädagogische Hochschule St. Gallen gekürzt. Das hat die PHSG zum Anlass genommen, das Budget für die regionalen didaktischen Zentren RDZ erheblich zu verkleinern, mit dem ausdrücklichen Wunsch, dass die Schulgemeinden den Fehlbetrag aufbringen. Die RDZ bieten eine Vielzahl von Materialien und Hilfen für den Unterricht und werden von vielen Schulgemeinden sehr geschätzt und rege benutzt. Noch steht aber nicht fest, ob und in welchem Mass sich die Schulgemeinden finanziell beteiligen werden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitschulbürgerinnen und -bürger, eine spannende und informative Lektüre unseres Jahresberichtes. Gerne lege ich Ihnen die Berichte aus unseren Schuleinheiten ans Herz, wo Sie erfahren, welche Projekte im letzten Jahr angegangen und wie sie umgesetzt wurden.

Primar- und Oberstufenschulgemeinde Altstätten  
Remo Maurer/Schulratspräsident

# Schülerzahlen

Es besuchen 414 (Vorjahr 389) Jugendliche aus Eichberg, Hinterforst, Lüchingen und Altstätten die Oberstufe in Altstätten (ohne externe Sonderbeschulung – Stand August 2015).

## Anzahl Schüler

	Knaben	Mädchen	Total	Vorjahr
1. Kleinklasse	5	1	6	6
2. Kleinklasse	5	1	6	8
Werkjahr	3	7	10	5
1. Real	32	22	54	48
2. Real	24	18	42	49
3. Real	25	25	50	48
1. Sek	39	61	100	82
2. Sek	34	48	82	84
3. Sek	27	37	64	59
Externe Sonderbeschulung	14	6	20	20
<b>Total</b>	<b>208</b>	<b>226</b>	<b>434</b>	<b>409</b>

Stand 1. August 2015

## Sportolympiade Schuleinheit Feld



**Lehrberufe / Anschlusslösungen Schulabgänger 2014/2015**

<b>Aus der Sekundarschule:</b>			
<b>Mädchen (33)</b>		<b>Knaben (25)</b>	
Kauffrau	8	Kaufmann	5
Fachmittelschule	6	Konstrukteur	3
Fachfrau Gesundheit	3	Polymechaniker	2
Zeichnerin	3	Chemie- u. Pharmatechnologe	2
Gymnasiale Matura	2	Elektroniker	2
Bühnentänzerin	2	Zimmermann	2
Gemüsegärtnerin	1	Gärtner	2
Detailhandelsfachfrau	1	Zeichner	2
Med. Praxisassistentin	1	Informatiker	1
Feinwerkoptikerin	1	Landwirt	1
Koch/Köchin	1	Baumaschinenmechaniker	1
Fachfrau Betreuung	1	Fachmann Gesundheit	1
Pharmaassistentin	1	Netzelektriker	1
Dentalassistentin	1		
Haushaltslehrjahr	1		

<b>Aus der Realschule:</b>			
<b>Mädchen (23)</b>		<b>Knaben (24)</b>	
Detailhandelsfachfrau	3	Polymechaniker	5
Kauffrau	3	Automobil-Fachmann	4
Coiffeuse	2	Montageelektriker	3
Restaurationsfachfrau	2	Maurer	2
Fachfrau Gesundheit	2	Logistiker	2
Floristin	1	Zimmermann	1
Dentalassistentin	1	Kaufmann	1
Malerin	1	Netzelektriker	1
Fachfrau Hauswirtschaft	1	Polybauer	1
Schreinerin	1	Heizungsinstallateur	1
Bäcker-Konditorin	1	Automatiker	1
Fremdsprachenaufenthalt	1	offen	2
Berufsvorbereitungsjahr	1		
Praktikum	1		
offen	2		

<b>Aus dem Werkjahr:</b>			
<b>Mädchen (3)</b>		<b>Knaben (1)</b>	
Haushaltspraktikum	2	Praktikum	1
10. Schuljahr	1		

# Lehrpersonen

---

## Schuleinheit Feld

Balmer Christian  
Brunner Egon  
Bucher Sandra  
Felber Urs  
Ferrari Marco  
Gächter Alex  
Halter Maja  
Hasler Isabelle  
Hess Sandro, Schulleiter  
Jakober Johannes  
Jung Helen  
König Bettina  
Kummer Irina  
Moreni Carlo  
Moreni Heidi  
Roth Simon  
Seitz Richard  
Schmid Silvia  
Steffen Anni  
Steiner Silvia  
Untersander Pio  
von Sury Ursula  
Wild Andrea  
Zangerl Wilfried

---

## Schuleinheit Wiesental

Glass Monika  
Göldi Sonja  
Good Ralph, Schulleiter  
Graf Ruth  
Hemmi Nada  
Hildebrand Stefan  
Hirschi Ruedi  
Hubatka Susanne  
Hutter Andri  
Hutter Gilbert  
Keller Claudia  
Keller Marcel  
Krüsi Regina  
Letsch Christina  
Marquart Manuel  
Moreni Sandro  
Poznicek Guido  
Rohner Edith  
Schaefer Sali Beatrice  
Specker Cornelia  
Stampfli Eliane  
Stoller Beat  
Thurnheer Ruth  
Vogt Monika  
Waibel Manuel

# Jubiläen – Ein- und Austritte

## Dienstjubilare

Göldi Sonja, 35 Jahre  
Jung Helen, 30 Jahre  
Moreni Heidi, 30 Jahre  
Halter Maja, 20 Jahre  
Krüsi Regina, 10 Jahre

## Austritte

Grossenbacher Sandra, Oberstufenlehrkraft  
Studer Sara, Kleinklassenlehrkraft  
(Wechsel zur Primarschule Altstätten)

## Eintritte

Hemmi Nada, Oberstufenlehrkraft  
Moreni Carlo, Oberstufenlehrkraft

## Pensionierung

Ein Quereinsteiger im Lehrerberuf war Ruedi Dörig, nachdem er zuerst eine Lehre als Grossapparateschlosser (heute Metallbauer) absolviert hat. Beworben hatte er sich in Altstätten aufgrund seiner Altstätter Kollegen und der engen Verbindung zum Turnverein. 1978 hat er zum ersten Mal eine Klasse in Altstätten unterrichtet. Ruedi Dörig war noch ein Allrounder, welcher das ganze Spektrum an Lernfächern abdeckte. Gross war auch sein Einsatz in der Jugendarbeit und bei der Einführung der Schulsozialarbeit. Der Schulrat wünscht ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt, vor allem aber eine gute Gesundheit.



Auch in diesem Jahr wurden viele Mitarbeitende in der Oberstufe wie in der Primarschule geehrt.

# Legislaturplanung

Zu Beginn der neuen Legislaturplanung Anfang 2013 haben sich der Primar- und Oberstufenschulrat Ziele für die nächsten vier Jahre gesetzt. Gegen Ende der Amtsdauer ist ein guter Teil dieser Ziele erreicht. 2015 wurden umgesetzt:

## Bau

### Aula Wiesental

Nachdem dem Kredit zur Renovation der Aula Wiesental zugestimmt wurde, wird die Aula in den nächsten Monaten umgebaut. Nach den Herbstferien sollte die Aula bezugsbereit sein.

## Pädagogik

### Niveauunterricht

Eine Umfrage in diesem Frühjahr bei anderen Schulgemeinden soll aufzeigen, wie deren Erfahrungen mit Niveauunterricht in den Oberstufenklassen sind. Dann wird der Schulrat abschliessend entscheiden, ob ein solcher eingeführt wird oder nicht.

## Strukturen Schule Altstätten

### Prüfen Tagesstrukturen

Seit August 2014 führt die Schule Altstätten im Foyer Schöntal einen Mittagstisch, wo Schülerinnen und Schüler unter Betreuung einen mitgebrachten Lunch oder seit einigen Monaten auch ein vollwertiges, kindergerechtes und gesundes, warmes Essen zu sich nehmen können.

Der Schulrat hat daher entschieden, Tagesstrukturen erst 2017 mit dem neu gewählten Schulrat zu prüfen.

## Schulrat / Mitarbeitende

<b>Schulratspräsident</b>	Maurer Remo, Langackerweg 3, Altstätten
<b>Vizepräsident</b>	Schmitter Roland, Fuchsweg 8, Hinterforst
<b>Schulrat</b>	Benz Patrick, Rosenau 13, Altstätten Eugster Thomas, Langackerweg 12, Altstätten Gächter-Kobler Esther, Krans-Lachenstrasse 11, Altstätten Hirscher Marianne, Bleichemühlistr. 17, Altstätten Schöbi Michael, Erlenweg 15, Altstätten
<b>Schulleiter Feld</b>	Hess Sandro, Bühlstrasse 17, Balgach
<b>Schulleiter Wiesental</b>	Good Ralph, Alvierstrasse 19, Oberriet
<b>Geschäftsprüfungskommission</b>	Fischlin Daniel, Gemüsemarkt 5, Altstätten Gächter Marcus, Im Staffel 4, Altstätten Kuster Sonja, Bleichemühlistrasse 15, Altstätten Segmüller Brigitte, Rietstrasse 7, Hinterforst Segmüller Christina, Studenstr. 39, Eichberg
<b>Schulsekretariat</b>	Lieberherr Jeanine, Oberrieterstr. 7, 9444 Diepoldsau Schmid Karin, Stuckgasse 6, Lüchingen Schneider Brigitte, Im Wideneisch 10, Altstätten Speck Brigitte, Sonnenrainstrasse 7, Eichberg
<b>Informatikverantwortlicher</b>	Krüsi Christian, Sonnhaldenweg 5, Altstätten
<b>Hauswarteteam Feld</b>	Pasina Jvan und Marion, Im Rotenbummert 2, Lüchingen Gasser Monika, Burggasse 2, Lüchingen Hafner Patrick, Lernender
<b>Hauswarteteam Wiesental</b>	Baumgartner Willi und Yvonne, Brunnenstrasse 8, Altstätten Geisser Monika, Kühlhausstrasse 23, Kriessern

# Berichte aus dem Schulrat

## Die Tätigkeitsschwerpunkte 2015 wurden wie folgt umgesetzt:

### Bau

#### Schuleinheit Wiesental

- **Planung Sanierung Aula**

Das Schulhaus Wiesental wurde 1965 erstellt. Mit der Aula wurde ein Raum für verschiedene Schulanlässe geschaffen. Die Akustik, Beleuchtung und die Bestuhlung entsprachen nicht mehr den heutigen Richtlinien. Die Schulbürgerinnen und Schulbürger haben an der Bürgerversammlung vom November 2015 dem Sanierungskonzept zugestimmt. Erste Planungen sind erfolgt, die Arbeiten werden 2016 umgesetzt, der Bezug der neuen Aula erfolgt voraussichtlich nach den Herbstferien.

- Das Garagentor beim Geräteraum wurde ersetzt.
- Ebenfalls ersetzt werden musste ein Lavabo im Werkstattraum.
- In einem Schulzimmer wurde eine Steckwand angebracht.
- Das Musikzimmer wurde schallisoliert, da der Unterricht für die Nachbarräume sehr störend war.

#### Schuleinheit Feld

- Der Parkett in den Werkräumen wurde versiegelt.
- In den Handarbeitszimmern wurde eine Kastenfront eingebaut.

Zwei Projekte konnten nicht umgesetzt werden:

- Der Ersatz der Eingangstüre beim Pavillon wurde zurückgestellt, da geprüft wird, ob der Pavillon wirklich saniert oder allenfalls ein Ersatz-Neubau realisiert werden soll.
- Der neue Boden in zwei Schulzimmern und die Sanierung des zweiten Obergeschosses im Schulhaus Feld II konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht in Angriff genommen werden. Die Arbeiten wurden auf 2016 verschoben.

### Pädagogik

#### Schuleinheiten Wiesental und Feld

- **Einführung Lehrplan 21**

Im Sommer 2017 wird der neue Lehrplan im Kanton St. Gallen umgesetzt. Vergangenen Sommer haben alle Lehrkräfte der Oberstufe eine zweitägige Einführung zum neuen Lehrplan besucht. Die Schulleitungen hatten zudem die Aufgabe, eine lokale Einführungsplanung zu erstellen, in welcher ersichtlich ist, wie die vorgegebenen Einführungstage genutzt werden. Die Schule stellt sicher, dass eine Umsetzung der kantonalen Vorgaben erfolgt und erstellt ein Reporting zuhanden des Amtes für Volksschule.

### Lehrkörper

#### Schuleinheiten Feld und Wiesental

- **Umsetzung neuer Berufsauftrag**

Der neue Berufsauftrag ist seit 1. August 2015 in Kraft. Neu erhalten die Lehrpersonen einen Arbeitsvertrag anstelle einer Anstellungsverfügung. Der Berufsauftrag umfasst diverse Bereiche des Schulbetriebs. Im Zentrum steht das Kerngeschäft Unterricht, zum Berufsauftrag gehört aber auch die Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Fachstellen, Schulleitungen und Behörden. Ebenfalls feste Bestandteile des Berufsauftrages sind die Mitarbeit an der Gestaltung und Entwicklung der ganzen Schule, administrative und organisatorische Aufgaben sowie die eigene Weiterbildung.

# Pädagogischer Bericht Schulleitungen

## Allgemein

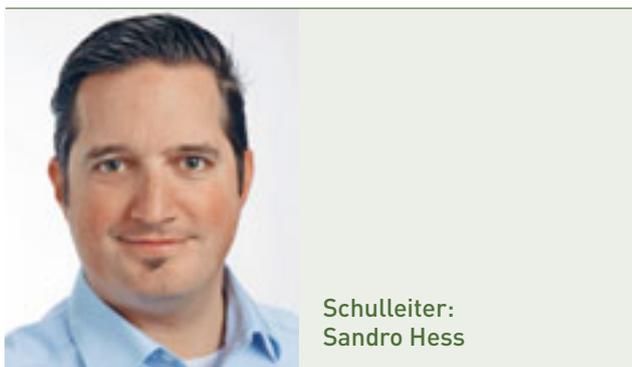
### Lehrplan 21

Während der Sommerferien 2015 besuchten alle Lehrkräfte der Oberstufe einen zweitägigen Einführungskurs zum neuen Lehrplan. Zusammen mit ihren Teams haben die beiden Schulleitungen einen Fahrplan für die Weiterarbeit zu diesem Thema erstellt. Dieser sieht vor, dass sämtliche Lehrkräfte in den nächsten drei Jahren sechs weitere Weiterbildungstage im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan zu absolvieren haben.

### Neuer Berufsauftrag

Seit Beginn des laufenden Schuljahres 2015/16 gilt der neue Berufsauftrag. Neu werden die Arbeitsverträge für Lehrkräfte nicht mehr in Anzahl Lektionen, sondern mit Stellenprozenten definiert. Es gilt nun, weitere Erfahrungen zu sammeln und das System zu verfeinern.

## Schuleinheit Feld



Schulleiter:  
Sandro Hess

### Projektarbeit 3. Real

Da neu die Projektarbeit in allen Klassen der 3. Oberstufe verbindlich ist, wurde unsere bisherige Form der Durchführung in der 3. Real überarbeitet, angepasst und nach neuem Konzept durchgeführt. Die gemachten Erfahrungen waren grösstenteils sehr positiv und viele interessante Schülerprojekte konnten präsentiert werden. Auf der Basis des bestehenden Konzepts werden wir den organisatorischen Ablauf noch weiterentwickeln und dem Konzept der 3. Sek annähern.

### Kleinklassen

Unsere Kleinklassen versuchen seit Sommer in bestimmten Fächern auch Schülerinnen und Schüler der regionalen Kleinklasse zu integrieren und so Synergien zu schaffen. Dort, wo es Sinn macht, soll die Zusammenarbeit nach Möglichkeit auch in Zukunft noch weiter ausgebaut und vorangetrieben werden.

### Sportolympiade

Im Turnus von drei Jahren findet in der Oberstufenschuleinheit Feld eine Sportolympiade statt. Dies war 2015 wieder einmal der Fall. In verschiedensten Plauschdisziplinen und bei sommerlich heissen Temperaturen konnten sich motivierte Schülerinnen und Schüler im gemeinsamen Klassenwettkampf messen.

### Help & Event Office

In Zusammenarbeit mit der schulischen Sozialarbeit SSA unter der Leitung von Julia Bollag hat sich eine Arbeitsgruppe von Lehrkräften an die Arbeit gemacht, ein entsprechendes Konzept für das bereits angekündigte Ideenbüro auszuarbeiten. Dieses Konzept steht nun, und das neu «Help & Event Office» benannte Projekt nimmt im 2. Semester 2015/16 seine Arbeit auf (Beratung und Unterstützung von Oberstufenschülerinnen und -schülern durch ältere Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe).

Sandro Hess, Schulleiter Schuleinheit Feld

## Schuleinheit Wiesental



### Aufnahmeprüfungen

Immer wieder kann man lesen, wie niedrig die Zuweisung an die Kanti im Rheintal sei. Dabei kommt es aber immer etwas auf den Blickwinkel an. Im vergangenen Jahr sind 16 Schülerinnen und Schüler aus der zweiten und zwei Schülerinnen aus der dritten Sekundarklasse zur Aufnahmeprüfung an die Kanti angetreten. Aus der zweiten Sekundarklasse waren schlussendlich 14 Schülerinnen und Schüler erfolgreich. Rechnet man das auf den Gesamtbestand der 2. Oberstufe mit Sek und Real um, so sind dies wohl nur 9%, in Bezug auf den aktuellen Klassenbestand aller zweiten Sekundarklassen aber über 17%!

Nach den Sommerferien wagten sich dann weitere 13 Schülerinnen und Schüler an die Aufnahmeprüfungen an die FMS. Alle mit Erfolg! In Bezug auf den Schülerbestand erhöhte sich die Quote auf 18, respektive 51% nach obiger Berechnung. Schülerinnen und Schüler, welche sich für eine Lehre mit Berufsmaturität entschieden haben, sind nicht mit eingerechnet.

### Jobtausch

Seit der Gründung des Vereins im Juni 2014 ist die Schule mit verschiedenen Aktivitäten an die Öffentlichkeit getreten. Auch dieses Jahr wurden am Klausmarkt wieder selbstgemachte Guetzli verkauft. Aktuell unterstützt der Verein in Zusammenarbeit mit der Organisation Aiducation drei Schüler aus Naivasha, Kenia, in ihrer schulischen Weiterbildung.

### Talentschule

Im August sind 5 Schülerinnen und Schüler in die Talentschule eingetreten, gleichzeitig haben uns einige in Richtung Kanti und Berufswelt verlassen. Aktuell besuchen 7 Schülerinnen und Schüler die Talentschule für Gestaltung und 6 Schülerinnen und Schüler die Abteilung für Musik.

### Individuelle Schwerpunkte – Begabtenförderung in Englisch

Im Rahmen des Wahlfachangebotes bietet die Oberstufe seit einigen Jahren PET-Kurse in Englisch an. Dieser Kurs erfreut sich grosser Beliebtheit und jedes Jahr treten an die 20 Schülerinnen und Schüler freiwillig und auf eigene Kosten zu dieser Cambridge Prüfung an. Um dem Frühenglisch gerecht zu werden, wurde im Schuljahr 14/15 zum ersten Mal ein First-Kurs angeboten. Im Juni des letzten Jahres sind dann sechs Jugendliche zu dieser anspruchsvollen Prüfung angetreten. Alle mit Erfolg – zum Teil mit höchster Auszeichnung!

Ralph Good, Schulleiter Schuleinheit Wiesental

## Bericht der Baukommission



Für den betrieblichen Unterhalt an den Schulanlagen Feld und Wiesental wurde für das Jahr 2015 ein Betrag von Fr. 38 000.00 budgetiert. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 41 184.60 ab. Dieser Mehraufwand von Fr. 3 184.60 resultiert aus Reparaturen von Storen in der Höhe von Fr. 6 744.95.

Beim baulichen Unterhalt waren Ausgaben von Fr. 76 400.00 budgetiert. Die effektiven Aufwendungen für das Jahr 2015 betragen Fr. 69 375.70. Der bessere Abschluss von Fr. 7 024.30 ergab sich durch die Rückstellung der Eingangstüre beim Pavillon sowie Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Hochwasser erledigt wurden.

Roland Schmitter, Präsident Baukommission

# Finanzbericht zur Jahresrechnung

**Die Rechnung 2015 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 543 459.53 (5.4%) gegenüber dem Voranschlag ab. Von der Stadt Altstätten und der Politischen Gemeinde Eichberg mussten Fr. 9 410 740.47 für den Finanzbedarf bezogen werden, budgetiert waren Fr. 9 954 200.00.**

Das erfreuliche Rechnungsergebnis ist im Wesentlichen auf eine Prämienreduktion der Familienausgleichskasse, Einsparungen im Verbrauchsmaterial, Rückerstattungen von Unfall- und Krankentaggeldern, Einsparungen bei Lagerwochen und beim Schülertransport und tiefere

Energiekosten zurückzuführen, vor allem aber auch auf Minderaufwendungen beim Schulgeld für Kinder in Sonderschulen und Heimen. Zudem konnten auch in anderen Kontengruppen Einsparungen erzielt werden.

## Finanzbedarf 2015

<b>1. Ausgaben</b>				
Gemäss Jahresrechnung				10 045 611.78
<b>2. Einnahmen</b>				
Übrige Einnahmen				634 871.31
<b>3. Finanzbedarf 2015</b>				<b>9 410 740.47</b>
<b>4. Aufteilung des Finanzbedarfs nach politischen Gemeinden</b>				
(Grundlage: Schülerzahl per 1.1.2015)				
	Schülerinnen/Schüler	Sonderbeschulung (zählen doppelt)		
Stadt Altstätten	351	14	365	
Gemeinde Eichberg	49	4	53	
auswärtige	7			
Total	407		418	
<b>4.1 Verteilung des Finanzbedarfs</b>				
Stadt Altstätten		365		8 217 512.61
Gemeinde Eichberg		53		1 193 227.86
<b>4.2 Finanzbedarf 2015</b>				<b>418</b>
				<b>9 410 740.47</b>

## Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung</b>						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	18 677.00	-	20 900	-	18 648.80	-
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	613 359.51	28 124.00	599 200	13 600	586 762.12	18 224.60
<b>2 Unterricht Volksschule</b>						
22 Oberstufe	5 801 371.99	241 068.55	5 856 000	131 700	5 653 624.46	173 660.70
27 Sonderpädagogische Massnahmen	766 415.20	32 587.10	738 700	21 700	706 308.00	19 580.00
29 Informatik	208 748.87	133 346.50	239 000	134 300	227 155.05	132 531.80
<b>3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung</b>						
30 Schulreisen	2 026.55	-	3 200	-	1 655.10	-
31 Sportanlässe während der Schulzeit	4 724.25	-	3 400	-	3 724.80	-
32 Schulverlegungen und Sportwochen	102 087.21	27 903.25	171 700	50 700	134 448.28	40 400.80
34 Besondere Veranstaltungen	58 171.10	2 376.75	60 000	900	55 776.27	210.00
<b>4 Gesundheit / Schulbetriebskosten</b>						
40 Schularztdienst	3 541.60	-	5 800	-	4 413.25	-
41 Schulzahnpflege	15 034.31	-	17 000	-	15 359.25	-
42 Schulpsychologischer Dienst	14 852.90	-	14 300	-	13 397.00	-
45 Schülertransporte	83 900.70	5 524.00	80 000	-	55 111.60	-
46 Schülerverpflegung	59.90	-	5 000	-	1 873.40	-
48 Übrige Schulbetriebskosten	26 436.90	50.00	27 600	-	20 433.70	-
<b>5 Schulanlagen</b>						
50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	1 029 817.55	255 769.25	738 200	17 000	714 811.30	35 268.65
51 Benützungsschädigungen / Mieten	28 241.70	21 808.20	38 000	20 300	27 834.70	20 530.25
<b>9 Finanzen</b>						
90 Finanzbedarf	-	9 613 525.58	-	9 954 200	-	9 410 740.47
91 Schulgelder	865 294.00	232 979.95	942 800	115 800	909 364.40	189 966.26
95 Zinsen	200 085.24	271.75	191 800	200	184 610.30	30.50
97 Allgemeine und nicht aufteilbare Posten	775.00	3 319.70	-	2 500	-	4 467.75
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	755 033.10	-	710 300	-	710 300.00	-
<b>Total</b>	<b>10 598 654.58</b>	<b>10 598 654.58</b>	<b>10 462 900</b>	<b>10 462 900</b>	<b>10 045 611.78</b>	<b>10 045 611.78</b>

## Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	632 036.51	28 124.00	620 100	13 600	605 410.92	18 224.60
2 Unterricht Volksschule	6 776 536.06	407 002.15	6 833 700	287 700	6 587 087.51	325 772.50
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	167 009.11	30 280.00	238 300	51 600	195 604.45	40 610.80
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	143 826.31	5 574.00	149 700	0	110 588.20	0
5 Schulanlagen	1 058 059.25	277 577.45	776 200	37 300	742 646.00	55 798.90
9 Finanzen	1 821 187.34	9 850 096.98	1 844 900	10 072 700	1 804 274.70	9 605 204.98
<b>Total</b>	<b>10 598 654.58</b>	<b>10 598 654.58</b>	<b>10 462 900</b>	<b>10 462 900</b>	<b>10 045 611.78</b>	<b>10 045 611.78</b>

Die Rechnung der Oberstufenschulgemeinde Altstätten schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget von total Fr. 543 459.53 ab. Nachfolgend die Erklärungen zu den grösseren Budgetabweichungen.

### 1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung

#### 10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung:

Dank der externen Buchhaltungsrevision finden jährlich weniger Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission statt. Die Kosten für den Druck der Amtsberichte reduzieren sich dank schlankerem Design und neuer Gestaltung.

#### 12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung:

Die kantonale Familienausgleichskasse der Schulen wurde auf den 01. Januar 2015 aufgelöst und die Oberstufenschulgemeinde Altstätten ist neu der Sozialversicherungsanstalt SVA St. Gallen beigetreten. Der Beitragssatz hat sich dadurch von 1.65% auf 1.4% reduziert. Durch das Unwetter im Sommer 2014 wurde ein Grossteil der Drucksachen zerstört, deren Ersatz infolge des neuen Schullogos bereits für 2015 budgetiert war. Die entsprechenden Kosten wurden dann teilweise durch Versicherungsleistungen gedeckt. Die Behördenmitglieder sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung besuchten weniger kostenpflichtige Kurse als budgetiert.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 1 um Fr. 19 300.00 besser als budgetiert ab.

### 2 Volksschule

#### 22 Oberstufe:

Nicht alle Poollektionen, welche den Schulleitungen für Differenzierungen zur Verfügung stehen, mussten beansprucht werden, weshalb die Lohnkosten Fr. 37 000.00 tiefer als budgetiert ausfallen. Die Stellvertretungskosten liegen Fr. 29 300.00 tiefer als budgetiert. Dank dem tieferen Prämiensatz der Familienausgleichskasse sowie der tieferen Lohnsumme reduzieren sich auch die Sozialversicherungsbeiträge um Fr. 31 100.00. Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplanes 21 besuchen die Lehrpersonen deutlich mehr kantonale Kurse, welche für die Schulgemeinden zurzeit noch gratis sind.

Aufgrund des sparsamen Umgangs bei der Beschaffung von Lehrmitteln sowie der teilweisen Kostenübernahme des Kantons von empfohlenen Lehrmitteln reduzieren sich die Kosten in diesen Konten um Fr. 50 900.00. Auch bei den Apparateanschaffungen und dem Unterhalt wurden Kosten von Fr. 32 900.00 eingespart. Es sind mehr Unfalltaggelder eingegangen, als budgetiert, was einen Mehrertrag von Fr. 37 500.00 bringt.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 22 rund Fr. 244 300.00 unter Budget ab.

#### 27 Sonderpädagogische Massnahmen:

Erfreulicherweise reduzieren sich die Lohnkosten für Fördermassnahmen um rund Fr. 11 100.00. Dafür mussten in der Kleinklasse und in der regionalen Kleinklasse Fr. 13 500.00 mehr aufgewendet werden. Die Sozialversicherungsbeiträge fallen dank des tieferen

Prämiensatzes der Familienausgleichskasse niedriger als budgetiert aus. Auch in dieser Kontogruppe sind die Lehrpersonen sparsam mit der Beschaffung von Lehrmitteln sowie dem Unterhalt und den Apparateanschaffungen umgegangen und die Kosten liegen somit Fr. 16 100.00 unter dem Budget.

In der Kontogruppe 27 müssen somit Fr. 30 300.00 weniger als budgetiert aufgewendet werden.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 2 um Fr. 284 700.00 besser als budgetiert ab.

### 3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung

Minderaufwendungen bei den Schullagern und übrigen Freizeitangeboten ergeben Einsparungen von rund Fr. 31 700.00. Da das Schuljahr nicht dem Rechnungsjahr entspricht, kommt es gerade in diesen Konten jedoch immer wieder zu grösseren Budgetabweichungen. Schulreisen, Klassenlager etc. werden von den Lehrpersonen pro Schuljahr geplant und manchmal im Herbst, dann wieder im Frühling durchgeführt.

### 4 Gesundheit / Schulbetriebskosten

#### 45 Schülertransporte:

Die Kosten für den Schülertransport sinken gegenüber dem letzten Jahr wieder und liegen um Fr. 24 900.00 unter dem Budget.

#### 46 Mittagstisch:

Das Angebot Mittagstisch wird auf der Oberstufe nun auch benutzt, wenn auch mit geringerer Schülerzahl als in der Primarschule.

#### 48 übrige Schulkosten:

Mit der neuen Telefonanlage haben sich die Telefonie-Kosten in die Kontogruppe der Schulverwaltung verlagert.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 4 um Fr. 39 100.00 besser als budgetiert ab.

### 5 Schulanlagen

#### 50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen:

Bedingt durch die milden Winter konnten Heizenergiekosten von rund Fr. 11 900.00 gespart werden. Auch die Kosten für Strom und Wasser fallen Fr. 9 500.00 tiefer als budgetiert aus.

Die Ausgaben für den betrieblichen Unterhalt werden mit Fr. 3 200.00 leicht überschritten, im Gegenzug dazu konnten jedoch Kosteneinsparungen von Fr. 7 000.00 beim baulichen Unterhalt generiert werden. Im Budget 2015 war eine Sanierung der Kugelstossanlage Wiesental vorgesehen. Da diese aber durch das Unwetter im Sommer 2014 beschädigt wurde, musste die Wiederherstellung sofort an die Hand genommen werden. An die Kosten konnten Versicherungsleistungen angerechnet werden. Die Kontogruppe 50 schliesst Fr. 41 600.00 besser als budgetiert ab.

#### 51 Benützungsschädigungen:

Mehreinnahmen aus Schulraumvermietungen und Minderaufwendungen für die Benutzung der GESA Altstätten führen zu einer Verbesserung von Fr. 10 400.00.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 5 um Fr. 52 000.00 besser als budgetiert ab.

## 9 Finanzen

#### 90 Finanzbedarf:

Durch den erzielten Ertragsüberschuss hat die Oberstufenschulgemeinde netto Fr. 543 459.53 weniger Finanzbedarf von den Politischen Gemeinden Altstätten und Eichberg. Dies entspricht ca. 5.41% des Gesamtaufwandes 2015.

#### 91 Schulgelder:

Der Beitrag an die Musikschule Oberrheintal erhöht sich aufgrund der Schülerzahlen, welche den Musikunterricht besuchen, um Fr. 14 800.00. Durch den Wegzug von Schülern, welche in Sonderschulen oder Heimen platziert sind, reduziert sich der Beitrag an die Schulkosten um Fr. 51 500.00. Die Oberstufe berechnet das jeweilige Schulgeld für Schüler aus auswärtigen kantonalen Schulgemeinden aufgrund der FISTA-Zahlen des Vorjahres. Diese lagen im 2014 pro Schüler deutlich höher als noch im Jahre 2013. Im Weiteren hat die Oberstufe mehr auswärtige Schüler als budgetiert beschult. Daraus resultiert ein Mehrertrag von Fr. 74 200.00.

Die Kontogruppe 91 schliesst um Fr. 107 600.00 besser ab.

#### 95 Zinsen:

Die Zinsen für langfristige Schulden fallen dank des weiterhin tiefen Zinsniveaus mit Fr. 7 000.00 wiederum niedriger als budgetiert aus.

#### 97 nicht aufteilbare Posten:

Verschiedene Erträge aus Einnahmen wie der CO<sub>2</sub>-Rückvergütung des Bundes generieren einen Mehrertrag.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 9 ohne den Finanzbedarf um Fr. 116 700.00 besser als budgetiert ab.

**Die detaillierte Rechnung kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.**

## Investitionsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5 Schulanlagen</b>						
Schulhaus Feld II + III	60 717.15	-	-	-	-	-
Schulhaus Feld II, 2. OG	-	-	150 000	-	-	-
<b>6 Einnahmen</b>						
69 Aktivierung	-	60 707.15	-	150 000	-	-
<b>Total</b>	<b>60 717.15</b>	<b>60 717.15</b>	<b>150 000</b>	<b>150 000</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Zusammenzug</b>						
Ausgaben	60 707.15	-	150 000	-	-	-
Einnahmen	-	60 707.15	-	150 000	-	-
<b>Total</b>	<b>60 707.15</b>	<b>60 707.15</b>	<b>150 000</b>	<b>150 000</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



Open-Air Wiesental: Einmal mehr ein Publikumsmagnet

## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2015	ENDBESTAND per 31.12.2015
<b>Aktiven</b>	<b>8 397 688.02</b>	<b>7 714 509.21</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>482 888.02</b>	<b>510 009.21</b>
Flüssige Mittel	262 497.13	461 902.53
Guthaben bei polit. Gemeinden	0.00	0.00
Guthaben	21 270.44	12 224.28
Anlagen	1.00	1.00
Rechnungsabgrenzungen	199 119.45	35 881.40
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>7 914 800.00</b>	<b>7 204 500.00</b>
Sachgüter	7 914 800.00	7 204 500.00
<b>Passiven</b>	<b>8 397 688.02</b>	<b>7 714 509.21</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>8 397 688.02</b>	<b>7 714 509.21</b>
Laufende Verpflichtungen	342 919.75	346 365.75
Verpflichtungen an polit. Gemeinden	516 974.42	543 459.53
Mittel- und langfristige Schulden	7 500 000.00	6 789 700.00
Rechnungsabgrenzungen	37 793.85	34 983.93

## Abschreibungsplan

Objekte	Kredit	Tilgungs- periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 01. Jan. 15	Abschr. 2015	Buchwert 31. Dez. 15	Abschr. 2016
<b>Abgerechnet</b>							
Renovation SH Feld II + III		2014–2038	880 000.00	853 000.00	35 200.00	817 800.00	35 200.00
Neubau Wiesental		2007–2031	7 729 154.05	5 253 000.00	309 000.00	4 944 000.00	309 000.00
Musikzentrum		2008–2032	380 000.00	273 600.00	15 200.00	258 400.00	15 200.00
Schulanlagen Feld I + III		1994–2016	5 547 200.00	482 100.00	241 100.00	241 000.00	241 100.00
Pavillon Areal Feld		1999–2023	518 635.35	191 700.00	21 300.00	170 400.00	21 300.00
Dachgeschoss Feld I		1999–2023	804 385.90	288 000.00	32 000.00	256 000.00	32 000.00
EDV-Anschaffungen		2010–2016	60 300.00	15 000.00	7 200.00	7 800.00	7 800.00
Schulhaus Wiesental							
Land, Projektierung Anbau		2003–2027	966 853.65	507 000.00	39 000.00	468 000.00	39 000.00
Investitionen SH Feld und Wiesental		2010–2019	110 000.00	51 400.00	10 300.00	41 100.00	10 300.00
<b>Nicht abgerechnet</b>							
Feld II	150 000.00	2016–2025		0.00	0.00	0.00	15 000.00
Aula Wiesental	440 000.00	2017–2041		0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Total</b>				<b>7 914 800.00</b>	<b>710 300.00</b>	<b>7 204 500.00</b>	<b>725 900.00</b>

### Liegenschaftsverzeichnis

Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Schätzungsjahr	Verkehrswert	Buchwert 31.12.2015
Schulanlage Wiesental	4320	4336	11 624	2006	5 670 000.00	5 412 000.00
Schulanlage Feld	585	308, 3976, 4034, 5796, 6303	10 868	2009	6 840 000.00	1 526 300.00

### Wertschriftenverzeichnis

Wertschrift	Anzahl	Titelkurs Einstandspreis	Marktwert	Buchwert 31.12.2015
Aktien Fernheizung Breite	62 Stück	550	34 100.00	1.00



Herrliche Bedingungen beim Skilager in Obersaxen

# Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

## Jahresrechnung 2015

### Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir als Kontrollorgan der Oberstufenschulgemeinde Altstätten die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten geprüft. Die Jahresrechnung 2015 wurde durch die Rhenum Treuhand AG, Altstätten, geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Oberstufenschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen

Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

### **1. Die Jahresrechnung 2015 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.**

Wir danken dem Schulratspräsidenten, dem Oberstufenschulrat, dem Sekretariat, der Lehrerschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Oberstufenschulgemeinde für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

9450 Altstätten, 15. Februar 2016

### Die Geschäftsprüfungskommission:

---

Fischlin Daniel

---

Gächter Marcus

---

Kuster Sonja

---

Segmüller Brigitte

---

Segmüller Christina

# Freundliche Einladung

**Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Altstätten**

**Ort: Sonnensaal, Altstätten**

**Datum: Mittwoch, 11. Mai 2016, anschliessend an die Bürgerversammlung der Oberstufe**

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2015

Vorlage der Jahresrechnung 2015

#### **Antrag Schulrat:**

1. Die Jahresrechnung 2015 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

#### **Antrag Geschäftsprüfungskommission:**

1. Die Jahresrechnung 2015 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

### 2. Allgemeine Umfrage

# Schülerzahlen

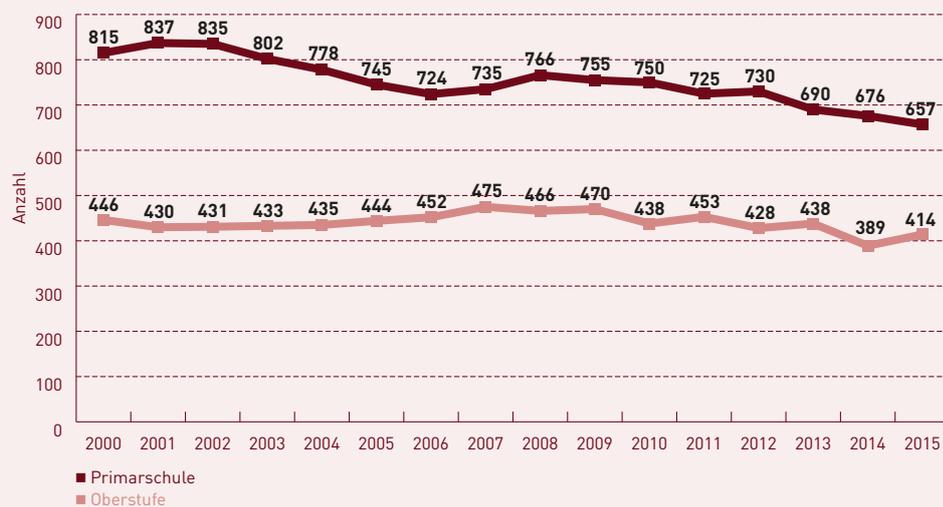
Es besuchen 657 (Vorjahr 676) Mädchen und Knaben den Kindergarten oder die Primarschule in Altstätten (ohne externe Sonderbeschulungen – Stand August 2015).

## Anzahl Schüler

	Knaben	Mädchen	Total	Vorjahr
Kiga 1	39	30	69	59
Kiga 2	30	36	66	65
Einschulungsjahr	5	6	11	12
1. Klasse	38	33	71	76
2. Klasse	44	35	79	78
3. Klasse	40	42	82	75
4. Klasse	36	39	75	99
5. Klasse	48	49	97	98
6. Klasse	47	45	92	103
3. KKL	1	1	2	1
4. KKL	1	1	2	3
5. KKL	4	0	4	5
6. KKL	3	4	7	2
Externe Sonderbeschulung	7	6	13	12
<b>Total</b>	<b>343</b>	<b>327</b>	<b>670</b>	<b>688</b>

Stand 1. August 2015

Schülerentwicklung 2000–2015



# Lehrpersonen

---

## Schuleinheit

### Bild-Institut-Klaus

Baumgartner Karin  
 Buschor Karin  
 Diem Manuela  
 Dörig Felicitas  
 Dürr Elisabeth  
 Dürr Ernst  
 Eugster Claudia  
 Frei Fredi  
 Frei Uschi  
 Gächter Cornelia  
 Gamper Justine  
 Heeb Lydia  
 Hildebrand Kathrin  
 Hinder Daniel  
 Hirschi Gaby  
 Koller Daniel  
 Küng Regula  
 Lüchinger Marie-Theres  
 Müller Andrea  
 Post Margrit  
 Schnyder Crispin  
 Schraner Marco, Schulleiter  
 Schwendinger Kerstin  
 Sonderegger Brigitte  
 Städler Dajana  
 Stamm Petra  
 Stieger Marie-Theres  
 Studer Sara  
 Thomann Arthur  
 Thür Martina  
 Von Wissel Angela  
 Wild Christina  
 Willi Tanja  
 Zeiter Marlis  
 Zünd Sonja

---

## Schuleinheit Schöntal

Biedermann Gaby  
 Cavegn Elsa  
 Cecchinato Corona  
 Dietsche Gabriela  
 Egle Anja  
 Feuerstein Günter  
 Frei Brigitte  
 Freitag Renate  
 Geiger Sandra  
 Graf Bettina  
 Hutter Hanna  
 Hutter Nina  
 Kehl Christa  
 Klaiber Anita  
 Kobler Heidi  
 Krähenmann Ursula  
 Künzle Ursula  
 Längle Martin, Schulleiter  
 Leimbacher Esther  
 Papst Nadine  
 Popp Doris  
 Schelling Ursula  
 Schweizer Irene  
 Senn Gerda  
 Sieber Rachel  
 Specker Cornelia  
 Stähli Kummer Sonja  
 Wasescha Ruth  
 Wirth Claudia  
 Zellweger Claudia

---

## Regionale Kleinklasse

Barroso Rita  
 Buschor Corinne  
 Frei Silvan  
 Kuster Peter, Schulleiter

## Jubiläen – Ein- und Austritte

### Dienstjubilare

Untersander Alois, 40 Jahre  
Untersander Beatrice, 40 Jahre  
Hirschi Gaby, 35 Jahre  
Hutter Hanna, 35 Jahre  
Thomann Arthur, 35 Jahre  
Küng Regula, 30 Jahre  
Sonderegger Brigitte, 30 Jahre  
Feuerstein Günter, 25 Jahre  
Hildebrand Kathrin, 25 Jahre  
Eugster Claudia, 20 Jahre  
Kobler Heidi, 20 Jahre  
Zünd Sonja, 20 Jahre  
Krähenmann Ursula, 10 Jahre  
Müller Andrea, 10 Jahre  
Schneider Brigitte, 10 Jahre

### Eintritte

Barroso Rita, Lehrkraft Regionale Kleinklasse  
Buschor Corinne, Schulische Heilpädagogin Regionale Kleinklasse  
Frei Silvan, Sozialpädagogin Regionale Kleinklasse  
Gamper Justine, Primarlehrkraft  
Greitmann Alexandra, Schwimmhilfe  
Heeb Lydia, Primarlehrkraft  
Lang Patricia, Schwimmhilfe  
Locher Karin, Hausaufgabenhilfe  
Städler Dajana, Kindergartenlehrkraft  
Studer Sara, Kleinklassenlehrkraft

### Austritte

Haller Martina, Kindergartenlehrkraft  
Hutter Rita, Mitarbeiterin Mittagstisch  
Kobler Oskar, Primarlehrkraft  
Niemeyer Andrea, Schwimmhilfe  
Obrecht Christina, Hausaufgabenhilfe



Der Schulrat begrüsst die neuen Mitarbeitenden recht herzlich und freut sich auf eine angenehme Zusammenarbeit.

### Pensionierungen

Als eine «Kreativhöhle» wurde das Schulzimmer der Kindergärtnerin Greth Zweifel bezeichnet. Hier konnten sich die Kinder wohlfühlen, sich mit schönen Sachen beschäftigen und sich kreativ ausleben. Vor gut acht Jahren übernahm Greth Zweifel eine Stellvertretung und blieb der Schule Altstätten bis zur Pensionierung treu.

Auch Jörg Bucher wusste seine Schülerinnen und Schüler bis zuletzt zu begeistern. Vor 34 Jahren begann er die Arbeit in Altstätten und in seinem Unterricht kam nie Langeweile auf. Es ist eine Gabe, über so lange Zeit mit Freude und motiviert die Kinder in der Primarschule zu unterrichten.

Noch länger, nämlich 38 Jahre, hat Roland Mattle in Altstätten unterrichtet. Mitunter mit Engelsgeduld hat er mit all den quirligen Erstklässlern das ABC gelernt und ihnen das Rechnen beigebracht. Bis zuletzt trumpfte er mit seiner ruhigen und zurückhaltenden Art. Ein Nebenamt hatte Mattle als «Haus- und Hoffotograf» der Schule. Die Schulverwaltung durfte sich immer über gute Aufnahmen von den Neujahrs-, Schulanfangs- und Examensfeiern freuen.

Der Primarschulrat bedankt sich bei allen Pensionierten recht herzlich für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schüler und Schülerinnen in der Schule Altstätten. Er wünscht ihnen allen nun mehr Zeit für ihre Familien, Freunde und Hobbys oder auch einmal die Zeit, einfach nichts zu tun und die Seele baumeln zu lassen.



Jörg Bucher, Greth Zweifel, Ruedi Dörig (Oberstufe) und Roland Mattle wurden im vergangenen Sommer verabschiedet.

## Ferienplan 2016/2017 – 2017/2018

### Schuljahr 2016/2017

Unterrichtsbeginn	Mo. 15. Aug. 2016
Herbstferien	Sa. 01. Okt. 2016 – So. 23. Okt. 2016
Allerheiligen	Sa. 29. Okt. 2016 – Di. 01. Nov. 2016
Weihnachtsferien	Sa. 24. Dez. 2016 – So. 08. Jan. 2017
Semesterferien	Sa. 28. Jan. 2017 – So. 05. Feb. 2017
Frühlingsferien	Sa. 08. April 2017 – So. 23. April 2017
Auffahrt	Do. 25. Mai 2017 – So. 28. Mai 2017
Sommerferien	Sa. 08. Juli 2017 – So. 13. Aug. 2017

### Schuljahr 2017/2018

Unterrichtsbeginn	Mo. 14. Aug. 2017
Herbstferien	Sa. 30. Sept. 2017 – So. 22. Okt. 2017
Weihnachtsferien	Sa. 23. Dez. 2017 – So. 07. Jan. 2018
Semesterferien	Sa. 27. Jan. 2018 – So. 04. Feb. 2018
Frühlingsferien	Sa. 07. April 2018 – So. 22. April 2018
Auffahrt	Do. 10. Mai 2018 – So. 13. Mai 2018
Sommerferien	Sa. 07. Juli 2018 – So. 12. Aug. 2018

Angegeben sind jeweils der erste und letzte Ferientag.

Änderungen bleiben vorbehalten.

### Urlaubsregelungen / Eingabefristen

(Art. 4 Reglement Urlaub und Absenzen PSA / OSA)

Sämtliche Urlaube sind bewilligungspflichtig:

- bis 2 Halbtage: Klassenlehrperson – schriftliches Gesuch
- bis 10 Halbtage: Schulleitung – schriftliches Gesuch
- mehr als 10 Halbtage: Schulrat – schriftliches Gesuch

Die Eltern können das Kind an höchstens zwei Halbtagen pro Schuljahr durch schriftliche Mitteilung an die Lehrkraft (wenigstens zwei Tage vorher) vom Unterricht befreien (VSG Art. 96 Abs. 2).

### Zusätzliche schulfreie Halbtage

- Augustmarkt (Nachmittag)
- Schmutziger Donnerstag (Nachmittag)
- Fasnachtsdienstag (Nachmittag)

## Schulrat / Mitarbeitende

<b>Schulratspräsident</b>	Maurer Remo, Langackerweg 3, Altstätten
<b>Vizepräsident</b>	Schöbi Michael, Erlenweg 15, Altstätten
<b>Schulrat</b>	Benz Patrick, Rosenau 13, Altstätten Gächter-Kobler Esther, Krans-Lachenstr. 11, Altstätten Hirscher Marianne, Bleichemühlistr. 17, Altstätten
<b>Schulleiter Bild-Institut-Klaus</b>	Schraner Marco, Bleichemühlistrasse 21, Altstätten
<b>Schulleiter Schöntal</b>	Längle Martin, Sägerstrasse 4, A-Klaus
<b>Geschäftsprüfungskommission</b>	Breitenmoser Pierre, Im Kirlenhof 4, Altstätten Engler Rita, Rundstrasse 16, Altstätten Fausch Claudia, Schützenstr. 10, Altstätten Segmüller Walter, Harztannenstr. 3, Altstätten Zimmermann Judith, Oberer Mühlacker 8, Altstätten
<b>Schulsekretariat</b>	Lieberherr Jeanine, Oberrieterstr. 7, Diepoldsau Schmid Karin, Stuckgasse 6, Lüchingen Schneider Brigitte, Im Wideneisch 10, Altstätten Speck Brigitte, Sonnenrainstrasse 7, Eichberg
<b>Hauswarteteam Bild/Kindergärten</b>	Dopple Orlando, Stelzweg 13, Altstätten Meli Sonja, Bahnhofstrasse 21b, Altstätten
<b>Hauswarteteam Institut/Klaus</b>	Untersander Alois und Beatrice, Bilchenweg 1a, Altstätten Sonderegger Denise, Stelzweg 14, Altstätten
<b>Hauswarteteam Schöntal</b>	Oeler Markus, Rorschacherstrasse 98, Lüchingen Buschor Susanne, Spitalstrasse 7, Altstätten

# Berichte aus dem Schulrat

## Die Tätigkeitsschwerpunkte 2015 wurden wie folgt umgesetzt:

### Bau

#### Schulhaus Schöntal

- Das Haupttableau musste erneuert werden und entspricht wieder dem heutigen Standard.
- Eine Notbeleuchtung wurde installiert.
- Eine Brandschutzwand wurde, wie vom Amt für Feuerschutz empfohlen, im Treppenhaus eingebaut.
- Beim roten Sportplatz hat der Schulrat verschiedene Varianten wie Sanierung oder Ersatz im Vorfeld geprüft. Er entschied sich für eine Sanierung, der Platz kann somit wieder für sportliche Aktivitäten genutzt werden.

#### Schulhaus Bild

- Der Serverraum wurde saniert.
- Beim Musikraum mussten aus Sicherheitsgründen Fenstergitter angebracht werden.
- Ersetzt werden mussten die Oblichter bei der Pausenhalle.
- Der Brunnen wurde saniert, damit der Betrieb weiterhin sichergestellt ist und die Kinder sich daran erfreuen können.
- Der Spielplatz wurde mit Anpassungen aufgewertet, so dass dieser auch bei nassen Verhältnissen benutzt werden kann.
- Im unteren Bereich des Schulhauses mussten die Fenster neu gestrichen werden, die durch Witterungsverhältnisse arg gelitten hatten.
- Die Brandschutztüren bei den Garderoben konnten eingespart werden, da diese Türen nicht benötigt werden.

#### Schulhaus Klaus

- Grosser Beliebtheit erfreut sich die neue Wendelrutschbahn beim Schulhaus, welche 2015 errichtet werden konnte.

### Pädagogik

#### Schuleinheiten Bild-Institut-Klaus und Schöntal

##### • Einführung Lehrplan 21

Im Sommer 2017 wird der neue Lehrplan im Kanton St. Gallen umgesetzt. Vergangenen Sommer haben alle Lehrkräfte der Primarschule eine zweitägige Einführung zum neuen Lehrplan besucht. Die Schulleitungen hatten zudem die Aufgabe, eine lokale Einführungsplanung zu erstellen, in welcher ersichtlich ist, wie die vorgegebenen Einführungstage genutzt werden. Die Schule stellt sicher, dass eine Umsetzung der kantonalen Vorgaben erfolgt und erstellt ein Reporting zuhanden des Amtes für Volksschule.

#### Schuleinheit Bild-Institut-Klaus

##### • Medienpädagogik

Schon vor längerem hat die Schule Altstätten erkannt, dass Medienpädagogik einen bedeutenden Bestandteil der Bildung der Schülerinnen und Schüler darstellt. Wichtig ist dabei auch die Einbindung der Eltern im Umgang mit verschiedenen Medien. Die Schuleinheit Bild-Institut-Klaus widmete sich in diesem Zusammenhang dem Umgang mit dem Handy.

##### • Schwimmfertigkeiten

Nicht alle Schülerinnen und Schüler können Ende der Primarschulzeit schwimmen. Hierbei zeigt das Projekt, die Schwimmfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, erste Erfolge.

#### Schuleinheit Schöntal

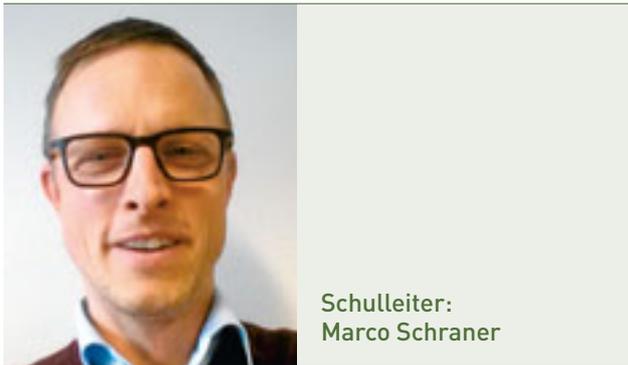
##### • MINT-Unterricht stärken

MINT steht für die Fächer Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik. Im Rahmen des Schulprogrammes soll bei den Kindern das Interesse und Können in diesen Fächern geweckt und gefördert werden. Teil dieses Projektes war im vergangenen Jahr das Projekt «Miniphänomenta».

An Experimentierstationen konnten die Schülerinnen und Schüler naturwissenschaftliche Phänomene erleben und erforschen.

# Pädagogischer Bericht Schulleitungen

## Schuleinheit Bild-Institut-Klaus



In der Schuleinheit Bild-Institut-Klaus beschäftigen wir uns im laufenden Schuljahr im Besonderen mit Themen, die für die Einführung des neuen Lehrplanes im Sommer 2017 relevant sind. Kernelemente davon sind verpflichtende und individuelle Weiterbildungen sowie der Bereich Medien und Informatik, welcher mit dem neuen Lehrplan nochmals an Bedeutung gewinnt. Ebenfalls wird in diesem Zusammenhang die stufenübergreifende Zusammenarbeit intensiviert.

Die Realität zeigt zunehmend, dass wir mit unserem medienpädagogischen Schwerpunkt mit den drei Ebenen Unterricht, Eltern- und Weiterbildung den Nerv der Zeit treffen. Aktuelle Problematiken im Zusammenhang mit dem Umgang mit Handy, WhatsApp und Co. greifen wir im Unterricht mit verschiedenen Schwerpunktthemen in den 3. bis 6. Klassen auf und führen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewussten Umgang hin. Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – Eltern und Lehrpersonen – erweist sich einmal mehr besonders bei diesem Thema als zielführend und den Schülerinnen und Schülern am meisten dienlich. Aus diesem Grund geben wir aktuelle Themen aus dem Unterricht den Eltern zusammengefasst jeweils auf einem Flyer ab. Der Umgang mit den Medien insbesondere zur Kommunikation wird uns auf jeden Fall weiterhin beschäftigen und herausfordern.

Unser Konzept zur Verbesserung der Schwimmfertigkeiten zeigt Wirkung. Interne Weiterbildungen und die verbesserte Kommunikation der Zielsetzungen zwischen Schule und Eltern sowie Ideen zur optimaleren Festlegung und Gestaltung der Schwimmstunden tragen dazu bei, dass das Schwimmenlernen noch erfolgreicher und reibungsloser geschieht.

Unser Begabungsförderungsprojekt «A-Klang» hat sich als Pilot bewährt, weshalb wir es auf die ganze Primarschule ausdehnen konnten. Im zweiten Durchführungsjahr lassen sich wieder einige musikalisch begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler zusätzlich fordern und präsentieren schliesslich ihr erarbeitetes musikalisches Programm an Konzerten im Juni.

Marco Schraner, Schulleiter  
Schuleinheit Bild-Institut-Klaus

## Schuleinheit Schöntal



Unser Schulprogramm stand ganz im Zeichen der Förderung des «MINT-Unterrichtes». MINT steht dabei für die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Dabei haben wir vor allem auf vier Gebieten Akzente gesetzt:

Bei den **Schülerinnen und Schülern** haben wir mit einer Reihe von Projekten den Forschertrieb und die Neugier geweckt. Wir haben an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder angeknüpft und den naturwissenschaftlich-technischen Bereich des M&U-Unterrichtes systematisch ausgebaut.

Bei den **Lehrerinnen und Lehrern** haben wir mit verschiedenen schulinternen Weiterbildungen unsere naturwissenschaftlich-technischen Grundlagen und die didaktischen Kompetenzen ausgebaut.

Im Schulhaus haben wir mit einer ganzen Reihe von Forscher-Kisten eine effiziente **Infrastruktur** aufgebaut, die die Vorbereitungszeit der Lehrerinnen und Lehrer auf ein vertretbares Mass reduziert.

Auch die **Eltern** waren eng in unser Projekt einbezogen. 36 Eltern haben während 160 Stunden in den Werkräumen des Schulhauses die «Miniphänomonta» gebaut. Dabei sind 24 Experimentierstationen entstanden, die dann in den Schulhausgängen die Schülerinnen und Schülern zum Experimentieren und Forschen anleiten.

Um unsere Schulqualität gezielt weiterentwickeln zu können, holen wir alle fünf Jahre mittels Fragebogen das **Feedback der Eltern** ein. Im Mai haben wir nach 2005 und 2010 unsere dritte Umfrage durchgeführt. 239 Eltern haben geantwortet, das entspricht einer Rücklaufquote von 90%. Die Eltern attestieren dem Schöntal in allen Belangen eine sehr hohe Schulqualität.

Der Schwerpunkt für die nächsten zwei Jahre ist die **Einführung des neuen Lehrplanes**. Mit einer zweitägigen Weiterbildung während der Ferien sind bereits alle Lehrerinnen und Lehrer gestartet.

Martin Längle, Schulleiter Schuleinheit Schöntal

## Bericht der Baukommission



Der betriebliche Unterhalt der Schulanlagen Schöntal, Bild, Klaus, Kindergärten und Chunrat wurde mit Fr. 53 700.00 budgetiert. Der Aufwand für sämtliche ausgeführten Arbeiten beläuft sich auf Fr. 53 287.70. Somit liegen wir Fr. 412.30 unter dem Budget.

Mehraufwendungen im Schulhaus Bild, verursacht durch defekte Storen, konnten mit Einsparungen in der Schuleinheit Klaus ausgeglichen werden.

Die baulichen Unterhaltsarbeiten an den Schulanlagen wurden mit Fr. 252 400.00 budgetiert. Die Rechnung 2015 beläuft sich auf Fr. 218 127.60 und dies ergibt einen Minderaufwand von Fr. 34 272.40.

Bei der Sanierung des Roten Platzes konnten Fr. 13 000.00 eingespart werden, da die Mängel nicht so gross waren wie angenommen.

Der restliche Betrag konnte bei der Erneuerung des Elektrotableaus und der Notbeleuchtung eingespart werden. Die Arbeiten waren wesentlich günstiger als im Vorschlag angenommen.

Roland Schmitter, Präsident Baukommission

# Finanzbericht zur Jahresrechnung

**Die Rechnung 2015 der Primarschulgemeinde Altstätten schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 325 199.25 (2.95%) gegenüber dem Voranschlag ab. Von der Stadt Altstätten mussten Fr. 10 401 200.75 für den Finanzbedarf bezogen werden, budgetiert waren Fr 10 726 400.00.**

Das erfreuliche Rechnungsergebnis ist im Wesentlichen auf eine Prämienreduktion der Familienausgleichskasse, Einsparungen im Verbrauchsmaterial und den Anschaffungen, weniger notwendige Stellvertretungen, einen Rückgang der Logopädiekosten, Einsparungen bei Lagerwochen, tiefere Energiekosten und Einsparungen im baulichen Unterhalt zurückzuführen, sowie auf einen

Rückgang der Beiträge an die Musikschule Oberrheintal. Zudem konnten auch in anderen Kontengruppen Einsparungen erzielt werden. Die Mehrausgaben bei den Lohnkosten des Kindergartens und der Primarschule sowie den Schulgeldern für auswärtige Beschulungen konnten durch das gute Ergebnis aufgefangen werden.

## Finanzbedarf 2015

<b>1. Ausgaben</b>	
Gemäss Jahresrechnung	11 032 637.70
<b>2. Einnahmen</b>	
Übrige Einnahmen	631 436.95
<b>3. Finanzbedarf 2015</b>	<b>10 401 200.75</b>



Ein Riesenerfolg – das BIK-Fest mit dem Thema «Baustelle»

## Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung</b>						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	14 938.90		21 900	–	19 287.30	–
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	701 243.25	24 183.25	723 800	41 800	688 047.60	30 212.15
<b>2 Unterricht Kindergarten / Volksschule</b>						
20 Kindergarten	1 095 219.50	15 016.40	999 900	12 600	1 037 295.20	10 200.00
21 Primarschule	5 096 422.95	110 546.95	5 132 000	98 800	5 085 395.95	106 995.30
27 Sonderpädagogische Massnahmen	1 018 251.65	94 575.10	1 026 600	47 400	968 427.45	35 295.60
29 Informatik	93 439.00	–	111 500	–	94 590.05	–
<b>3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung</b>						
30 Schulreisen	4 199.05	–	10 600	–	6 784.00	–
31 Sportanlässe während der Schulzeit	3 463.95	–	9 300	–	6 053.10	90.40
32 Schulverlegungen und Sportwochen	177 091.95	42 525.50	193 600	41 500	159 655.65	38 021.50
34 Besondere Veranstaltungen	59 257.50	220.00	57 400	–	50 081.80	5 769.25
<b>4 Gesundheit / Schulbetriebskosten</b>						
40 Schularztdienst	9 520.75	–	9 200	–	8 061.85	–
41 Schulzahnpflege	19 686.50	–	20 600	–	19 986.35	–
42 Schulpsychologischer Dienst	83 157.15	–	73 100	–	84 733.50	–
43 Eltern- und Erwachsenenbildung	13 089.70	3 624.00	15 600	3 000	7 797.20	1 368.00
45 Schülertransporte	175 540.40	10 000.00	181 100	10 000	173 459.15	10 000.00
46 Mittagstisch	8 098.20	–	15 000	–	33 676.50	25 870.65
47 Aufgabenhilfe	32 455.20	12 965.00	33 400	10 900	32 804.90	11 820.00
48 Übrige Schulkosten	21 178.00	1 750.60	22 400	2 500	30 150.25	8 254.70
<b>5 Schulanlagen</b>						
50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	1 115 210.05	116 677.75	1 203 300	102 600	1 011 476.20	50 619.10
51 Benützungsschädigungen / Mieten	133 317.60	51 957.50	133 400	56 600	131 376.40	53 775.65
<b>6 Spezialrechnung</b>						
60 Regionale Kleinklasse	–	–	–	–	120 002.95	120 002.95
<b>9 Finanzen</b>						
90 Finanzbedarf	–	10 503 051.61	–	10 726 400	–	10 401 200.75
91 Schulgelder	869 300.75	143 547.90	871 700	107 000	859 050.10	100 740.85
95 Zinsen	52 881.05	210.50	59 500	300	47 069.85	64.10
97 Allgemeine u. nicht aufteilbare Posten	4 250.51	23 194.85	5 500	21 800	4 574.40	22 336.75
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	352 833.35	–	352 800	–	352 800.00	–
<b>Total</b>	<b>11 154 046.91</b>	<b>11 154 046.91</b>	<b>11 283 200</b>	<b>11 283 200</b>	<b>11 032 637.70</b>	<b>11 032 637.70</b>

## Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	716 182.15	24 183.25	745 700	41 800	707 334.90	30 212.15
2 Unterricht Kindergarten / Volksschule	7 303 333.10	220 138.45	7 270 000	158 800	7 185 708.65	152 490.90
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	244 012.45	42 745.50	270 900	41 500	222 574.55	43 881.15
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	362 725.90	28 339.60	370 400	26 400	390 669.70	57 313.35
5 Schulanlagen	1 248 527.65	168 635.25	1 336 700	159 200	1 142 852.60	104 394.75
6 Spezialrechnung	-	-	-	-	120 002.95	120 002.95
9 Finanzen	1 279 265.66	10 670 004.86	1 289 500	10 855 500	1 263 494.35	10 524 342.45
<b>Total</b>	<b>11 154 046.91</b>	<b>11 154 046.91</b>	<b>11 283 200</b>	<b>11 283 200</b>	<b>11 032 637.70</b>	<b>11 032 637.70</b>

**Die Rechnung der Primarschulgemeinde Altstätten schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget von total Fr. 325 199.25 ab. Nachfolgend die Erklärungen zu den grösseren Budgetabweichungen.**

### 1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung

#### 10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung:

Dank der externen Buchhaltungsrevision finden jährlich weniger Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission statt. Die Kosten für den Druck der Amtsberichte reduzieren sich dank schlankerem Design und neuer Gestaltung. Die kantonale Prüfung durch das Amt für Gemeinden ist leicht günstiger als budgetiert ausgefallen.

#### 12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung:

Die Buchhaltungen der Schulgemeinden Lüchingen und Hinterforst werden nicht wie budgetiert durch die Verwaltung der Schulen Altstätten übernommen. Die kantonale Familienausgleichskasse der Schulen wurde auf den 01. Januar 2015 aufgelöst und die Primarschule Altstätten ist neu der Sozialversicherungsanstalt SVA St. Gallen beigetreten. Der Beitragssatz hat sich dadurch von 1.65% auf 1.4% reduziert. Die Pensionskassenbeiträge für einen Schulleiter fallen altershalber freiwillig seit Februar 2015 weg. Durch das Unwetter im Sommer 2014 wurde ein Grossteil der Drucksachen zerstört, deren Ersatz infolge des neuen Schullogos bereits für 2015 budgetiert war. Die entsprechenden Kosten wurden dann teilweise

durch Versicherungsleistungen gedeckt. Die Behördenmitglieder sowie die Mitarbeitenden der Verwaltung besuchten weniger kostenpflichtige Kurse als budgetiert.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 1 um Fr. 26 800.00 besser als budgetiert ab.

### 2 Unterricht Kindergarten / Volksschule

#### 20 Kindergarten:

Mehrkosten im Personalaufwand infolge des neuen Berufsauftrages sowie eines nicht budgetierten Bildungsurlaubes führen zu Mehraufwendungen. Diese konnten durch Minderaufwendungen in den Lehrmitteln und der Fachliteratur nicht aufgefangen werden. Die Kontogruppe 20 schliesst mit Mehraufwendungen von rund Fr. 39 800.00 ab.

#### 21 Primarschule:

Es fallen Mehraufwendungen durch den neuen Berufsauftrag sowie der nicht budgetierten Führung eines zusätzlichen Klassenzuges in der 1. Klasse im Betrag von Fr. 101 800.00 an. Diese werden jedoch durch Minderaufwendungen in den Stellvertretungskosten sowie bei den Nachhilfelöhnen, dem Wegfall eines budgetierten Bildungsurlaubes sowie den tieferen FAK-Prämien wieder aufgefangen. Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplanes 21 besuchen die Lehrpersonen deutlich mehr kantonale Kurse, welche für die

Schulgemeinden zurzeit noch gratis sind. Dank des sparsamen Umgangs bei Lehrmitteleinkäufen fallen rund Fr. 13 700.00 weniger Kosten an. Auch bei den Apparateanschaffungen und dem Unterhalt werden Kosten von Fr. 20 000.00 eingespart. Die Schulgemeinde erhält aus unfallbedingten Ausfällen der Lehrpersonen rund Fr. 7 300.00 mehr Tagelder als angenommen.

Die Kontogruppe 21 schliesst mit Minderaufwendungen von Fr. 54 800.00 ab.

#### **27 Sonderpädagogische Massnahmen:**

Erfreulicherweise reduzierten sich die Therapiekosten der Logopädie im vergangenen Jahr wieder deutlich und das vom Schulrat gesetzte Kostendach von Fr. 250 000.00 kann um rund Fr. 21 700.00 unterschritten werden. Die Kosten für die heilpädagogische Früherziehung fielen um Fr. 17 900.00 tiefer aus. Mehraufwendungen bei den Sonderpädagogischen Massnahmen finden wir in den Stellvertretungskosten, den Weiterbildungen sowie der regionalen Kleinklasse.

Die Kontogruppe 27 schliesst mit einem Plus von Fr. 46 100.00 ab.

#### **29 Informatik:**

In den Lohnkosten der Informatik fielen ab August 2015 die Entlastungslektionen der Schulhaus-EDV-Supporter weg, welche infolge des neuen Berufsauftrages ab 2016 mit einer Pauschale entschädigt werden. Minderaufwendungen im Unterhalt der Hard- und Software sowie den Leasinggebühren machen total Fr. 16 900.00 aus.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 2 um Fr. 78 000.00 besser als budgetiert ab.

### **3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung**

Minderaufwendungen bei den Schullagern und übrigen Freizeitangeboten ergeben Einsparungen von rund Fr. 50 700.00. Da das Schuljahr nicht dem Rechnungsjahr entspricht, kommt es gerade in diesen Konten jedoch immer wieder zu grösseren Budgetabweichungen. Schulreisen, Klassenlager etc. werden von den Lehrpersonen pro Schuljahr geplant und manchmal im Herbst, dann wieder im Frühling durchgeführt.

### **4 Gesundheit / Schulbetriebskosten**

#### **42 Schulpsychologischer Dienst:**

Die eingekauften Stunden für Abklärungen beim Schulpsychologischen Dienst haben nicht ausgereicht und verursachen Mehrkosten von Fr. 11 600.00.

#### **Spielgruppe Deutsch**

Aufgrund der rückläufigen Nachfrage für die Spielgruppe Deutsch hat der Schulrat beschlossen, das Projekt für das Schuljahr 2015/16 auszusetzen. Bis zum Schuljahr 2016/17 soll das Projekt geprüft und allenfalls mit einem neuen Konzept im August 2016 gestartet werden. Aus diesem Grund ergeben sich Kosteneinsparungen von rund Fr. 6 200.00.

#### **45 Schülertransporte:**

Die Kosten für den Schülertransport konnten 2015 nochmals leicht gesenkt werden. Es mussten weniger Schüler aus Randgebieten transportiert werden, jedoch können die Transportkosten von Jahr zu Jahr massiv variieren.

#### **48 Mittagstisch:**

Das Projekt Mittagstisch ist im August 2014 gestartet. Im Frühjahr 2015 wurde das Angebot durch eine warme Verpflegung erweitert. Momentan nutzen insgesamt 26 Schulkinder den Mittagstisch in Altstätten verteilt auf 4 Wochentage. Der Stadtrat Altstätten hat sich im Sommer 2015 bereit erklärt, sich am Defizit hälftig zu beteiligen. Die Primarschulgemeinde übernimmt die andere Hälfte im Betrag von Fr. 7 200.00.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 4 um Fr. 10 600.00 besser als budgetiert ab.

## 5 Schulanlagen

### 50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen:

Im August 2015 wurde kein Lehrling als Fachmann Betriebsunterhalt eingestellt. Die Pensionskasseneinzahlung reduzierte sich ebenfalls, was zu rund Fr. 19 300.00 Minderaufwendungen führt. Durch den Wegfall der Heizkosten für das Altersheim VIVA musste entsprechend weniger Wärmeenergie eingekauft werden. Die Heizölkosten sind massiv gesunken und milde Winter haben das Übrige zu den rund Fr. 67 500.00 Minderaufwendungen beigetragen. Im baulichen Unterhalt wurden insgesamt Fr. 34 300.00 eingespart, durch Minderkosten bei der Sanierung des Roten Platzes sowie Einsparungen bei der Notbeleuchtung und beim Ersatz des Elektrotabelleaus im Schulhaus Schöntal.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 5 um Fr. 139 000.00 besser als budgetiert ab.

## 6 Spezialrechnung

### 60 Regionale Kleinklasse:

Die Primarschule Altstätten führt seit August 2015 die Regionale Kleinklasse zur sozialen Förderung Oberes Rheintal. Darin vertreten sind die Primarschulgemeinden Altstätten, Eichberg, Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet, Hinterforst, Kobelwald-Hub-Hard, Lienz, Lüchingen, Marbach, Rebstein, Rüthi und die Oberstufenschulgemeinden Altstätten, Oberriet-Rüthi und Rebstein-Marbach. Die Schule unterstützt Schüler/innen ab der 3. Primarschulklasse, die wegen Verhaltensauffälligkeiten in der bestehenden Schulgemeinde nicht mehr beschulbar sind. Die Vertragsgemeinden leisten jährlich einen Sockelbeitrag sowie ein Schulgeld für Schüler/innen, welche sie der regionalen Kleinklasse zuweisen. Ein allfälliges Defizit der Spezialrechnung wird von den Vertragsgemeinden nach Massgabe der jeweiligen Schülerzahlen getragen.

## 9 Finanzen

### 90 Finanzbedarf:

Durch den erzielten Ertragsüberschuss benötigt die Primarschulgemeinde Fr. 325 199.25 weniger Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde Altstätten, was 2.95% des Gesamtaufwandes ausmacht.

### 91 Schulgelder:

Deutlich weniger Schüler als gerechnet besuchten den Musikunterricht in der Musikschule Oberrheintal, was zu Kosteneinsparungen von Fr. 40 700.00 führt. Im Gegenzug dazu mussten Fr. 28 100.00 Mehrkosten für Sonderbeschulungen aufgewendet und Minderaufwendungen von Fr. 6 300.00 für Schulgelder von auswärtigen Schulgemeinden in Kauf genommen werden.

### 95 Zinsen:

Die Zinsen für langfristige Schulden fallen dank des weiterhin tiefen Zinsniveaus mit Fr. 12 200.00 wiederum niedriger als budgetiert aus.

### 97 nicht aufteilbare Posten:

Niedrigere Einlagen in Fonds und Vorfinanzierungen sowie verschiedene Erträge aus Einnahmen wie der CO<sub>2</sub>-Rückvergütung des Bundes generieren einen Mehrertrag.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 9 ohne den Finanzbedarf um Fr. 20 100.00 besser als budgetiert ab.

**Die detaillierte Rechnung kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.**

**Investitionsrechnung**

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2014		VORANSCHLAG 2015		RECHNUNG 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5 Ausgaben</b>						
Erweiterung Dreifachturnhalle Schöntal	15 033.35	-	-	-	-	-
Aktivierung	-	15 033.35	-	-	-	-
<b>6 Einnahmen</b>						
Passivierung	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammenzug</b>						
Ausgaben	15 033.35	-	-	-	-	-
Einnahmen	-	15 033.35	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>15 033.35</b>	<b>15 033.35</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Kleine Schauspieler ganz gross – Musical Pepino



## Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2015	ENDBESTAND per 31.12.2015
<b>Aktiven</b>	<b>5 578 948.25</b>	<b>5 216 580.71</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>868 248.25</b>	<b>858 680.71</b>
Flüssige Mittel	477 859.90	447 613.01
Guthaben bei polit. Gemeinde	0.00	0.00
Guthaben	351 178.20	378 486.00
Rechnungsabgrenzungen	39 210.15	32 581.70
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>4 710 700.00</b>	<b>4 357 900.00</b>
Sachgüter	4 710 700.00	4 357 900.00
<b>Passiven</b>	<b>5 578 948.25</b>	<b>5 216 580.71</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>5 410 281.14</b>	<b>5 063 604.10</b>
Laufende Verpflichtungen	112 996.45	139 396.85
Verpflichtungen an polit. Gemeinden	375 348.39	325 199.25
Mittel- und langfristige Schulden	4 877 300.00	4 524 400.00
Rechnungsabgrenzungen	44 636.30	74 608.00
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>168 667.11</b>	<b>152 976.61</b>
Fonds	168 667.11	152 976.61

## Abschreibungsplan

Objekte	Kredit	Tilgungs- periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 01. Jan. 15	Abschr. 2015	Buchwert 31. Dez. 15	Abschr. 2016
<b>Abgerechnet</b>							
Erweiterung 4-fach-Turnhalle Schöntal		2010-2034	2 956 849.95	2 152 700.00	118 000.00	2 034 700.00	118 000.00
Institut Klaus		1999-2023	761 573.25	272 500.00	30 500.00	242 000.00	30 500.00
Fassadensanierung Schöntal		2003-2027	1 338 965.00	699 700.00	53 600.00	646 100.00	53 600.00
Renovation Josefsheim		1996-2020	901 716.35	214 900.00	35 900.00	179 000.00	35 900.00
Musikzentrum		2007-2032	570 000.00	387 600.00	22 800.00	364 800.00	22 800.00
Doppelkindergarten Feldstrasse		1997-2021	1 411 072.40	395 300.00	56 400.00	338 900.00	56 500.00
Turnhalle Bild		2012-2036	539 435.75	466 600.00	23 100.00	443 500.00	23 300.00
Fassade Schulhaus Bild		2013-2037	118 978.25	105 900.00	4 600.00	101 300.00	4 600.00
Anschaffungen EDV		2010-2016	59 674.95	15 500.00	7 900.00	7 600.00	7 600.00
<b>Total</b>				<b>4 710 700.00</b>	<b>352 800.00</b>	<b>4 357 900.00</b>	<b>352 800.00</b>

## Liegenschaftsverzeichnis

Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Schätzungsjahr	Verkehrswert	Buchwert 31.12.2015
Schulanlage Schöntal	4446	4992, 5030, 6229, 6935	12 604	2011	6 070 000.00	2 680 800.00
Schulanlage Klaus	121	941	4 524	2012	1 860 000.00	242 000.00
Schulanlage Bild	356	379	7 675	2014	3 880 000.00	544 800.00
Kindergarten Feld	4354	6220	685	2007	605 000.00	338 900.00
StWE Josefsheim	40630 40640				309 000.00 309 000.00	179 000.00

Aus luftiger Höhe – Schuleröffnungsfest der Schuleinheit Schöntal



# Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

## Jahresrechnung 2015

### Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir als Kontrollorgan der Primarschulgemeinde Altstätten die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2015 der Primarschulgemeinde Altstätten geprüft. Die Jahresrechnung 2015 wurde durch die Rhenum Treuhand AG, Altstätten, geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

### **1. Die Jahresrechnung 2015 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.**

Wir danken dem Schulratspräsidenten, dem Primarschulrat, dem Sekretariat, der Lehrerschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Primarschulgemeinde für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

9450 Altstätten, 15. Februar 2016

### Die Geschäftsprüfungskommission:

---

Breitenmoser Pierre

---

Engler Rita

---

Fausch Claudia

---

Segmüller Walter

---

Zimmermann Judith

## **Impressum**

Redaktion:

- Stadtkanzlei Altstätten
- Oberstufe Altstätten
- Primarschule Altstätten

Fotos:

- Stadtkanzlei Altstätten
- Schule Altstätten
- Foto Flohmarkt von der  
Redaktion Rheintaler

Druck:

- galledia ag, Berneck

P.P.  
9450 Altstätten  
DIE POST 